

Verd..... Is ja schon wieder fast 'ne Konspi-Ausgabe



16.1.1978
wöchentlich!
weil's so dick ist, kostet's 1 Mark

DEMONSTRATION

Sofortige Freilassung der 3 Agit-Drucker !

Treffpunkt:
20.1., 17 Uhr Savignyplatz

zu dieser Ausgabe:



NA SOWAS !! ?

nichts aber ist schlimmer,als die geheime sklaverei denn ist die sklaverei eine öffentliche,istein zustand als sklaverei erkannt,so gibt es wenigstens als einen denkbaren zustand noch einen anderen zustand,nämlich den der FREIHEIT.wird aber sklaverei von allen als freiheit angesprochen,dann ist freiheit nicht mehr denkbar: nicht nur ist sklaverei ein natürlicher,sondern freiheit ein unnatürlicher zustand geworden.alle fortschritte der menschheit beruhten darauf, daß sklaverei als solche erkannt und so beseitigt wurde. B.BRECHT

Was sich da in diesem winter in unserer "undogmatischen" szene abspielt,ist - wenn DU's mal nicht so verbissen persönlich betrachtes - eigentlich nichts anderes als ne komödie unter heimlicher staatsregie: "KONSPI-INFO im UNTERGRUND" oder das "öffentliche BUG", zwei aspekte einer zeitung unserer szene und beide teile können sich nicht vermitteln,obwohl sie zusammengehören.
Dieses ZUSAMMENGEHÖREN ist nicht so einfach dahergeredet,um widersprüche zu verdecken,sondern ist ernst gemeint.
Kannst DU dir vorstellen,daß beide zeitungen nebeneinander ne zukunft in unserer szene haben?Wir können das nicht!Und finden nebenbei,daß uns die teilung in militant/radikale und friedlich/radikale schadet.Wenn wir diese trennung in anderen bereichen(z.b. inner atomenergiegegnerschaft)als nen angriff begriefen und uns dagegen wehren,wieso sollen wir dann ausgerechnet unsere KOMMUNIKATION in zwei teile trennen?
Wir sehen in beiden zeitungen ansätze für ne zeitung, wie wir sie brauchen,um uns zu informieren und auseinanderzusetzen.Im KONSPI-INFO ist es hauptsächlich die verdeckt ablaufende technik-LAYOUT,DRUCK,VERTRIEB - die uns weiterbringen wird. Allerdings bleibt das ganze in den startlöchern stecken,wenn nicht vom BUG das ROTATIONSPRINZIP (STÄNDIGER WECHSEL DER SICH BETEILIGENDEN GRUPPEN hinzukommt.Was nützt uns die verdeckte technik,wenn nur ein paar hansel/linnen die zeitung machen? Das läuft auf redaktion hinaus,oder?
Und was nützt uns das "öffentliche"BUG,wenn durch öffentlich legetermine auch den bullen die tür geöffnet wird?Oder wenn durch presserechtlich verantwortliche sich die zensur breitmacht?

Freitag,den 20.1.78 treffen sich alle um 20°° INFO-BUG-GRUPPEN IM RAUCHHAUS ZUR GROSSEN WIE-GEHT'S-WEITER-DISKUSSION.

Seit wann erkennen wir die gesetze dieses staates an,ordnen uns ihnen unter und begreifen dies dann auch noch als nen fortschritt in der INFO-Diskussion?Das kann doch nicht im ernst der angemessene schritt auf das,was vorher abgelaufen ist - AGIT-Drucker seit monaten im knast,dutzende ermittlungsverfahren und viele verletzungen in der friesenstr. sein!!
Wenn überhaupt,dann müssen wir das als nen rückzug begreifen und überlegen,wie und wann wir wieder offensiv werden.Oder verbreitet sich unter uns die annahme,durch wohlgefälliges verhalten irgendwannmal wieder unsere meinung frei äußern zu können? Dafür,daß wir jetzt schön artig sind,schenken die herrschenden uns das recht auf freie meinungsäußerung?Und das ohne unser offensives verhalten?Wie kommen wir dazu,so naiv zu denken?
Und dann noch eins,seit wann laden wir die verantwortung für das,was wir wollen,auf eine/n privat ab?Der/die V.i.S.d.P. ist nichts anderes als privatisierung des problems!!Und der vorschlag alle artikel namentlich zu kennzeihnen ist daraus die kaputte konsequenz!Und schadet uns.Warum sind wir nicht bereit,unser recht auf freie meinungsäußerung wahrzunehmen?Wenn wir dieses recht wahrnehmen,heißt das doch noch lange nicht,daß wir uns auf die militantenebene festlegen.Die verantwortung für unser bedürfnis nach zugang zu allen informationen dürfen wir nicht auf einzelne abladen,wir müssen das auf möglichst viele,auf alle verteilen!!!!
Wir müssen einfach mit unserem schiß fertig werden und den freien vertrieb von allen informationen schützen!Gut,laßt uns weiterhin alles öffentlich aussprechen und verbreiten.Unter den jetzigen umständen läuft das nur bei relativ verdeckter technik,wobei sich viele gruppen abwechseln müssen. Ganz sicher gehts nicht,daß ein oder zwei gruppen das INFO-BUG verdeckt und die anderen offen rausbringen.Die diskussion darüber ist sicher nicht abgeschlossen,dieses heft(und die art,wie's rausgekommen ist)ist der versuch,neue aspekte mit in die diskussion einzubringen.Ach noch was für eure gerüchteküche:herausgegeben wurde das heft von der gruppe HELMSTEDT NORD,gemacht wurde es in MICHENDORF INNER TTR.

WANTED

NUN JA, DA KOMM ICH WOHL A'BISSERL SPÄT.

WOW, DER STECKBRIEF IS AUCH SCHON HINÜBER!

REVOLUTIONÄRER BAUM

BULLERIA DENUNZIARIAT BERLIN

IS' JA LACHHAFT! L-A-C-H-H-A-F-T!

SCREECH BUM BUM BUM

SEID IHR DENN WAHNSINNIG? WIE SOLL ICH DENN DA MEIN REVOLUTIONÄRES IMAGE AUFPOLIEREN?

KARL ARSCH HAT WIEDER MAL NICHTS KAPIERT ABER

STOP
AB HIER GILT DAS STAATLICH VERORDNETE NEGATIV-DENKEN (gem. §88a u. anderen)
IM FALLE DES ZUWIDERHANDELNS GEHE IN DAS GEFÄNGNIS; BEGIB DICH DIREKT DORTHIN. WENN DU ÜBER LOS KOMMST, ZIEHE KEINE 4000 MARK EIN!
SCHEISSE!
POSITIV DENKEN! POSITIV HANDELN!
DAGEGENLEBEN!!!

© YIPPIE FRONT Ⓐ NARCHIE 1978

INFO/BUG über die PRAXIX:

zur info/bug-mach-praxis
also da haben wir schon ein paar erfahrungen und praktische vorschläge.
zum vertrieb und der knete: da ist also einmal klar, daß die gruppe, die das info/bug macht uach bar bei der druckerei bezahlt, also geld vorschießt. das heißt je nach umfang und so müssen ab 5oo,oodm aufgebracht werden. die interesse n der gruppe werden natürlich dahin gehen, das vorgeschossene geld schnell zurückzubekommen. hier unser vorschlag - was gleichzeitig ein appell an die massenvertreiber wie kneipen ist. wir halten es für besser, wenn den leuten, die die neue ausgabe bringen, sofort das geld für did abgelieferten exemplare gegeben wird. da fällt der beschissene teil des vertriebes weg - mit den kneipiers abzurechnen. außerdem hat die machende gruppe auch schnell knete. mit dem geld kommen die leute zwar noch nicht auf den vorgeschossenen betrag. es geht also darum, immer mehr auf handverkauf umzusteigen (auch die handverkäufer sollten ihrerseits wieder vorabrechnen). der handverkauf hat nicht nur den vorteil mit der knete, sondern auch xxxx andere. wahrscheinlich lassen sich mehr verkaufen, zum anderen sind zugriffsmöglichkeiten (von wem wohl?? schwieriger. für die machende gruppe ist es wahrscheinlich ein ziemlicher streß, aber.... wohl hoffentlich bald wird der vertrieb nbischen konzentrierter laufen (d.h. :die bzw.der macht die kneipe usw usw usw.
was sich auch noch einspielen muß, ist das problem mit dem fahrplan (welche gruppe ist wann dran) wenn da die öffentlichen diskussionstermine sind muß ja nicht unbedingt gesagt werden, wo die leute wohnen, die dran sind, klar? gedanken sollten wir uns noch über den weg machen, den artikel,anzeigen usw gehen müssen, bevor sie bei den jeweiligen machern sind. da halten wir die scenekneipen und bekannte aus den gruppen als geeignet (nicht das da an privatadressen artikel ankommen mit ner adresse wo info/bug drinne steht). aber da sollten wir doch u.a. am freitag drüber quatschen. ja, und nun kurz noch was zu den druckereien. da gilt natürlich größte zurückhaltung. jede gruppe sollte sich ne druckerei suchenx,nicht das wieder alles bei einer druckerei x gedruckt wird. mit der abo-kartei muß sich auch noch was ergeben. die knast-abos können wir ja vergessen, wenn's so weiter läuft mit dem info/bug (aber vorher kam von den info's (mit presserecht usw.) ja auch kaum noch eins hinter die mauern).
noch was zu den 'vielen' artikeln/erklärungen usw von gruppen, die im untergrund kämpfen bzw.gekämpft haben. das info/bug machen war schon zum großen teil deshalb dicker, damit die artikel auch reinkommen, doch stehen wir den artikeln doch ziemlich skeptisch gegenüber. wir als macher kommen ins schwimmen, wenn wir vor derart langen und z.t. unverständlich geschriebenen artikeln stehen, deren inhalt oft fast identisch ist. sollen wir - nur um nicht in verdacht zu kommen zensur ausüben zu wollen - auch diese artikel abdrucken?? wir fänden es durfte, wenn mal über dieses problem von den info/bug-lesern und -machern klar darüber diskutiert wird, ob diese sich oft überschneidenden und wie schon gesagt fast unverständlichen artikel immer und unter allen umständen reinkommen sollten.schreibt mal was dazu.



ZENSUR → ANGST → SELBSTZENSUR → RESIGNATION → TOD.

daß der staat uns zensieren will, können wir nicht verhindern. wir können nur verhindern, daß er das wirklich tut.
darum ist es notwendig, daß wir unsere meinungen/ vorstellungen/ aktionsvorschläge usw. auf eine art verbreiten, die keinerlei zensur zuläßt.
daß dies von den bisherigen bug-machern nicht eingesehen wurde, obwohl es argumente gegen eine "legale" (selbstzensierte) zeitung genug gibt, ist wohl nur dadurch zu erklären, daß auch hier wieder die angst zugeschlagen hat, mit der die bürgerliche gesellschaft regiert wird. angst, gegen die argumente nichts bewirken.
hier hilft nur selbsterkenntnis. (warum wehrt ihr euch so dagegen, mal über eure ängste nachzudenken ? angst vor der angst ???!)
amdeutlichsten ist bisher die angst herausgekommen, in den "untergrund abgedrängt" zu werden. (es würde sich eigentlich lohnen, darauf einzugehen, was für ängste allein durch das - nicht von uns geprägte (!) - wort "untergrund" hochkommen; das ist mir aber jetzt ein bißchen weit vom thema weg. vielleicht können wir uns vorläufig darauf einigen, solche unklaren begriffe zukünftig zu vermeiden.)
es ist oft genug gesagt worden, daß das was "legal" sein soll, nicht von uns bestimmt wird, daß also der vorsatz, "legal" zu arbeiten, erst mal ein akzeptieren des staats und seiner gesetze ist. usw.
was für mich hier wichtiger ist, ist das sicherheitsbedürfnis vieler genossen/innen, das oft zue anpassung führt.
daß du dich in dieser gesellschaft nie sicher fühlen kannst, dürfte klar sein. das größtmögliche maß,an sicherheit erfährst du durch freunde, gruppen, wg usw. aber das, was dir der staat mit seiner "legalität" anbietet, ist nur eine scheinsicherheit.
diese "legalität" ist schließlich ausdruck der allgemeinen repression und außerdem jederzeit veränderbar. "vater" staat wird und will unser sicherheitsbedürfnis nicht befriedigen, er braucht im gegenteil unsere ängste, um uns zu beherrschen.
wichtiger als das presse"recht" ist unser bedürfnis, eine freie zeitung zu haben. selbstorganisiert, unzensiert, zugänglich für alle, die auf unserer seite stehen. fällt eins dieser prinzipien, können wir die zeitung vergessen, weil wir damit ein bedürfnis unterdrücken würden anstattes durchzusetzen. und um ein bedürfnis durchsetzen zu können, müssen wir uns überlegen, wie wir das am besten machen und nicht, wie's erlaubt ist. (ich weiß, das ist eine plattheit. trotzdem sperren sich noch viele dagegen, deshalb hab ich's noch mal zu papier gebracht.)
natürlich: was nicht erlaubt ist, macht oft angst. und wenn man erst mal im knast sitzt, kommt man meist auch nicht so schnell wieder raus. also (schon wieder platt) müssen wir alles so machen, daß sie uns nicht kriegen. konspi ! aber alle gruppen und möglichst noch ein paar mehr. sonst läufts nicht.
(und wer glaubt, daß ein presser. verantw. irgendjemanden schützt, der lügt sich selbst die hucke voll. oder will seine xx gründe für zensur verschleiern! auch das presse"recht" ist nur repressionsinstrument. wozu gibt es überhaupt "rechte" ?? damit wir uns nicht nehmen, was wir brauchen !!!)

zu dem technischen kram, wie man eine konspi-zeitung mit breitenwirkung und -beteiligung macht, habe ich keine lust, lange was zu schreiben; das bißchen phantasie, das dazu nötig ist, kann jeder selber aufbringen. ohne phantasie keine veränderung.

noch ein paar bemerkungen:
- wer zensiert, spaltet. wer eine auseinandersetzung mit z.b. guerillagruppen dadurch verhindert, daß er ihre beiträge nicht veröffentlicht, trägt mit zu ihrer kriminalisierung bei und ist auf dem besten weg, sich das bundesverdienstkreuz der schmidt-genscherbande einzuhandeln.

- leute, die bisher individuell am info mitgemacht haben, sollten sich mal zusammentun und selbst gruppen bilden, die dann ins rotationsprinzip mit einbezogen werden können. wir können schließlich nicht dauernd nach helmstedt fahren, um ein paar leute zum infomachen anzuturnen !

- je mehr man/frau "illegale" sachen macht, die ein echtes bedürfnis ausdrücken, desto mehr verschwindet die angst (und wächst die erfahrung) !

ein mitglied der RIGHT ON - gruppe

Abt. FAMILIENKRACH 3

INFO - BUG - AUSEINANDERSETZUNG + IN EIGENER SACHE

Bei der Arbeit am INFO sehen wir uns mehr und mehr mit einem Problem konfrontiert, und das ist die Sache mit dem BUG. Wie vorauszusehen, kann das BUG n nicht alles bringen, da sonst der Impressumshalter einfahren könnte. Das ist soweit klar. Nun kommen aber Leute zu uns, die beim BUG abgewiesen, zensiert oder sonstwie ausgetrickst wurden und verlangen, dass wir ihre verstümmelten oder verschwiegenen Beiträge abdrucken, unzensiert. Oder sie wollen bei uns die entsprechenden Antworten, ihre Kritik am Bug usw. reinbringen; hier wissen wir nicht so recht, wie wir reagieren sollen. Einerseits finden wir solche Praktiken natürlich ne Sauerei, einige Spitzen treffen uns als INFO-Macher ja auch direkt, darüber noch später was. Andererseits wollen wir die Auseinandersetzung nicht auf die Spitze treiben. Außerdem finden wir, dass die Leute es sich ein bißchen einfach machen:

- Der Typ, der sich letzten Sonntag am Mehringdamm die Mühe gemacht hat, die Erklärung von Folkerts und Wackernagel zusammenzufassen und zu entschärfen, hätte eben noch bis zum Andruck dabeibleiben müssen. selbst das Einschwärzen weiterer "Ausdrücke" reicht eben nicht aus. (BUG 1oo3, S.16, "Zensur")
- Ebenso der Verfasser des Artikels "Die 3. Welt in Berlin", BUG 1oo3, S. 15. Wenn er Wert darauf legt, dass "SchweineManöver" als solche gedruckt werden oder "TerrorTruppe" so genannt werden soll und dass die TelefonNummer des verantwortl. Pig-Managers unter dem Artikel stehen bleiben soll, so müßte er dem Redakteur bis zum Andruck auf die Finger sehen, sonst gibts weisse Stellen im Text...
- Auch die RZ vom Kotti müßte dafür sorgen, ihre Erklärung lesbar und frei von duckmäuserischem Randwerk zu halten (BUG 1oo2, S. 13).

Wem es nicht passt, dass Erklärungen der Genossen im Knast verstümmelt werden und ihres Witzes und ihrer Schärfe beraubt werden, muß sich an die BUG-Freaks wenden. Wer es nicht hinnehmen mag, dass die Schreie der gefangenen Genossen, die unsere Scene noch erreichen, hier als Müll bezeichnet werden, der muß sich mit den Buggies auseinandersetzen, am besten im BUG. Denn unserer Meinung nach gehen die Bugmacher etwas zu weit mit ihrer "redaktionellen Verpackung". Selbst bürgerliche Zeitungen drucken, wenn überhaupt, den vollen Wortlaut solcher Erklärungen ab, als Zitat oder Dokumentation gekennzeichnet. Dabei überlassen sie es dem Leser, sich eine Meinung zu bilden, ob das "Müll", "platt" oder alter Käse ist. (In den Redaktionen der Fr zB hängen die Feuerlöscher allerdings an den Flurwänden und nicht auf den Redakteurssesseln...)

Nagut. Ich fahre doch ziemlich auf das ganze Hick-Hack ab. Ist eigentlich nicht meine Absicht. Aber ein paar Dinger im BUG gehören einfach nicht zur A Auseinandersetzung, sondern sind Miesigkeiten, die uns nur gefährden und abtörnen. Wir sind keine "arroganten Untergrundkämpfer" (BUG), machen keine "verschüchterte Geheimzeitung" (BUG 1oo1,S.9). Wir machen das INFO nicht weiter, um "und zu beweisen, dass man ne Konspizeitung machen kann"(BUG 1oo1,S2), sondern weil wir so ne Quälerei mit dem BUG o.ä. haben kommen sehen (s.INFO 18o +181)und uns nicht zensieren lassen, weder von Bullen, noch von Genossen, die sich selbst in so ne Falle setzen.

Ok. Es ist nicht jedermanns Sache, die Mühen (und Freuden) der Konspiration auf sich zu nehmen. Macht uns aber nicht weiter u n s e r e n Weg des Widerstands madig und törnt die ohnehin unter der Last der Repression stöhnenden Genossen nicht noch weiter ab (BUG 1oo1, S. 2 "Konspi-Abenteurer"). Macht nicht so tiefe Diener vor dem Staat,(s, Impressum des BUG 1oo3). Vergesst doch trotz aller Repression Eure Würde nicht. Verratet nicht die Genossen im Knast - man kann es mit der Wortwahl tun, wie BUG 1oo3 auf S.16 - vergleicht mal folgende beiden Formulierungen:

-"Außerdem meint er (Wackernagel), dass die Verhöre mit deutschen BKALeuten durchgeführt wurden, von denen etwa 2o in Holland stationiert sein sollen"

- "Außerdem berichtet er (Wackernagel), dass die Verhöre mit deutschen BKALeuten durchgeführt wurden, von denen etwa 2o in Holland stationiert sind."

Merkste den kleinen Unterschied ? Kannste erraten, welches der BUG-Orginalton ist ?

Seid nicht so schamhaft. Wenn ein verstümmelter, angeschwärzter Beitrag zustandekommt, von dem ihr selbst meint, dass er "ein schreckliches Abbild unserer Situation ist" (BUG 1oo3,S.16) und ihr den Abdruck zusagt, dann bringt ihn doch auch. Es ist immer Tradition beim INFO-BUG gewesen, ein getreues Abbild der SpontiScene zu geben. Was wir bisher für einen Teil unserer Stärke hielten.

Wir bringen jetzt hier im INFO 182 die Erklärungen von Knut und Christof

Nun zur Kritik an ans:

1.) Die Kleinanzeigen.

Im INFO 181 hatten wir Zettel von Anzeigenbrettern in linken Kneipen und Buchläden verarbeitet. Vorwurf: dass wir damit unbeteiligte Leute gefährden, über ihre Köpfe hinweg, selbstherrliches Vorgehen. O.K. Wer was macht, macht auch Fehler. Wir haben zwar mit einem Rechtsanwalt gesprochen, der auch politisch durchblickt, seine Meinung: Die Gefährdung der Adressaten ist nicht größer, als wenn jemand in einer WG zu besuch ist, wo ne Razzia kommt. Bisher ist auch kein Fall bekannt, dass der Staatsschutz deswegen bei wem aufgetaucht wäre.Haben sich nicht flippen lassen, die Profis.

Aber die andere Seite, unsere "Selbstherrlichkeit" Wir müßten es in Zukunft jedem selbst überlassen, auch über das allerkleinste Quentchen Risikoanteil am INFO selbst zu entscheiden. Auf Kleinanzeigen vom Brett wollen wir aber nicht verzichten, da sie eine Art Deckung sind für die Anzeigen, die direkt bei uns eingehen. Wir schlagen deshalb erstmal folgendes vor: Wir verbreiten weiterhin Kleinanzeigen von Pinnwänden. Wer seine Anzeige nicht im INFO wiederfinden will, soll einen Vermerk auf seinen Zettel machen. wir werden ihn respektieren.

2.) Die übernommenen Flugblätter und Artikel.

Im Prinzip die gleiche NichtGefährdung der Orginal-Verfasser, da die Beiträge ja schon gedruckt überall herumflatterten.Da aber die Urheberrechte in unserer Scene aufgehoben sind, bleibt nur noch: dass betreffende Gruppe oder Verfasser sich nicht im InFO wiederfinden wollen, weil sie nicht mit uns sympathisieren. Das schadet aber nichts. Uns r reicht es, dass wir mit ihm sympathisieren. Im Übrigen drucken wir ua in dieser Ausgabe auch ab: "Die Welt"? Der Abend, Stadtrat Kliem, SPD; einen unbekannten Taxifahrer, Jerry Rubin.

3.) Betr. Gerüchteküche

Wie immer um diese Jahreszeit istbdie Scene voller Gerüchte. U.a. geht es um die Frage, Psst, psst, wer macht das INFO,psst,psst. Jeder glaubt s zu wissen. Und sowas soll ne KonspiSache sein- Klar, dass mancher meint, hier n KamikazeKomanda am Werk zu sehen, in das er unter keinen Umständen reingezogen werden will.

Nun ist das aber erstens so ne Sache mit den Gerüchten auf der Scene. Wer weiss was wann wahr war? Wie ? Diesen sogenannten "W-Effekt" verstärken alle die nicht nur lauthals mutmaßen, wer s gewesen sein könnte, sondern selbst so tun, als wären sies. Was wir welche Werwirrung, was ?

Dazu kommt, dass die Bullen einem aus einem Gerücht noch keinen Strick drehn können. Dazu brauchen sie Spuren, Beweise, inflagranti-erwischte Macher und Verteiler . Dass sie die nicht kriegen, besorgen wir schon. Für eure hinweise und tips sind wir offen

Zweitens heisst konspiratives Arbeiten nicht, dass niemand von nichts nie nichts gewußt haben soll. Unsere Auffassung ist: Nach AUSSEN dicht, nach INNEN offen. Anders könnten wir garnicht arbeiten. Wir b brauchen die Mitwisserschaft vieler Leute, weil wir die Deckung und Mitarbeit vieler Leute brauchen. Jeder, der etwas weiß, entscheidet selbst: Ob er außen ist oder innen. Ob er ein Loch nach außen macht, durch das die Bullen kommen können, wenn er das, was er weiß, weitererzählt. Oder ob er innen ist, ob er eine unzensierte Zeitung will, das Risiko der Mitwisserschaft tragen will, vielleicht mal ne Anzeige abgibt (Pinnbrett, Theke, Ladentisch,WG, Freunde) vielleicht mal n Artikel oder ne Spende. Ob er sich auf den Weg ins anarcjistische Dunkel begeben will.

Berlin lag mir schon wieder derart im Magen - so daß ich ehrlich froh

war als es mir endlich im Rücken lag (a. E. Mühsam)

Nachdruck aus INFO 182

4

10 Millionen Fliegen können nicht irren! Fresst mehr Scheiße

WIR fressen verseuchtes in massen,das angebaut wird bei uns und in ländern der 3. welt.WIR machen uns keine gedanken darüber,w i e es angebaut wird und was mit uns geschieht,wenn wir die scheiße fressen! WIR gehen immernoch davon aus,daß essen eine höchst unpolitische privatsache ist,rennen zu aldi,alueda, reichelt oder sonstwohin,um riesigen konzernen,die uns und die welt bescheißen unser geld in den rachen zu werfen- und damit ihre monopolstellung noch zu festigen. ---- ich habe keine lust mehr, mitanzusehn wie dieses spielchen ohne nachzudenken immer weiter fortgesetzt wird und habe mich deshalb mal dazu ent schlossen,das,was ich weiß und was veranlaßt hat, meine eßgewohnheiten zu überdenken und auch umzustellen, zu papier gebracht.

erstmal zu uns

durch die zunehmende technisierung und industrialisi rung in allen bereichen unseres lebens,wird das mißverhältnis zwischen nahrungsmittelbedarf- u.zufuhr immer größer.in den meisten fällen fragen wir nicht mehr danach,ob wir das,was wir in uns reinstopfen auch tatsächlich brauchen.in vielen dingen,die wir zu uns nehmen,sind außer dem was wir benötigen,um den stoffwechsel in gang zu halten,noch stoffe enthalten die unnötig oder sogar schädlich für unsere körper sind.fast immer ist es für uns unmöglich,herauszufinden,ob das,was z.b. auf den verpackungen div lebensmittel als zusammensetzung draufsteht,das einzidste ist---wenn's überhaupt mitgeteilt wird.in den meisten fällen ist doch damit zu rechnen,daß zu den aufgeführten stoffen noch solche kommen,die als rückstände irgendwelcher vorbehandlungen mit versch. chemikalien,wie insektenvertilgungs-,unkrautvernicht ungs- u. pilzbekämpfungsmitteln, vorhanden sind(auch antibiotika u. hormone).

diese mittel werden in unseren körpern im fettgewebe angereichert,d.h.wir merken in den seltendsten fällen akute vergiftungen. der abbau bzw.die abgabe an den organismus erfolgt langsam; kommen wir jedoch in stressituationen,wie z.b. eine infektionskrankheit werden sowohl fett als auch gift in erhöhtem masse aus dem gewebe mobilisiert u.verlängerno. verschlimmern den krankheitsablauf.

hier eine kleine auswahl langfristiger"störungen":

leberschäden
schäden am nervensystem
sehstörungen(farb/ nachtblindheit)
veränderung des blutbildes/abbau der abwehrstoffe im körper bis zu blutkrebs
konzentrationsstörungen
hautkrankheiten — siehe SEVESO
genetische schäden

zur anbauweise

die beziehungen zwischen tieren,pflanzen und bakterien innerhalb eine ursprünglichen lebensgemeinschaft stehen so ziemlich im gleichgewicht(ständig umgesetzte nährstoffe bleiben gleich).



erst durch die wahnwitzige anbauart der monokultur d.h.riesige flächen werden mit demselben sachen bepflanzt)ist der einsatz von chemischen düngemitteln insektenvertilgungsm. oder auch pflanzen'schutz'-mitteln erforderlich.denn-- jeartenärmer eine lebens gemeinschaft ist, umso seltener werden natürlich feinde.so wird bei den riesigen kornfeldern eine irre menge von insektenvertilgungsm. eingesetzt,da aufgrund der fehlenden büsche und bäume die vögel, die früher die insekten zum großteil vernichteten, nicht mehr vorhanden sind.aber auch um die erträge z. maximieren u.den anforderungen des exportmarktes zu entsprechen, setzen internationale konzerne diese kampfstoffe ein.--nun haben chem.eingriffe in die monokulturen nach anfänglichen erfolgen jedoch auswirkungen auf die widerstandsfähigkeit der pilze,unkräuter,insekten usw.---es entwickelt sich in den folgenden generationen z.b.auf pflanzenschädlingen eine dickere wachsschicht oder aber die stellung der blätter verändert sich, sodaßn die verwendeten mittel weniger wirksam oder sogar unwirksam werden u. in i immer größerem umfang angewandt werden müssen. rund 200 insektenarten sind bereits resistent gegen ein und mehrere mittel!!!

ein weiterer punkt ist die rücksichtslose überbeanspruchungund erschöpfung des bodens durch diese anbauart---was den multinationalen konzernen(vorwiegend in den entwicklungsländern)aber egal ist,da sie damit rechnen neue landflächen in besitz zu nehmen,wo sie diesen prozeß dann von neuem beginnen.

Fortschritte beim Pflanzenschutz

Über „deutliche Fortschritte" in der Wirksamkeit, Umweltfreundlichkeit und technischen Anwendung von Pflanzenschutzmitteln in den letzten Jahren berichtete der Präsident der biologischen Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft, Professor Gerhard Schuhmann, kürzlich in Münster auf dem Pflanzenschutztag 1977. Nur sechs Prozent der gegenwärtig in der Bundesrepublik gebräuchlichen 300 Wirkstoffe in etwa insgesamt 1800 Pflanzenschutzmitteln gehören nach seiner Darstellung zu der höchsten Klasse eins der Giftverordnung, weitere sechs zur Klasse zwei und 15 Prozent zur Klasse drei. Die übrigen seien von der zuständigen [illegible] Kommission der Länder als nicht giftig eingestuft worden. Wie Schuhmann betonte, werden hochgiftige Stoffe — wie etwa E 605 — sehr viel schneller abgebaut als andere. Die Entwicklungskosten eines neuen Präparats bezifferte er auf etwa 40 Millionen Mark. Immer höhere Anforderungen an sehr speziell wirkende Mittel verteuerten deren Herstellung oder verhinderten sie aus wirtschaftlichen Gründen. Am diesjährigen deutschen Pflanzenschutztag nahmen 780 Fachleute aus 17 Ländern teil. 9/12/77 TSP (dpa)

aktivitäten multinationaler konzerne i.d. 3.welt

die kolonialisierung,im letzten jahrhundert begonnen, wird bedenkenlos und brutal bis zur gegenwart fortgesetzt.riesige konzerne wie

DelMonte (bananen,konserven,...)
Cargill (weltgrößte getreidehandelsfirma,geflügelzucht i.pakistan u. taiwan,sojabohnen i. b rasilien)
Nestle (....)
Unilever

bedrohen,erpressen und verjagen die bauern von ihrem land.dort werden dann keine agrar-produkte f.die einheimischebevölkerung, sondern in monokultur landwirtschaftliche exportwaren produziert.nicht etwa nahrungs mittel,sondern kaffee,kakao,tee, zucker,erdnusse..... werden angebaut u. in reiche industrieländer exportiert, während die bevölkerung verarmt und verhungert. getreideanbauflächen in guatemala werden zu zucker-u. baumwollplantagen;lebensmittel werden eingeführt zu hohen preisen --zu hoch für die armen bevölkerungsschichten...

auf der anderen seite werden nicht vermarktete überschüße in USA ,Kanada, Australien vernichtet. und obwohldie weltgetreideproduktion jeden menschen ernähren könnte,wird getreide,eines der grundnahrungsmittel,als viehfutter verwendet.dabei werden 3pflanzl. kaloriena aufgebraucht um eine kalorie schweinefleisch zu erhalten---das verhältnis bei milch ist 5:1, hühnerfleisch ; 12:1, rindfleisch10:1 !!!!!!!

....und in den ländern der EG lagern 500kg rindfleisch pro kopf der EG-bürger!



Mehr Infos zur landwirtschaft in d.3.Welt:
Blätter des iz3w Nr. 66 Dez. 77

und wenn wir schon nicht drauf verzichten können, bananen von delmonte,kaffee aus westafrika,tee aus indien ananas von den philipinen...zu konsumieren,so sollten wir die sachen so besorgen, wie's im letzten BUG von den bremern beschrieben wurde; denn schädigen weden wir damit nicht die bevölkerung...
UND auf 'ne menge mist in büchsen können wir auch gut verzichten!!!!!!!

♀♀ SEITE

diese Seiten bleiben so leer, weil ich das so will, kapiert

GRRR!

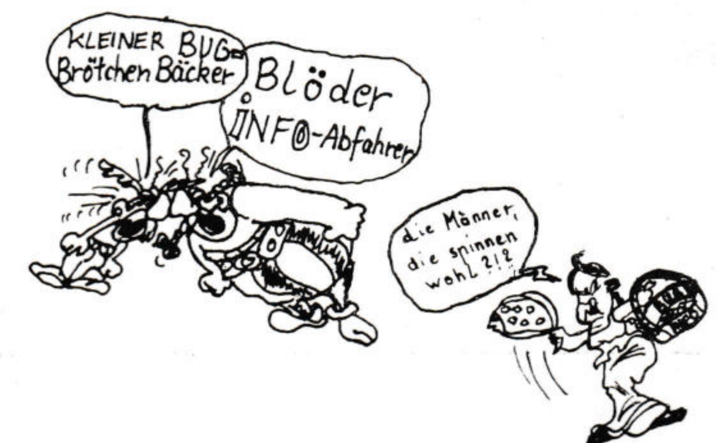
ANDERS LEBEN:

legal oder illegal? Das ist hier die Frage!

ich lese gerade das buch "ANDERS LEBEN",chronik eines arbeitskampfes:LIP,BESANCON von MONIQUE PITON.(edition suhrkamp767) es ist einfaszinierendes spannendes buch von einer frau geschrieben, eine arbeiterin von LIP. sie hat aktiv am kampf teilgenommen,in ihrem tagebuch alles festgehalten was sie bewegte in den ersten monaten des konfliktes zwischen der regierung und denarbeiterinnen und arbeitern, die ihre arbeitsplätze verteidigen. sie schreibt so menschlich,macht keine trennung zwischen persönlichem und öffentlichem zwischen legalem und illegalem. ich habe viel darüber nachdenken müssen. hier ein auszug :

LARZAC-LIP, 26. AUGUST 1973

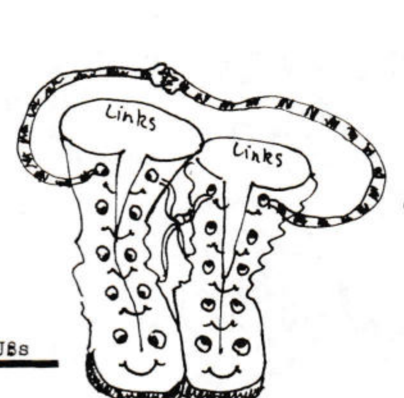
zweimal machten bauern aus dem larzac bei uns einen solidaritätsbesuch. nachdem sie einen film über das lgrsac gegeigt und einige von ihnen ein stück aufgeführt hatten, sagte einer:" ich will euch in aller offenheit sagen: wenn es den kampf im larzac nicht gegeben hütte, wären wir nicht heir, selbst wenn wir von eutem kampf durch die presse oder über das fernsehen erfahren hätten.jetzt aber verstehen wir euch weil wir das mitgemacht haben, was ihr alle tage mitgemacht habt, was ihr mitmacht. lip-arbeiter sind zu uns gekommen und haben uns beim von der regierung verbotenen bau eines schafstalls geholfen. diese hilfe war vielleicht symbolisch, aber für uns zählt das wir haben zu den lips scherzhaft gesagt: wirwürden gern von euch eine große uhr haben./ eines tages kommt ein telefonanruf: es ist soweit. eure uhr ist fertig." ich muß euch offen sagen: das hat uns herzlich gefreut, das sind diese kleinen dinge, die dazu beitragen, daß es eine enge verbindung zwischen arbeiter und bauern gibt. das ist was neues. sonst kümmöerte sich jeder um seinen kram, und die regierung nutztedas aus. ich glaube, daß es zwischen uns euch den lip-arbeitern, und uns, den larzac-bauern eine besondere verbindung gibt: die art, wie man uns behandelt hat. wir haben aus dem fernsehen erfahren, daß man uns das land wegnehenen will, ihr habt aus der presse erfahren, daß eure geschäftsleitung konkurs anmelden will. für uns war entscheidend, dagegen zu kämpfen, daß man uns mißachtet, so wie man in frankreich überall die menschen mißachtet und sie der sklaverei des geldes unterwirft. man hat uns gesagt: hier habt ihr moneten, haltet das maul, geht hin, wo ihr wollt! und euch hat man gesagt: ihr könnt an andere arbeitsplätze gehen, soweit es welche gibt, und ihr kriegt entschädigung! sie glauben, sie kännen alles mit geld kaufen,aber es gibt etwas das kann man nicht kaufen: den menschen. wir freuen uns, zu sehen, daß ihr lips euch nicht kaufen laßt und daß ihr noch dazu steht. mir scheint, daß eine zeit vor uns leig5, in der man vielleicht hinnehmen muß, daß eine fabrik weniger erbringt, gerade, wenn in dieser fabrik die menschen glücklich sind. und ganz frankreich hat den eindruck, daß ihr glücklich seid, und damit, daß ihr die fabrik allein führt, zeigt ihr es gut. wir haben etwas illegales gemacht wir haben einen schafstall ohne baugenehmigung gebaut, ihr habt etwas ollegales gemacht, es hat den kapitalismus in schrecken versetzt, daß arbeiter sich selbst bezahlen und den betrieb in gang halten der 14. juli (1789, die französische revolution)war auch ganz und gar illegal und ist dennoch zum nationalen feiertag geworden. der aufruf des general de gaulle zum 18. juni 1940 (zum widerstand gegen die naziherrschaft) war illegal, aber trotzdem ganz normal. was vor allem wichtig ist: ihr habt gelennt euren verstand zu gebrauchen. ihr seid keine roboter mehr, und ich glaube, wir haben auch gemerkt, daß wir nicht einfach leute sind, die zim günstigsten preis produzieren,aubsweb menschen, die ein recht darauf haben, die bedeutung ihter arbeit zu begreifen begreifen."





* (lat.) umstürzlerisch

weiter nächste Seite, es ist noch nicht das Ende



EIN LINKER UND EIN LINKER FUßs

Es trafen sich an einem fluß
ein linker und ein linker fuß
und als geküßt war der begrüßungs-
kuß
da klagte der Linke dem Linken sein
Leid
Es sei immer wieder derselbe Verdruß.
Kaum gehe er aus, der linke Fuß,
da tritt ihn jemand fast zu mus;
so sei das Ausgehen kein Genuß!

Das ist ja arg, du meine Zeit,
das tut mir aber schrecklich leid.
So sprach der linke Fuß zum LInken.
Und trat, oh weh,
ihm dabei auf den Zeh.

Du bist ja wohl nicht ganz gescheit!
schrie da der Linke im Verdruß,
und trat dann selbst zum bösen
Schluß
dem Linken auf den Fuß

Und so beschlossen die Linken,
in Zukunft zusammen zu hinken



KEIN TRAUM

Laute Stimmen waren zu hören auf der Straße
- nichts besonderes nachts im Wedding.
heute nacht gegen vier
war es anders als sonst.
Kennt ihr das "Horst-Wessel-Lied"?
kennt ihr mehr als ein paar Zeilen?
kennt ihr andere Lieder von Ihnen?
ich nicht.
heute nacht gegen vier
mußte ich sie hören - Inre Lieder
ich mußte hören
wie sie die Ordnung im reich beschworen
wie sie rache schworen
für einen von Ihnen.
viele waren es noch nicht
eine handvoll vielleicht
aber sie sind wieder da.
ich schloß das fenster.
und heute morgen in
Stuttgart
wurden drei Menschen begraben.
Wedding 27-Io-77

es lebe die mitbestimmung oder ein tropfen auf den heißen stein

I.

gestern starb in köln
ein arbeitgeberpräsindent eines kurzen langen todes.
seit der tagesschau
hat die gerechtigkeit gesiegt.

II.

aus den massenmedien
ebnet die trauerrotze
neue vergeltungsakte
für die beourgoisie.

III.

die ersetzlichkeit eines jeden
hat schon manchen träume gekostet.
doch keinen anfang machen
heißt sich geschlagen geben.

(Fortsetzung von Seite :)

Was uns so fasziniert an dieser rede, überhaupt an di esem buch, ist die einfache menschliche logik; die LIPS kämpfen für ihr gemeinsames ziel:" KEINE ENTLAS sUNGEN "! vom standpunkt der bürgerlich mächtigen ist dieser kampf illegal(sie klauen ihre uhren, verkaufen sie öffentlich, zahlen sich löhne.produzieren weiter) vom standpunkt der LIPS ist dieser kampf gerecht. sie haben ein recht auf ihren arbeitsplatz ,auf menschen würdige behandlung,darauf glücklich und in frieden zu leben. sie wehren sich gegen die allmacht des geldes und dazusind auch illegale aktionen notwendig und gerecht. es ist so einfach!
und nun wir, die zerstrittene linke, die INFO-MACHER und die BUG-MACHER, die ILLEGALEN und die LEGALEN, welcher hick-hack!
wir haben ein gemeinsames ziel: eine freie selbstor ganisierte zeitung herauszugeben, in der jede frau und jeder mann und jede gruppe die eigene meinug un zensiert zur diskussion stellen kann, damitein stück gegenöffentlichkeit für uns und andere verwirklicht wird.
dieses ziel ist schon illegalund wie wir es erreichen wollen, erst recht. von diesem ziel ausgehend kann ge rnicht einer für alle beiträge verantwortlich sein. wenn wir uns an die bürgerlichen spielregeln halten , können wir unser gemeinsames ziel gleich aufgeben.
KEINE ZENSUR! FREIE MEINUNGSÄU:ERUNG!
dafür müssen wir kämpfen und überlegen , wie wir das ziel erreichen können. kann jeder seine meinung sage n im BUG? auch die schwarzfahrer, die hausbesetzer, die radiomacher, die leute, die praktische widerstand sformen erproben und weitergeben wollen.?
kann jeder seine meinung sagen im INFO? auch die bi's die alternativen projekte, die leute ,die sich(noch) auf legalem boden bewegen möchten?
auc bei uns in der gruppe ging die diskussion um illegal oder legal.
das entweder -oder ist falsch. die spaltung in legala rbeitende gruppen und illegalarbeitende linke ist töd lich für unsere solidarität, für unser gemeinsames zi ch das auch. die, die fließende grenze des legalen üb erschritten haben ,fühlemn sich im stich gelassen von den vorsichtigen. die, die sich noch(oder wieder in der legalität bewegen,fühlen sich unter druck durc h die anderen. das baut mauern auf, die wir gerade einreißen wollen.
so geht das nicht
wenn unser ziel ein freies unzensiertes INFO- BUG ist, müssen wir uns überlegen, wie wir gemeinsam dies es ziel am besten ereichen , denn keine gruppe kann dieses ziel ohne die andere erreichen.wir brauchen di bürgerinitiative, die fortschrittlichen lehrer, die legalen, genauso wie sie uns brauchen, die wir für unser recht und unsere menschlichkeit die grenzen üb erschreiten, die uns allen von den mächtigen gesetzt werden.wir brauchen uns, sonst werden die begrenzten immer begrenzter und die grenzüberschreiter werden freiwild für den staatsschutz. distanzierung bedeute t selbstbeschneidung, hochmut bedeutet verleugnung der eigenen entwicklung und isolation. wir müssen a aus beiden herauskommen um unsere solidarität zu ent wickeln. diskutieren wir weiter: wie können wir eine zeitung herausbringen,die für alle undogmatische gruppen und individuen unzensiertinformationenund meinungen veröffentlicht ohne artikelschreiber, dru cker und verteiler in den knast zu bringen? das ist die frage, zu der alle vorschläge machen sollten, um zu einer guten lösung zu kommen. bis jetzt gibt es n noch keine gute lösung. und vergeßt nicht, was heute illegal ist, ist morgen vielleicht normal, weil soli darische menschen sich ihr recht erkämpft haben!

2 FRAUEN, die ANDERS LEBEN WOLLEN

KLEINANZEIGEN:

Ervin, Du guter melde Dich doch mal endlich Vir brauchen Dich für unsere Küche und unser Bad! Mo

FR 14.1.78

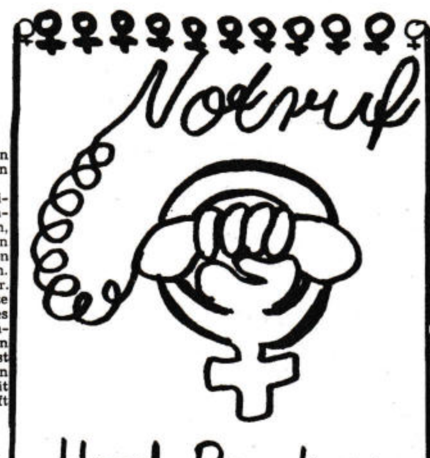
Vergewaltigung gestanden

Zwei Pariser Polizisten vergingen sich an Lehrerin

PARIS, 13. Januar (dpa). Zwei Pariser Polizisten haben gestanden, in ihrem Streifenwagen eine 43 Jahre alte deutsche Lehrerin vergewaltigt zu haben. Sie gaben in der Untersuchungshaft zu ihrer Verteidigung an, sie hätten geglaubt, die Frau sei einverstanden gewesen. Die „Flics" wurden nach Mitteilung der Polizei vom Freitag aufgrund einer systematischen Überprüfung identifiziert.

Die Lehrerin war im September letzten Jahres von den Beamten auf der Straße angehalten und nach dem Ausweis gefragt worden, den sie aber nicht bei sich hatte. Daraufhin nahmen die Polizisten sie unter dem Vorwand, die Personalien auf der Wache überprüfen zu müssen, in ihrem Wagen mit. In einer dunklen Seitenstraße vergingen sie sich an der Lehrerin. Dabei trugen sie Uniform und Waffen.

Nach der Anzeige stellte die Polizei-Inspektion eine Liste aller Streifenwagen eines bestimmten Typs zusammen, die zur fraglichen Zeit im Einsatz waren und zeigte der Frau Bilder von allen Polizisten, die in diesen Wagen fuhren. Sie erkannte die Täter sofort wieder. Der Polizeipräfekt von Paris erklärte am Freitag zu der Affäre, es werde alles getan, um die Polizei von unerwünschten Elementen freizuhalten. Wegen eines Sittlichkeitsvergehens im Dienst können die zwei Polizisten im Alter von 34 und 27 Jahren im Höchstfall mit lebenslangem Freiheitsentzug bestraft werden.



Und Beratung
Für vergewaltigte
Frauen
Tel. 2512828
Tag und Nacht

Hilfe für vergewaltigte Frauen

Am 7. Januar dieses Jahres wird in Berlin der erste Notruf- und Beratungsdienst für vergewaltigte Frauen eröffnet. 44 Frauen wollen dort im Schichtdienst Tag und Nacht erreichbar sein und vergewaltigte Frauen ihre Hilfe anbieten. Die Frauen sind über folgende Nummer zu erreichen: 030 — 251 28 28.

Vergewaltigte Frauen werden hier beraten, es stehen auch Helferinnen bereit, die sie zur Polizei und ins Krankenhaus begleiten. Auch später — während eines möglichen Prozesses — wollen die Gruppenmitglieder darauf achten, daß die vergewaltigten Frauen moralisch unterstützt werden.

Nähere Einzelheiten erteilen Ursula Lang (Tel. 030 — 261 26 40) und Gerti Niehaus (Tel. 030 — 861 80 22). Bei folgender Adresse kann man ebenfalls Einzelheiten erfahren: Frauenzentrum, 1000 Berlin 61, Stresemannstraße 40, 1. Etage.

Babys für Lesbierinnen

LONDON, 6. Januar (dpa). Sechs Lesbierinnen, die in eheähnlicher Gemeinschaft mit anderen Frauen leben, haben sich in London künstlich befruchten lassen und gesunde Babies zur Welt gebracht. Die Befruchtung wurde durch einen Gynäkologen vorgenommen, der ebenso wie die Samenspender anonym bleibt. Dies teilte am Donnerstag die britische Lesbier-Organisation „Sapho" mit, die 900 Mitglieder zählt. Sapho-Sprecherin Jackie Forster meinte, die künstliche Befruchtung sollte auf Kosten des staatlichen Gesundheitsdienstes jeder Frau ermöglicht werden. Wenn das noch nicht so sei, sei das die Schuld der praktizierenden Ärzte, „die Zustände bekommen, wenn zwei gesunde Frauen ihr Sprechzimmer betreten und sagen, sie wollten ein Kind"

SÜMPATHISANTINNENSEITE

LIDOLASE
LILA
♀ DOSE

FFGZ 8
Feministisches-
Frauen-Gesundheitszentrum
Kadettenweg 77
1/45

In welchem Kriegszustand leben wir, daß wir mit gesenktem Kopf die Mauern entlangschleichen und ein Leben lang Angst haben müssen beim Nachhausegehen, Ausgehen, Spazierengehen?
Welche Mittel bleiben uns heute, um die Männer am Vergewaltigen zu hindern? Um den Anquatschern das Anquatschen zu verleiden?

Und warum machen wir das alles mit?

Warum wehren wir uns nicht - wenn es sein muß mit Gewalt?

Wir sollten uns endlich die Frage nach unserer eigenen Freiheit und nach dem Sieg über unsere Angst stellen! (aus:Annie Cohen- Kriegszustand)

Hol dir den Geruch von FREIHEIT → SPRÜH LILA

aber es ist nicht deine Pflicht

Im letzten Jahr starteten in Los Angeles 40 Künstlerinnen eine ANTI - VERGEWALTIGUNGSAKTION: sie hängten im Stadtkern einen riesigen Stadtplan auf und kennzeichneten die Stellen, wo Verwaltigungen stattgefunden hatten. Nach 3 Wochen war der Plan blutrot.
Während der Aktion "Drei Wochen im Mai" suchten die Künstlerinnen die Orte auf, wo Frauen vergewaltigt wurden, sprühten mit grellen Leuchtfarben die Umrisse von weiblichen Körpern an die Wände und daneben: hier wurde am ...Mai eine Frau vergewaltigt. Zu der 21 Tage dauernden Aktion gehörte noch eine Karateschau: "Frauen schlagen zurück" und eine Selbstdarstellung von vier vergewaltigten Frauen.

Auch in anderen Ländern entwickeln Frauen neue Protestformen im KAMPF GEGEN DIE VERGEWALTIGUNG.

Jetzt planen die Italienerinnen bewaffnete Frauen-Patrouillen gegen Vergewaltiger!

Wir, einige ♀♀♀♀♀♀♀ aus dem Stadtteil (wir lehnen's ab, aber leben gerne dort) tun uns jetzt zusammen, um endlich massiv, VORBEUGEND !!!!!!!!!!! gegen Vergewaltigung vorzugehen.
Wir sind der Meinung, daß es nicht ausreicht, die Adresse des ♀-Notrufs im Kopf oder in der Tasche zu haben. Wir müssen endlich raus aus unseren Ohnmacht, erst dann zu reagieren, wenn es zu spät ist.
WIR WOLLEN AKTIV !!! GEGEN VERGEWALTIGER VORGEHEN!!!! und uns und andere Frauen davor schützen!!!

Heute gehe ich wieder im Mondschein spazieren!

WIR WOLLEN DAS PROBLEM DER VERGEWALTIGUNG MIT DER WURZEL AUSREISSEN !!!!!!!!!

Demnächst treffen wir uns, um konkrete Aktionsformen zu bequatschen und praktizieren.
Wir wohnen alle sehr dicht zusammen und haben festgestellt, daß es in unsrem Stadtteil Stellen gibt, wo wir häufig von Typen angequatscht, belästigt werden, z.B. auf dem Weg von der U-Bahn nach Hause. An diesen Stellen wollen wir uns verteilen und die Reaktion der Typen beobachten, wenne eine von uns Frauen alleine auf der Straße ist.
Ja, wie gehen wir gegen die Anwichser vor?
Zunächst haben wir uns übeelegt, uns mit lila Sprühdosen zu bewaffnen und diesen pigs 'nen sichtbaren Denkzettel zu verpassen. In den Haaren soll die Farbe besonders gut halten!
Klamotten runterreißen und Schwanz ansprühen ist 'ne andere Möglichkeit, doch mit ner ziemlichen Gewaltaktion verbunden.
Das sind erst mal unsere Vorstellungen.

Vielleicht fallen euch noch andere Formen ein, die ihr mal mitteilen könntet(und nicht nur das).

Wir lassen von uns hören - hoffentlich treffen wir (und ihr) uns mal(nicht nur zufällig) nächtens auf der Straße!!!!!!!!!!!!!!

ES LEBE DER BEWAFFNETE K(A)MPF

Ich bin eine Sympathisantin!

H.U.'s... Freiraum

lalü-lila die Frauen sind da



neuste Meldung des KOB

Treffen in TUNIX

WESTBERLIN 27.-29.1.78

Wir, die wir schon eine Weile auf unseren gepackten Koffern sitzen, schlagen vor, daß alle sich bis zum 30. März 1978 aus diesem Deutschland verpfeifen. Wir flaggen unsere Traumschiffe mit den buntesten Fahnen und segeln in den Süden davon – zum Strand von Tunix.

UNS LANGT'S JETZT HIER!

Der Winter hier ist uns zu trist, der Frühling zu verseucht und im Sommer ersticken wir hier. Uns stinkt schon lange der Mief aus den Amtsstuben, den Reaktoren und Fabriken, von den Stadtautobahnen. Die Maulkörbe schmecken uns nicht mehr und auch nicht mehr die plastikverschnürte Wurst. Das Bier ist uns zu schal und auch die spießige Moral. Wir woll'n nicht mehr immer dieselbe Arbeit tun, immer die gleichen Gesichter zieh'n. Sie haben uns genug kommandiert, die Gedanken kontrolliert, die Ideen, die Wohnung, die Pässe, die Fresse poliert. Wir lassen uns nicht mehr einmachen und kleinmachen und gleichmachen.

WIR HAUEN ALLE AB!

. . . zum Strand von Tunix. Da bauen wir unsere eigenen Hütten, wir schnitzen uns Gewehre und Sandalen. Und die kämpferische Genossin von der Bürgerinitiative baut Sonnenkollektoren für die Kinder, damit sie in die Glotze schauen können, wo der Maulwurf Mikesch den Frühschoppen moderiert. Unseren Geigen, Gitarren und Celli ziehen wir andere Saiten auf und spielen „Kein schöner Land als diesen Strand" mit Tommy und den Stones. Wer nicht singen kann, sucht Pilze. Der angestrengte Typ vom Anwaltskollektiv räuchert über'm Feuer seine alten Juraschinken die viel saftigeren der Schweine von gestern. Stets ein Gewinn wird jeder Einsatz der Genossen Kommunisten in der Arbeiter-Klassenlotterie. An schwülen Nachmittagen sitzen schwitzend schwatzende Schwule in kühlen Schaukelstühlen. Gemüsesuppe kocht eine ehemalige Männergruppe; die Basisgruppen graben – nach der Basis – den Garten um. Zum Mittagessen jagen einige Genossen Professoren kapitale Hirsche, und Heinrich Böll kocht Tee und diskutiert mit Wallraff über die neue Sinnlichkeit. Sein Euro-Lied singt Onkel Biermann zum Schlafengehen den Kindern vor.

DANN STEHT HIER ALLES LEER UND STILL

Da soll doch die Polizei im Filz von Bubble-Gum und Langweile ersticken, soll der Verfassungsschutz sein Grundgesetz mal endlich vor sich selber schützen. Mit Mob und Küchenschürze huscht der Werkschutz durch die Hallen, die Bänder vor dem zersetzenden Zugriff des Staubs zu retten. Die Kaufhäuser können sich ihren Schwund auch nur noch gegenseitig verkaufen. Und vor den schluchzenden Aufsichtsräten tanzt einsam und allein der Personalchef den sterbenden Schwan. Die Mietskasernen sind selbst den Tauben viel zu kalt, sie bewohnen die leerstehenden Kindergärten, Schulen und Universitäten.

WIR SIND ALLE WEG UND SEHEN, DASS WIR DA WAREN

und sehen, daß wir viele waren, denen es gestunken hat, die genug hatten. Wir sind alle abgehauen, weil wir uns ohnmächtig fühlten und allein und sehen, daß wir gar nicht allein waren.

UND DAS WOLLEN WIR DOCH MAL SEHEN

ob wir nicht jetzt schon – oder immer noch? – **da sind**, ob wir nicht jetzt schon viele sind, die genug haben von allem, von den öden Asphalt-Beton-Wüsten der Neubauviertel, von der waffenstrotzenden Präsenz und Gewalt des Polizeiapparates und davon, daß sie unsere Träume zerstören mit Peter Stuyvesant und Springers Bild und ihren immer gleichen Fernsehshows, von der Coca-Cola-Karajan-Kultur.

Genug davon, daß sie uns vorschreiben wollen, wie und wo wir uns zu organisieren haben und wer uns sympathisch zu sein hat, genug von Toten in den Gefängnissen und Fabriken, auf den Straßen, genug von Kontaktsperren und dem Ausschluß unserer Verteidiger und davon, daß unsere Kinder seelisch verhungern in reglementierten Kindergärten und Schulen, zwischen eingezäunten Rasenflächen.

Das wollen wir doch mal sehen, ob wir nicht jetzt schon viele sind, die Widerstand leisten in so vielen Bereichen, mit so unterschiedlichen Ansätzen, in so vielfältigen Formen.

Kommen wir also zusammen, bevor wir alle abhauen, auf diesem Widerstandskongreß – erzählen wir, erfahren wir voneinander, bringen wir mal diese Widerstandsbewegung zum Ausdruck –

und hauen wir dann zusammen ab, segeln wir alle zum Strand von Tunix, der weit weg liegen kann, oder vielleicht auch

UNTER DEM PFLASTER
VON DIESEM LAND

Am 27./28./29. Januar 1978 wird deshalb in Westberlin ein Treffen aller Freaks, Freunde und Genossen, ein Treffen all derer stattfinden, denen es stinkt „in diesem unseren Lande".

Wir haben jahrelang geglaubt, daß mit Aktionen unter dem Motto „Weg mit . . ." und „Nieder mit . . ." etwas zu verändern sei, wenn man es nur geschickt genug anstellt. Unsere Phantasie wurde darüber verstümmelt, eingeschläfert oder verschüttet. Statt uns wie immer auf die traditionelle Ebene des Widerstandes einzulassen, wollen wir diesmal über neue Formen des Widerstandes nicht nur miteinander diskutieren, sondern sie schon in der Art des Ablaufs unseres Treffens praktizieren. Wir wollen neue Ideen für einen neuen Kampf entwickeln, den wir selbst bestimmen und uns nicht von den Technikern des „Modell Deutschland" aufzwingen lassen. Wir wollen wegkommen von der Hilflosigkeit des ewigen Reagierens zu neuen Formen des Agierens. Wir wollen auch keine wochenlangen Aktionseinheitsverhandlungen führen über sinnige und unsinnige Parolen. Wir wollen keinen Minimalkonsens, der so platt und abstrakt wie richtig ist. Wir wollen das MAXIMALE FÜR JEDEN! Jeder kann seine eigenen Parolen und Gedanken formulieren, malen, singen und wir können trotzdem – oder gerade deswegen – gemeinsam kämpfen. WIR WOLLEN ALLES UND WOLLEN ES JETZT ! ! ! ! ! !

Wir werden ein 3-Tage-Fest feiern, und wir werden bereden, wie wir unsere Ausreise aus dem „Modell Deutschland" organisieren.

Wir werden bereden, wo Tunix liegt, und wie wir dorthin kommen.

oder:

Wir werden bereden, wie wir das „Modell Deutschland" zerstören und durch TUNIX ersetzen.



Koordinationsausschuß TUNIX
Savignyplatz 5 (Eingang Carmerstr.)
Tel.: 030 - 313 40 18 (16.00 - 18.00 h)
1000 Berlin 12

NEUE Adresse

Spenden überweist auf das Konto:
Berliner Disconto Bank 043256702 H. Pfeffer

KOMM MIT, SPRACH DER ESEL,
ETWAS BESSERES ALS DEN TOD
WERDEN WIR ÜBERALL FINDEN

(einer der Bremer Stadtmusikanten)



Die Kuh, die sprach zum Zaun:
ich würd so gern abhaun!

Da sprach der Zaun zur Kuh:
da hätt ich auch Lust zu!

Ausserdem:

diejenigen, die zum TREFFEN IN TUNIX kommen wollen, sollen sich möglichst bald mit ihren westberlinder freunden in verbindung setzen, um klarzumachen, ob sie bei denen schlafen können.nur die, die absolut nichts haben wo sie für drei tage unterkommen können, sollen dem koordinationsausschuß schreiben. der vermittelt dann was. aber erstmal selbst versuchen. für die berliner:gebt uns an, wieviel leute bei euch pennen können.

Es wird Ereignisse, Demonstrationen, Diskussionen geben: Tanzt, Tanzt, Tanzt, – aber aus der Reihe . . .

Th[...]uppen werden kommen:
Los Tres Tornados, GRIPS, Karl Napp, Zarathustra, Himmel und Hölle, Hobbit-Puppenjunge, Hoschi, Fuddel's Anti-Kabarett

Musikgruppen werden da sein:
Real Ax Band, Mobiles Einsatzorchester, Sogenanntes Linksradikales Blasorchester, Kölner Straßenmusikanten, Munju, MEK-Bilk, Zabba Lindner + Es, Missus Beastly, High Cracks, Rolf Exler - African Drumming, Teller Bunte Knete, Trotz und Träume, Krause-Berlin, Berliner Stadtmusikanten Embryo

Zu folgenden Themen finden Veranstaltungen und Diskussionen statt:
Die zentralen Veranstaltungen sind in der Technischen Universität

„Ihre Tausendfache Angst Wird Tausendfach Bewacht":
Der Staat – Erobern oder zerstören?
Verhältnis der Linken zum Staat – Reaktion des Staats auf die Linke

Mescalero – Ein Aufruf
Die Theorie von den zwei Welten – Diskussion um die Thesen des Westberliner Senators für Wissenschaft, Glotz – Zur Mescalero-Mentalität – Kultur gegen Subkultur – Mit Peter Brückner, Daniel Cohn-Bendit, Mescalero und der internationalen Subkultur. – Eventuell mit Senator Glotz

„Rosa glänzt der Mond von Tunix:
Das Schwule und das Linke"
Sketch und Diskussionen über die Schwierigkeiten, an zwei Krankheiten zu leiden. Mit Vertreter/inn/en der Schwulen-, Frauen- und Männerbewegung. Veranstaltet von Schwulen des Westberliner Schwulenzentrums (ehem. HAW)

Alternative Medienpraxis
Veranstaltung mit dem Verband des Linken Buchhandels (Verlage, Buchläden, Buchvertriebe, Druckereien), Off-Kinos, Radio Alice (Italien), Medienzentrum Kreuzberg, Vertreter der Alternativpresse u.a.

Zensur und Selbstzensur
Erfahrungen mit den Maulkorbparagrafen 88a und 130a, Berichte aus den offiziellen Medien: Presse, Rundfunk und Fernsehen

Wissenschaft – Utopie – Widerstand
Veranstaltung der 13 Berliner Herausgeber von „Buback – Ein Nachruf"

Linke Tageszeitung für die BRD und Westberlin
Diskussion mit Vertretern von Tageszeitungsinitiativen: Rechtsanwalt Ströbele, Günter Wallraff, Lotta Continua, Libération und Alternativzeitungen

„Nicht jammern und picheln, sondern hammern und sicheln"
Berichte und Diskussionen über unsere Erfahrungen, Auseinandersetzungen und Perspektiven als Student/inn/en, Streikerlebnisse und -ergebnisse. Mit Basisgruppen aus Hamburg, Göttingen, Kaiserslautern, Berlin und von den Unis, die sich noch melden.

Veranstaltung des „Komitee zur Befreiung der AGIT-Drucker"
Drei Mitglieder des Druckkollektivs AGIT in Westberlin sitzen seit Oktober 1977 im Knast, weil sie die linksradikale Zeitschrift INFO-BUG gedruckt und nicht zensiert haben.

Alternative Bildungsmodelle
Veranstaltung mit Vertretern von Alternativ-Schulen, Kinderläden usw.

Berufsverbot gegen Rechtsanwälte
Am Beispiel der Rechtsanwälte Spangenberg, Groenewold und Croissant. Berichte – Diskussion – Film

Anti-AKW- und Ökologiebewegung:
Von der Großtechnologie zur dezentralisierten Selbstversorgung mit Arbeitsgruppen zu: alternative Energiegewinnung, alternative Technologie, Bürgerinitiativen und Kampfformen (Stadtzerstörung, Kraftwerke, Chemikalien, Nahrungsmittel)

Anti-Psychiatrie
Diskussionsveranstaltung mit Peter Brückner, Michel Foucault, Felix Guattari, David Cooper, Theatergruppe Zarathustra u.a.

Knastgruppentreffen
organisiert von der Roten Hilfe Westberlin

Endlösung Stammheim
Veranstaltung mit Rechtsanwälten und Sachverständigen aus dem In- und Ausland

Politik der Minderheiten
Diskussion mit Genossen der Zeitschrift „Autonomie" und des Merve-Verlags über das Buch von Jean François Lyotard „Das Patchwork der Minoritäten"

Begrabt das Theater ✝ . . . Es lebe das SPEKTAKEL ! !

9

TUNIX- TU WAS !?

wir woll'en ein fest machen!!aber bitte nicht um jeden preis heiterkeit(in vietnam istweihnachtszeit),jeder stimmungsterrorist wird gelyncht...also fest als zusammenkunft,wo wir hingehen,um uns zu sehen,anzufassen,undvielleicht unsere zukunft planen können.wir brauchen die möglichkeit,uns zuzugestehen,daß man/frau auch etwas perspektiv-undsprachlos ist,gerade dadurch entsteht ein gefühl der verbundenheit.für uns heißt ein fest für,zum,vom tunix ein fest der wahrnehmung. deshalb:

die voraussetzung dazu ist aber,daß sich mal j der überlegt,was er dem/den anderen/m von sich,über sich mit sich zeigen kann/will. **VIVA**

nun ja,weils da eben auch noch technische problemchen gibt(beschaffung von dia-filmprojektoren,utensilien für taschendiebe,feuerschlucker,milchmänner,eierfrauen usw.)schlagen wir ein vorbereitungstreffenvor. freitag den20.1. ein teil der gruppe trifft sichvor dem gehege der schwarzen panther,die andere im gierаffenhaus,beides um 14 uhr,die teilung resultiert aus unsere uneinigkeit,... raum für etwa 250 leute ist schon da.

also.aktionisten,bis dann.

FR. 20.1 im ZOO-TIERGARTEN 14. UHR WEILS DA ← IM ZOO SOMENSCHLICH IST

Guten Abend, eine Sendung rote Nelken...
Aber was ist denn Herr Grosch

GROHNDE-DEMO...

Mitte Januar beginnt vor dem Landgericht Hannover eine Reihe von Prozessen,in denen einige der Beteiligten an der großen Grohnde- Demonstration vom 19. März 77 verurteilt werden sollenn. Ihnen allen wir schwerer Landfriedensbruch,schwere Körperverletzung und Widerstand gegen die Staatsgewalt vorgeworfen. Na und?
Ein Landgericht wird dann eingeschaltet,wenn Knaststrafen von mehr als einem Jahr erwartet werden. Außerdem besteht für die Angeklagten keine Berufungsmöglichkeit.Die Begründung des OLG Celle ,das darüber zu entscheiden hatte,vor welchem Gericht die Prozesse stattfinden sollen,heißt es:"Anlage und Vorbereitung dieser Aktion waren nach der Anklage offenbar vergleichbar mit Kampfhandlungen in einem Bürgerkrieg."

Schon am 22. Nov. 77 sollte der erste der Grohnde-Prozesse vor dem Landgericht in Hameln stattfinden. Das aber haben 600 AKW-Gegner verhindern können. Sie waren der Meinung:wenn diese Prozesse überhaupt stattfinden,dann nur mit uneingeschränkter Öffentlichkeit.Das aber lehnte das Gericht abund ließ dann keinen der Leute ins Gericht,weder die Angeklagte Linda,noch die Verteidiger,noch die Zeugen,noch all die anderen.

Als Auftakt zu der Prozeßwelle, die jetzt auf uns losgelassen werden soll,haben sich die Ermittlungsausschüsse aus Hamburg,Hameln,Hannover,Osnabrück,

Kassel und Bremen gemeinsam mit den Angeklagten überlegt, gemeinsam und öffentlich der Landesregierung die Forderung nach Einstellung dieser Prozesse zu übergeben.

HIER NUN DIE TERMINE IM EINZELNEN:

Samstag-7.I.-10 Uhr: Treffen am Hauptbahnhof in Hannover zur Übergabe der Einstellungsforderung.

Freitag-13.I.-9.30 Uhr: Prozess gegen Karl.
Montag-16.I.-9.00 Uhr: Prozess gegen Rüdiger.
Montag-23.I.-9.00 Uhr: Prozess gegen Andreas.
Freitag-27.I.-9.00 Uhr: Prozess gegen Jerry.
Montag-30.I.-9.00 Uhr: Prozess gegen Eso.
Dienstag-7.2.-9.00 Uhr: Prozess gegen Christian.
Donnerstag-2.3.-9.00 Uhr: Prozess gegen Norbert.

ALLE Termine vor dem Landgericht in Hannover, Volgersweg.

Leistet Widerstand



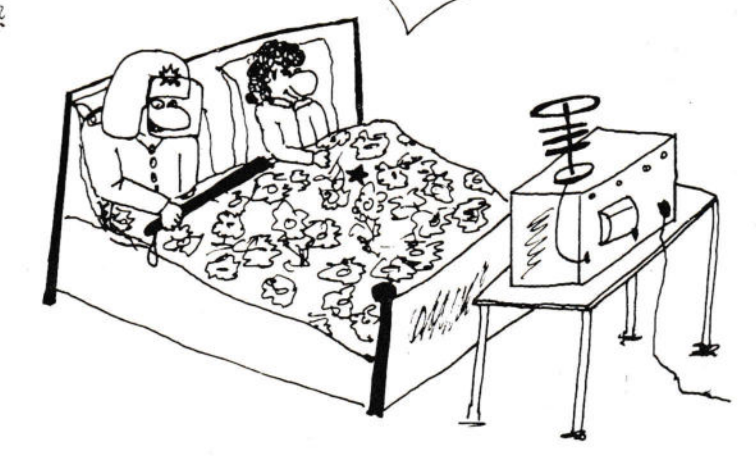
Der Norbert hatte am 13.1.78 Termin wegen § 113,dh Widerstand gegen die Staatsgewalt. Angeblich soll er am 26.3.77 anläßlich einer Aktion im Zusammenhang mit dem Kampf gegen das Kraftwerk Oberjägerweg vor dem Kaufhaus Bilka in der Müllerstr./Ecke Seestr. versucht haben einem Bullen in die Eier zu treten. Natürlich alles Quatsch, die Bullen brauchten nur eine Rechtfertigung für ihr brutales Verhalten, damit ihr Bericht stimmt.
Z.B. ist der eine Bulle, namens Jendrin, so ausgeflippt, daß er dem Norbert in den Magen gehauen hat, und zwar so stark, daß das Schild, das Norbert vor dem Bauch hatte in Bruch ging. Dann zog er noch seinen Knüppel, konnte ihn aber Dank der Hilfe der anderen Genossen nicht einsetzen. Na ja, in der Verhandlung konnte er sich nur noch an ein Wegstoßen erinnern. Aber man/frau höre und staune, es geschehen noch Zeichen und Wunder: Trotzdem Staatsanwalt Grosch auf schuldig plädierte und eine Strafe von 25 Tagessätzen a 40 dm,also 1000 DM,beantragte, sah Richter Piorkowsky scheinbar worum es ging und fällte das einzig gerechtfertigte Urteil, nämlich FREISPRUCH !

Das heißt nicht etwa, daß unsere Justiz plötzlich gerecht geworden ist, sondern die Bullen waren so schlecht präpariert, daß der Richter gar nicht anders konnte, als einen Freispruch auszusprechen. Aber noch ist die Sache nicht vorbei. Der Staatsanwalt kann immer noch Berufung einlegen. Na ja, mal sehen bis jetzt ist es jedenfalls ein kleiner Sieg, und zwar nicht zuletzt dadurch, daß viele Genossen da warn und ihre Solidarität zeigten.
Also: Wenn ihr von ähnlichen Prozessen hört, geht massenhaft hin!

SOLIDARITÄT HILFT SIEGEN !

Freiheit für die Agit Drucker und andere

Endlich haben wir die richtige Methode gefunden zu zensieren!!



Wenn es nach unserem Wunsch ginge, würden wir keinen einzigen Tag Krieg führen, Aber wenn die Umstände uns dazu zwingen Können wir bis zum Ende Kämpfen !!!!



und da steh' ich trotzdem hinter



Nebul Nebul, nix ze seien — es erscheint uf dem Balkung — Maor Maor Tsejetung.

KNASTARBEIT - GRUPPENISO - NORMALFOLLZUG

das folgende wurde uns als diskussionsbeitrag eines nicht geringen teils der erste april bewegung zugeschickt.

also, die forderung nachm politischen status ist berechtigt. aber nur, wenn das alle gefangenen umfaßt. die forderung nach anwendung der genfer konventionen is ja rhetorisch sehr schön, aber als politische forderung schwachsinn weil unrealistisch. außerdem unsolidarisch den 6o oder 7o tausend eingesperrten brüdern und schwestern gegenüber. alle gefangenen sind politisch. alle die im bau sind, haben das gleiche mehr oder weniger bewußt gemacht: sich geweigert, mehrwert zuproduzieren und eigentum zu achten, ergo an die heiligen säulen dieser gesellschaft gepinkelt. wir sind genauso kriminell wie all die knackies politisch sind. (vice versa.) die forderung nach zusammenlegung in sg-kzs ist ebenfalls müll. unsere forderung muß sein:"normalvollzug". gut, kleingruppeniso is n kleiner vorteil gegenüber der vollquarantäne. aber was is mit den hunderten und tausenden von knackies, die auch in totaliso sitzen, weil se mal bambuliert haben ? die iso muß generell und für alle als folter angeprangert, bekämpft und abgeschafft werden. damit der knast zu dem gemacht werden kann, wasser eigentlich sein soll : die volksuniversität für die mobilmachung der internierten klasse nämlich jenen teil des volkes der heute schon als revolutionär angesehen werden kann und soll. die forderung nach einem extra-status für uns impliziert eine spaltung, die nicht nur politisch, sondern auch gefährlich ist: da wird eine spaltung mit provoziert, die schließlich in eine politische isolation führen muß, gegen die die sogenannte strenge einzelhaft die reinste sommerfrische ist.
und jetzt nochn paar takte zum knastkampf. daß die rh westberlin, wie auch andere knastgruppen, am dahinsiechen ist, hat wahrscheinlich ursachen, die ich mal so erklären will, wie ich sie sehe. als unmittelbar voll be- und getroffener. da ich draußen keinerlei verwandte habe, die sich um dies und das kümmern könnten, kann ich mich also als den gewissermaßen "klassischen knackie" ansehen. das heißt, ich habe gekämpft, bin eingefahren, und völlig auf die solidarität von g e n o s s e n angewiesen. ergo, die rote hilfe, oder welche knastgruppe auch immer, ist mein auge und mein ohr -- aber auch mein arm. sone art politische nabelschnur - wird sie durchgetrennt, bin ich im eimer, bin ich verloren.
die schwierigkeiten der knastgruppen im allgemeinen und der rh im besonderen hat meiner meinung nach eine hauptursache: die aufsplitterung der linken in teilbereiche, die reduzierung auf funktionen. die knastgruppen sind spiegelbild des desolaten zustands der linken überhaupt. einige unentwegte rennen sich die hacken ab und tun und machen und kommen doch auf keinen grünen zweig, die knastarbeit kann ganz einfach nicht nur die arbeit der rh sein, sondern sie muß zum tagespolitischen faktor für alle linken gruppen werden. alle sind betroffen, jeder kann einfahren (wenn er soweit bewußt ist, daß er erkennt, daß das, was im allgemeinen als linke arbeit bezeichnet wird, notwendigerweise kriminell ist.für wen sind denn die gesetze gemacht? auf wen werden sie denn in anschlag gebracht ?) also geht knastarbeit alle an,eine betreuung der gefangenen könnte ich mir sehr effektiv vorstellen, wenn sie von allen betrieben wird. jede wohngemeinschaft, jede kommune, jeder schulungszirkel, jede stadtteilgruppe sollte einen oder mehrere gefangene betreuen. das ding hat zwei gute seiten: zum einen ist die gruppe durch ihr knastpatenkind teil des kampfes im kleinen und großen knast, die knastarbeit wird dadurch wesentlich dezentralisierter und demnach weniger leicht angreifbar, und zum anderen ist der gefangene durch den kontakt mit "seiner" gruppe am kampf im großen knast beteiligt, wird informiert, was läuft, kann an der diskussionteilnehmen, is teil des ganzen. großer knast ... kleiner knast, wieder eine einheit.
auch ist es nicht mehr so einfach, die knastarbeit kaputtzumachen, indem eine einzelne gruppe eingemacht wird, die alle fäden in der hand hat. alle sind also rote bzw. schwarze hilfe -- so wie alle rote bzw. schwarze armee sein sollten.
anstelle der althergebrachten rh könnte es eine art info- oder koordinatioszentrum geben, das von allen knastarbeitern bei bedarf angezapft wird. und das, wenn es von den bullen aufgemischt wird, wenig opfer kostet und jederzeit relativ einfach zu reproduzieren geht. nicht zu vergessen die finanzielle seite. die kleine gruppe, die wie besenkt hinter den kohlen her jagen muß, wär dann auch passee, weil die einzelne gruppe dann halt nur die paar kohlen für einen oder wenige gefangene aufbringen muß. und das oder die info- bzw. koordinationszentren die's dann geben würde, wär'n ziemlich einfach zu finanzieren.
liebe leute, denkt mal über das alles nach, vielleicht wird da nochn schuh draus.

steppenbrand und erdbeben!

ps.: solidarität is ja bekanntlich n erfahrungswert und was ich in der beziehung bis jetzt erfahren hab, is echt gut und hat mir manches freudentränchen aus den augen gelockt. ohne all das hätte ich schon nach drei monaten vollquarantäne den löffel abgegeben.





Presseerklärung von ra reiner frommann

als verteidiger von irmgard möller informiere ich über
- den hungerstreik von irmgard möller
- die ladung von irmgard möller vor dem untersuchungsausschuß des landtages von baden württemberg

1.1 seit dem 8.8.77, d.h. seit 4 monaten (mit unterbrechung von 4 tagen anfang sept.), befindet sich i.möller in absoluter einzelhaft, isoliert von mitgefangenen - ohne teilnahme an einer gemeinschaftsveranstaltung, mit einzelhofgang.

1.2 seitdem hat sie außer einem gespräch mit ihrer mutter am 25.11.77 (bisher ist lediglich noch ein gespräch mit ihrer schwester bewilligt worden)nur mit beamten, ärzten und rechtsanwälten sprechen können.

1.3.seit dem 18.1o.77 befindet sich i.möller unter dauerbewachung: bis zum 18.11.77 war in ihrer (krankenhaus-)zelle tag und nacht eine beamtin anwesend; seit dem 19.11.77 wurde sie ununterbrochen durch die geöffnete zellentürklappe beobachtet; z.zt. wird sie alle 5 minuten durch die mit einem tuch verhängte klappe beobachtet.

1.4 um ihrer physischen und psychischen zerstörung durch diese haftsituation zu begegnen, sah sie sich gezwungen, trotz ihres gesundheitszustandes, zum letzten mittel eines gefangenen zu greifen: seit dem 19.11.77, also seit 2 wochen befindet sie sich im hungerstreik. sie will erreichen, daß ihr ermöglicht wird, mit der ebenfalls in stammheim unter gebrachten verena becker zusammenzusein:
-i.möller hatte bereits in den wochen vor dem 8.8. häufig umschluß mit verena becker;
-die leitung des vollzugsanstalt stuttgart-stammheim strebt die gemeinsame teilnahme von irmgard möller und verena becker an den gemeinschaftsveranstaltungen der frauenabteilung an;
- die leitung der vollzugsanstalt stuttgart-stammheim praktiziert bereits die teilnahme von v.becker an den gemeinscha tsveranstaltungen;
- die strafkammer 6 des landgerichts heidelberg hat durch beschluß vom 2o.11.77 die teilnahme von i. möller an den gemeinschaftsveranstaltungen angeordnet- mit der maßgabe, daß ein zusammentreffen mit personen, die gemäß §129,129a StGB beschuldigt werden ausgeschlossen ist;
die leitung der vollzugsanstalt stuttgart-stammheim führt diese anordnung nicht aus, da sie der auffassung ist, daß aus anstaltstechnischen gründen eine getrennte teilnahme von i.möller und v.becker an gemeinschaftsveranstaltungen nicht möglich sei.
- dies führt dazu, daß sich für irmgard möller nichts ändert oder aber, daß sie evtl. in eine andere anstalt verlegt wird. dies aber würde bedeuten, daß die früher bereits praktizieete und heute bereits von der vollzugsanstalt wieder geübte, bzw. auch für i.möller angestrebte möglichkeit eine gemeinsame haft mit v.becker für unabsehbare zeit zugeschüttet würde.
-i.möller lehnt eine verlegung ab und ist entschlossen notfalls zusätzlich noch in den durststreik zu treten, wenn der von der vollzugsanstalt angestrebte gemeinsame straffollzug mit v.becker nicht d-durchgeführt werden sollte.

2.1 in dieser situation hat der untersuchungsausschuß 'vorfälle in der vollzugsanstalt stuttgart-stammheim' des landtags von B.W. i.möller als zeugin zum 5.12.77 geladen - zur vernehmung in nicht-öffentlicher sitzung in den 'räumen der besuchsüberwachung der vollzugsanstalt st.st.". i.möller sieht darin eine fortsetzung ihrer abschirmung von der außenwelt. die verteidigung ist der auffassung, daß die 'geheimnisse von stammheim! ausgerechnet durch eine geheime sitzung in stammheim nicht aufgeklärt werden können.

2.2 irmgard möller erklärt, daß sie nicht bereit ist, in einer nicht-öffentlichen sitzung auszusagen.

2.3 irmgard möller erklärt jedoch gleichzeitig, daß sie bereit ist, umfassend zu den ihr bekannten tatsachen und umständen als zeugin auszusagen, wenn die öffentlichkeit der sitzung gewährleistet ist.

berlin 3.12.77

Neues aus Moabit:

Der gefangene jürgen ische stieg mit zwei mitgefangenen am 1.mai 77 auf das dach der tegeler strafanstalt. Mit dieser aktion wollten sie auf die allgemeine Knastsituation hinweisen, als auch presse- u. informationsfreiheit im Knast fordern. Jürgen, wie auch andere gefangene die für die grundrechte im knast kämpfen, wurden nach moabit verlegt. Dort befinden sie sich seit juni 77. Jürgen hat ein papier geschrieben, das wir hier aus platzgründen auszugsweise wiedergeben.

" Die gezielte und nahezu lückenlose isolierung meiner person richtet sich eindeutig-auf einemeine gewollte psychische u.physische zerstörung! Diese soll nun auf ein unerträgliches maß verschärft werden (=aber letztendlich auch erklärlich aus der gesamtstrategie der für diesen vollzug verantwortlichen!) Man will mir nun, das letzte was mir blieb-entziehen: meine zwischenmenschlichen kontakte u. bindungen zu den hier in westberlin lebenden bezugspersonen wie: meine Braut,freunde u. familie- soll mir weggenommen werden - man hat einfach so-beschlossen! das ich verlegt werde in d die brd ist mir klar,in eines der rückständigsten gefängnisse (celle)..denn wer sich erfrecht die wahrheit zu sagen-macht dich unbeliebt-= unbequem der muß weg!! weg müssen auch, wie mir bekannt wurde mitgefangene ausländischer staatsangehörigkeit,wie z.b. die beiden mitgefangenen arabischer nationalität Ismael Yussuf u. Omran el Hage... sollen abgeschoben werden- verschleppt in brd gefängnisse,weil sie, genau wie ich auf ihre unsere grund- u. menschenrechte bestehen.. auch und gerade 'drum hinter gittern...

... Ich protestiere hiermit auf das schärfste gegen meine/unsere andauernde grundlose/gesetzwidrige, totalisolierung- gegen anwendung der psychofolter an meiner person u. anderen gefangenen hier in der uh. und aa moabit, berlin-west.

Ich protestiere hiermit auf das schärfste-als gebürtiger westberliner mit wohnsitz u.sämtlichen zwischenmenschlichen kontakten, hier in westberlin,wie auch abgeurteilt hier in westberlin-gegen meine/unsere zwangsverlegung in haftanstalten der brd!!

Dies alles u. mehr sind eindeutig eklatamte verletzungen der grund -u.menschenrechte!Für derartige unverhältnismäßig überzogene maßnahmen der berliner justiz u. des senats gibt es keinerlei rechtliche handhabe, kann meiner meinung nach allerhöchstenfalls auf denunziation beruhn (+ das gab-s ja schon einmal in diesem land,wie mir unsere gemeinsame historische vergangenheit berichtet).. oder aber gedacht- als exemplarische beispiele!!?? Zur abschreckung!!?? Für evtl. weitere unerschrockene menschen und gefangene von ihrem grundrecht der kritik + freien meinungsäußerung gebrauch zu machen!...

... Nocheinmal-sage ich es klar + deutlich: am beispiel meiner person, der ich nur einer von vielen bin, wird zum wiederholten/x-ten male deutlich...sichtbar: praktizierter u. gezielt angewendeter isolationsvollzug hat nur einen erkennbaren zweck u. bestimmung: kritische-/sprich unbequeme menschen -psychisch wie auch physisch zu zerstören /zum schweigen zu bringen/(liquidierung auf raten) ganz gezielt- an bestimmten menschen in bestimmten fällen- jetzt hier und heute in der brd + berlin west/..(nicht nur) wird in der uh +aa moabit der "selbst"mord sanktioniert!!! todesstrafe durch die hintertür???

(anmerkung: bei derartigen ausweichmöglichkeiten-kann man sich auch als justizsenator-dieser justiz -weiterhin"liberal" geben- und in den einschlägigen massenmedien- sich als erklärter gegner der todesstrafe geben)...

weddinger knastgruppe
(anderer laden)

Sofortige Freilassung der Agit Drucker - sonst...



Des Geschreibsels Sinn und Zweck:
KNAST MUSS WECK!

12

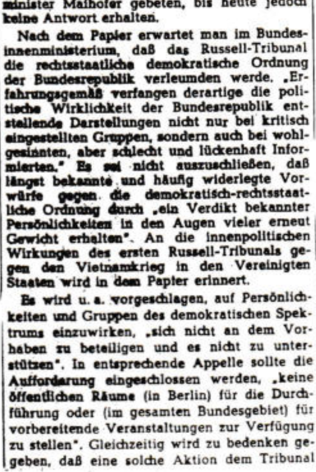
NEUES aus dem MODELL DEUTSCHLAND:

Bonn erwägt jetzt Auseinandersetzung mit Russel-Tribunal

Bundesregierung will möglichst keine Zwangsmaßnahmen
Tribunal-Sekretariat veröffentlicht vertrauliches Papier

Nach Angaben des in Berlin ansässigen deutschen Sekretariats des Russell-Tribunals werden auf „höchster Ebene in Bonn" Pläne durchgespielt, wie man das in der ersten Woche nach Ostern im Raum Frankfurt beginnende „Russell-Tribunal zur Situation der Menschenrechte in der Bundesrepublik Deutschland" verhindern könnte. Vor rund 500 Teilnehmern einer Unterstützungsveranstaltung für das Russell-Tribunal in der Technischen Universität verwiesen am späten Freitag abend die Sekretäre des Tribunals, Dieckmann und Cobler, auf ein Gutachten des Referats Öffentliche Sicherheit 2 des Bundesinnenministeriums vom 20. September 1977 mit dem Stempel „Verschlußsache, nur für den Dienstgebrauch", das dem Direktor der Russell-Peace-Foundation, Christopher Farley, in England von unbekannter Seite zugespielt worden sei.

Das Gutachten, über das schon die renommierte englische Zeitung „Guardian" am 11. Januar berichtet hat, trägt das Aktenzeichen ÖS 2-614 300-R/21 VS-NfD. Die beiden deutschen Mitglieder des Beirats des Russell-Tribunals, die FU-Professoren Narr und Wesel, erklärten dem Tagesspiegel auf Anfrage: „Wir haben keine Zweifel, daß das Papier echt ist." Professor Narr teilte mit, er habe vor etwa zehn Tagen zusammen mit Professor Wesel im Bundesinnenministerium auf Grund dieses Papiers um ein Gespräch mit Innenminister Maihofer gebeten, bis heute jedoch keine Antwort erhalten.



Nach dem Papier erwartet man im Bundesinnenministerium, daß das Russell-Tribunal die rechtsstaatliche demokratische Ordnung der Bundesrepublik verleumden werde. „Erfahrungsgemäß verfangen derartige die politische Wirklichkeit der Bundesrepublik entstellende Darstellungen nicht nur bei kritisch eingestellten Gruppen, sondern auch bei wohlgesinnten, aber schlecht und lückenhaft Informierten." Es sei nicht auszuschließen, daß längst bekannte und häufig widerlegte Vorwürfe gegen die demokratisch-rechtsstaatliche Ordnung durch „ein Verdikt bekannter Persönlichkeiten in den Augen vieler erneut Gewicht erhalten". An die innenpolitischen Wirkungen des ersten Russell-Tribunals gegen den Vietnamkrieg in den Vereinigten Staaten wird in dem Papier erinnert.

Es wird u. a. vorgeschlagen, auf Persönlichkeiten und Gruppen des demokratischen Spektrums einzuwirken, „sich nicht an dem Vorhaben zu beteiligen und es nicht zu unterstützen". In entsprechende Appelle sollte die Aufforderung eingeschlossen werden, „keine öffentlichen Räume (in Berlin) für die Durchführung oder (im gesamten Bundesgebiet) für vorbereitende Veranstaltungen zur Verfügung zu stellen". Gleichzeitig wird zu bedenken gegeben, daß eine solche Aktion dem Tribunal nicht zu unangemessener Publizität verhelfen dürfe.

Auch Verbote werden in dem Papier durchgespielt: „Die Möglichkeit, das Tribunal oder es vorbereitende Versammlungen zu verbieten, ist von den jeweils zuständigen Ordnungsbehörden zu prüfen", heißt es. Erwogen werden könnte ein Verbot nach dem Versammlungsgesetz, „falls sich hinreichende Anhaltspunkte dafür ergeben, daß die Veranstalter Äußerungen etwa von sogenannten Zeugen, Jurymitgliedern und anderen dulden werden, die ein Verbrechen oder ein von Amts wegen zu verfolgendes Vergehen zum Gegenstand haben". Aus Gründen „eindeutiger Beweissicherung und aus Wirksamkeitsüberlegungen" sollte bedacht werden, ob „eine polizeiliche Auflösung der Tribunalveranstaltung" dem Verbot nicht vorzuziehen sei. Auch ein Verbot des Vorbereitungssekretariats nach dem Vereinsgesetz wird erwogen, aber im Schnellverfahren als kaum durchführbar angesehen.

Als weitere mögliche Maßnahmen werden genannt: In der Bundesrepublik lebenden Ausländern „könnte die Beteiligung am Russell-Tribunal durch ein Verbot politischer Betätigung" nach dem Ausländergesetz untersagt werden. „Zum Tribunal oder zu seiner Vorbereitung einreisenden Ausländern könnte die Einreise verwehrt werden", da ihre Anwesenheit erhebliche Belange der Bundesrepublik beeinträchtigen würde (Die Jury des Tribunals besteht nur aus Ausländern — d. Red.).

Auch eine Verwirkung von Grundrechten durch Spruch des Bundesverfassungsgerichts gegen Personen, die an der Vorbereitung und Durchführung des Tribunals beteiligt seien, wird in dem Papier geprüft, aber als zu aufwendig und unangemessen verworfen. Schließlich wird in dem Papier noch für eine intensive Aufklärung und Information über Hintergründe und die wahren Ziele der das Tribunal tragenden Gruppen plädiert.

Wie von den Sprechern des deutschen Sekretariats, Dieckmann und Cobler, erklärt wurde, würden in dem Gutachten gerade „jene Zensurbestimmungen wie der § 90 a des Strafgesetzbuches", gegen die sich das Tribunal selbst richten werde, zum Verbot des Tribunals herangezogen. Dieses Papier werde daher eines der wichtigsten Dokumente für das Tribunal werden, selbst wenn es sich hier nur um Planspiele handele. U. S.

Stellungnahme des Innenministeriums

Der Sprecher des Bundesinnenministeriums, Dellmann, bestätigte die Existenz der nur für den Dienstgebrauch bestimmten Ausarbeitung vom 20. 9. 1977. Sie knüpfe an eine Referentenbesprechung an, die sich mit den rechtlichen Möglichkeiten der Reaktion des Staates auf Aktivitäten des Russell-Tribunals befaßte. Es handele sich um abstrakte und theoretische Überlegungen; man sei sich von vornherein im klaren gewesen, daß die weitaus meisten von ihnen nicht zum Zuge kämen.

Inzwischen — so fuhr der Sprecher fort — habe die Bundesregierung ihre Haltung auf eine Kleine Anfrage der CDU/CSU hin dargelegt und am 2. 12. 1977 veröffentlicht. Danach soll dem Russell-Tribunal vor allem durch offene Argumentation, Aufklärung und geistige Auseinandersetzung begegnet werden. Man wolle möglichst ohne Zwangsmaßnahmen auskommen, beobachte die Entwicklung allerdings weiterhin sehr sorgfältig. (Tsp)

Wer's glaubt, der wird von ihm verhaut

Wer den Kob im Kiez kennt, lobt ihn meist (TSP. vom 15.1.78)

Kontaktbeamte in Niedersachsen. Zur Kontaktpflege zwischen der Bevölkerung und der Polizei setzt Niedersachsen vom 1. März an polizeiliche Kontaktbeamte ein. Sie sollen zunächst in Mittel- und Großstädten ihren Dienst aufnehmen. (AP) 14.1 TSP

Beim verfassungsschutz gibt es seit längerem überlegungen, wie das RUSSEL-TRIBUNAL am besten zu verhindern ist. Wie aus einem arbeitspapier des VS ("nur für den dienstgebrauch") hervorgeht, sind diese überlegungen langsam zu konkreten vorstellungen über verschiedene vorgehensweisen herangereift. Nach einer analyse der vorbereitungen fürs tribunal, einer einschätzung der beteiligten gruppen usw. wird in dem bericht das fazit gezogen: "den hieraus erwachsenden gefahren (für unser liebes vaterland) muß begegnet werden." Im anschluß werden verschiedene möglichkeiten erörtert. Die maßnahmen reichen von "steuerung d. tribunals durch beitritt und mitwirkung demokratischer kräfte mit dem ziel, einen der p o l i t i s c h e n w i r k l i c h k e i t in der BRD gerecht werdenden FREISPRUCH zu erzielen, "bis hin zum direkten TERROR gegen teilnehmer u. unterstützer des tribunals. So werden verbote nach dem versammlungsgesetz und vereinsgesetz erwogen, die spendekasse soll geklaut werden (offiziell: beschlagnahme). Ausweisungen und einreiseverbote gegen ausländische freunde werden vorbereitet; gruppen, die von der "öffentlichen Hand finanziell gefördert werden" (also von unserem geld!) und sich am tribunal beteiligen, sollen die gelder entzogen werden. Ferner planen die VS-TYPEN nach ARTIKEL 18 GG Grundrechteinschränkungen bzw. deren Entzug. Ihre hoffnungen, dem tribunal zu schaden, richten sich aber wahrscheinlich mehr auf einen riesigen propagandafeldzug, den sie wohl demnächst in ihren [illegible] beginnen werden - COGNAC-WILLY von der SPD hat ja da vor'n paar wochen schon nen anfang gemacht. Wir, die wir das tribunal unterstützen wollen (egal ob Unterstützer oder Sympathisant) sollten vorsichtiger werden. Alle materialien fürs tribunal sollten in mehreren ausfertigungen an verschiedenen stellen aufbewahrt werden, die [illegible] wird versuchen, davon viel in ihre [illegible] zu bringen.
[illegible] vom Verfassungsschutz ist vollständig im letzten [illegible] (Nr. 120) abgedruckt.

WIE UNSERE DEMOKRATIE WIRKLICH FUNKTIONIERT:





[illegible] Initiative [illegible] Berlin und das [illegible]tionskomitee [illegible] Berlin einen [illegible] ist der 1.1.7[illegible]. Die besten Entwürfe [illegible] Alle [illegible] auf einer [illegible]ausstellung [illegible]. [illegible] und Information [illegible] NR. 8 [illegible] : [illegible] 01 01

Kontaktbeamte als Freund und Helfer

Erfahrene Polizisten sollen sich um bestimmte Stadtviertel kümmern

FR 14.1.78

Von unserem Korrespondenten Eckart Spoo

HANNOVER, 13. Januar. In West-Berlin kennt man sie schon seit längerer Zeit: „die Kontaktbeamten" der Polizei, kurz „Kobs" genannt. Demnächst soll auch Niedersachsen diesen Typ von Polizisten kennenlernen.

Wie Innenminister Rötger Groß am Freitag in Hannover ankündigte, werden am 1. März zunächst 300 vorwiegend ältere, erfahrene Beamte den Auftrag erhalten, sich wöchentlich 32 Stunden zu Fuß oder per Fahrrad durch je ein Stadtviertel zu bewegen, um „neben aktiver Gefahrenermittlung vor Ort die intensive Kontaktpflege mit der Bevölkerung zu betreiben".

Vier Fünftel der Dienstzeit sind damit für den Außendienst vorgesehen, ein Fünftel für den Innendienst, nämlich hauptsächlich für das Abfassen von Berichten über das draußen Gesehene und Gehörte sowie für Sprechstunden.

Groß sieht für die Kontaktbeamten unzählige Aufgaben: Ein Kob könne zum Beispiel entdecken, daß an einem Gebäude der Balkon nicht richtig befestigt sei und herabzustürzen drohe, oder er könne bei seinen Rundgängen auch auf eine „problematische Kneipe" stoßen; vielleicht werde der Beamte auch Tips bekommen, er solle „doch mal nachsehen, ob dieses oder jenes im Nachbarhaus noch koscher ist". Grundsätzlich sei es nichts Neues, daß Polizisten auf solche Weise Informationen sammelten, weil auf andere Weise manche Straftaten, zum Beispiel Rauschgiftdelikte, nicht aufzuklären seien.

Entschieden wandte sich Groß jedoch gegen die Vorstellung, daß sich der Kontaktbeamte zu etwas ähnlichem wie dem Blockwart von einst entwickeln könne. Im Gegenteil liege ihm daran, das Bild des Polizisten als „Freund und Helfer" wiederaufleben zu lassen. Der Kob werde dem Bürger mit Rat und Tat zur Seite stehen. Repressive Maßnahmen gehörten nicht zu seinen unmittelbaren Aufgaben. Der Kob werde aber durch Funk mit der Polizeizentrale verbunden und für den Notfall auch bewaffnet sein.

1. 2. ↓ ↓ ↓ ↓ ↓ ↓ ↓ ↓ ↓ ↓ ↓
3.

Einigkeit und Recht und Freiheit
Für das deutsche Vaterland!
Danach laßt uns alle streben
Brüderlich mit Herz und Hand!
Einigkeit und Recht und Freiheit
Sind des Glückes Unterpfand:
Blüh im Glanze dieses Glückes,
Blühe, deutsches Vaterland!



M. BERBERICH !! ANTRAG ABGESCHMETTERT

13

der senator für justiz schreibt.!!

betr. strafgefangene monika berberich
hier eingabe der gefangenen vom 21.11.77
betreffend nächtliche zusammenlegung mit einer anderen gefangenen pp.

ihre mandantin monika berberich hat am 21.11.77 das nachstehend im wortlaut wiedergegebene schreiben an mich gerichtet.

"nachdem an den massakern in mogadischu und stammheim und der hinrichtung von ingrid schubert in stadelheim klargeworden ist, daß der staat das problem, das gefangene aus antiimperialistischen widerstandsgruppen für ihn sind, faschistisch gelöst hat und lösen will, indem er:
die verbindliche zusage, die das baden württembergische justizministerium den gefangenen in stammheim im april 77 gegeben hat – zusammenlegung einer größeren anzahl von gefangenen – gebrochen hat und die gefangenen aus der raf, vor allem diejenigen, deren freilassung das kommando siegfried haussner und das kommando martyr halimeh gefordert haben, der reihe nach um bringen läßt und
als bedingung für diese als selbstmorde getarnte hinrichtungen die politischen gefangen seit der gefangennahme von schleyer totaler als je zuvor isoliert, wobei die isolation bei den meisten nach der aufhebung der kontaktsperre nicht reduziert, sondern verschärft worden ist durch ausschluß von verteidigern und überwachung von von verteidigergesprächen, durch ständige zellendurchsuchungen, durch ständige zellenbeleuchtung tag und nacht, durch ständige kontrollen tag und nacht. alles unter dem vorwand, selbstmorde zu verhindern, obwohl den justizbehörden und den gerichten bekannt ist, daß kein gefangener aus der raf selbstmord begangen hat, vielmehr alle gefangenen erklärt haben, daß sie das niemals tun werden–
beantrage ich, daß die zusage des baden-württembergischen justizministers vom april 77, die die konzentration der pol.gefangenen als allgemeine regelung vorsah eingehalten wird, das heißt zusammenfassung einer interaktionsfähigen gruppe von mindestens 15 pol.gefangenen, in der unsere derzeitige kleingruppe von 3 gefangenen aufgeht,
oder:
meine integration in den normalvollzug und vollständige gleichstellung mit den anderen strafgefangenen.

ferner beantrage ich als schutz gegen einen nächtlichen überfall durch ein hinrichtungskommando, daß wir die nächte jeweils zu zweit nach eigener wahl in einer unserer zelle verbringen können; über diesen antrag ist eine sofortige entscheidung notwendig, weil es möglich ist und gewisse indizien dafür sprechen, daß das hinrichtungskommando, das in stammheim und stadelheim gewütet hat, demnächst einen berliner gefangenen umbringen wird. sollten sie ihren versuch, den trakt mit gefangen aus dem normalvollzug aufzufüllen, die mit uns zusammen isoliert werden, werde ich in einen hunger und durststreik treten.

ich vermag nicht zu beurteilen, ob ihre mandantin ihre wie allgemein bekannt jeglicher grundlage entbehrende behauptung über die existenz eines "hinrichtungskommandos" und ein fremdverschulden am tod der gefangenen baader, ensslin, raspe und schubert wider besseres wissen aufgestellt hat oder ob sie von der richtigkeit ihres vorbringens überzeugt ist. nach dem bisher von ihrer mandantin gegenüber vollzugsbediensteten an den tag gelegten abweisenden und häufig auch aggresiven verhalten sehe ich auch keine möglichkeit, in einem klärenden gespräch herauszufinden, ob ihre mandantin tatsächlich an eine bedrohung ihres lebens glaubt oder ob sie versucht, einen etwa geplanten selbstmord als angeblichen justizmord publizistischvorzubereiten. angesichts der einschlägigen erfahrung anderer landesjustizverwaltungen vermag ich in dieser ungeachtet der gegenteiligen versicherungen der gefangenen nicht auszuschließen.daß sich frau m.berberich tatsächlich mit suicidabsichten trägt.ichhabe mich deshalb gezwungen gesehen, vorsorglich bis auf weiteres die besondere beobachtung ihrer mandantin in kurzen abständen zu veranlassen.

daß diese aus gründen der fürsorgepflicht unumgängliche maßnahme zwangsläufig mit unzuträglichkeiten für ihre mandantin verbunden ist, bedarf keiner besonderen erörterung. es wäre mir lieber- und hierin weiß ich mich mit ihnen einig von derartig belastenden anordnungen nach möglichkeit absehen zu können. dies setzt allerdings voraus,daß frau berberich sie nicht selbst durch ihr für mich schlicht gesagt unverständliches verhalten provoziert. da mir, wie ich vorstehend ausgeführt habe, keine möglichkeiten zu gebote stehen entsprechend auf ihre mandantin einzuwirken, möchte ich sie , die sie das vertrauen von frau berberich genießen, hierum bitten. ich wäre ihnen sehr dankbar, wenn sie frau berberich darlegen würden, daß sie mit verhaltensweisen wie der abfassung der vorstehend zitierten eingaben ihren eigenen interessen zuwiderhandelt und sicherungsmaßnahmen, an deren vermeidung ihr doch gelegen sein sollte, selbst heraufbeschwört. sollte ihre mandantin wirklich in der vorstellung befangen sein, ihr werde nach dem leben getrachtet, so sollte es ihnen möglich sein, ihr überzeugend klarzumachen, daß ihre befürchtungen grundlos sind.
ich weiß , daß ihnen das interesse ihrer mandantin stets am herzen gelegen hat, und deshalb davon ausgehen, daß meine bitte an sie, mit ihrer mandantin ein klärendes gespräch in dem vorstehenden sinne zu führen, nicht vergeblich ist.
mit bestem dank im voraus für ihre bemühungen verbleibe ich mit vorzüglicher hochachtung
im auftrag laeger



HUNGERSTREIKERKLÄRUNG

"sobald einer wie ein hund liquidiert werden kann,bleibt ihm nur noch mit allen mitteln sein gesicht als mensch wiederherzustellen."

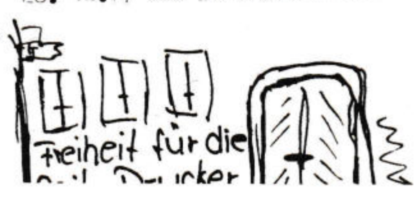
seit es gefangenen aus der raf gibt, gibt es den versuch ,einzelne und die gruppe durch folter zu brechen.
der kampf der gefangenen um bessere haftbedingungen,und das heißt: um lebensbedingungen, wurde in den medien verschwiegen,verfälscht oder denunziert.

jahrelange psychologische kriegsführung hat das terrain vorbereitet,um gefangene in der verschärfung der konfrontationzu liquidieren.
neben dem kalkül ist es jetzt, mit dem begriff "integration" als operatives mittel den normalvollzug und normalzustand gegenüber einer nationalen und internationalen öffentlichkeit zu behaupten ,und damit die sondermaßnahmen gegen die politischen gefangenen zu zementieren:dh:die spitzellösung, isolationin spezialtrakte, mord.
wir fordern:
1. die zusammenlegung der politischen gefangenen.
2. die einsetzung einer internationalen kommission zur untersuchung der haftbedingungen und zur untersuchung der morde in stammheim und stadelheim.
3. öffentliche anhörung von irmgard möller vor dem untersuchungsausschuß.
4. freilassung von günter sonnenberg.
5. die vollständige aufhebung der kontaktsperre, dh:-uneingeschränkte zulassung der besuchevon anwälten und freunden
- aufhebung der trennscheibe
- unbeschränkter briefverkehr
- zulassung aller öffentlich zugänglichen zeitschriften und zeitungen(ausländischer und deutscher)
-rückgabe aller bücher ,akten und papiere an die gefangenen
6. einstellung der lichtfolter und der verschärften kontrollen
bei weiteren repressalien gegen einen von uns treten wir in den durststreik.
wir sind solidarisch mit den gefangenen im hungerstreik in kanitra/marokko ,dem hungerstreik der gefangenen aus dem palästinensischen widerstand,mit der forderung nach untersuchung des mordes an steve biko.

wir fordern für alle Gefangenen aus antiimperialistischen widerstandsgruppen, die in der bundesrepublik kämpfen, eine behandlung, die der menschenrechtskonvention und den mindestgarantien der genfer konvention von 1949 und den zusatzprotokollen von 1977 entspricht.

"wer seine lage erkannt hat, wie soll der aufzuhalten sein"?!

28. 12.77 die gefangenen aus der raf in lübeck



Bericht von Helmut Pohl!

Ich schreibe nochmal die Fakten runter, zu unserer Situation, seit wir wieder in Hamburg sind.

Es ist falsch eine Darstellung unserer Haftbedingungen an der 'Kontaktsperre' festzumachen. Es ist nicht die Realität, es wirft den wirklichen Zusammenhang des Angriffs auf uns, die Logik der Auseinandersetzung raus - und so den Begriff unserer Situation; Geiseln.

Die 'Kontaktsperre' war eine Stufe der Eskalation, und als das ist sie zu behandeln, in einer Entwicklung, die-in der Reaktion auf unseren Durchbruch im Hunger-und Durststreik im April-sofort mit unserer Verlegung nach Stammheim begonnen hat, über die Provokation am 5.8., dem Überfall am 8.8., die Zerschlagung der entstehenden Gruppe dort am 12.8., mit den Hinrichtungen von Andreas, Gudrun und Jan ihr zentrales Projekt realisiert hat und die noch nicht zuende ist: das mit dem politisch-propagandistischen Vorstoß der Regierung (durch Staatssekretär Erkel vom Bundesjustizministerium), unsere 'Taktik' seien jetzt Selbstmorde, die Bahn für einen Schlag in den Gefängnissen frei und dessen Absicherung/damit vorweggeliefert ist-das muß wirklich jedem klar sein.

Es gibt noch mehr Fakten im Signale im Juli/August, wir schreiben das noch detailliert auf, im Zusammenhang der internationalen politischen Entwicklung der Erweiterung der Genfer Konvention einerseits (dazu unser Durchbruch im April-Streik, die sich für die Counterinsurgency-Stäbe immer schärfer abzeichnenden Konturen einer Internationalen Aktionslinie der Kommandos andrerseits.)

Und natürlich das rasende Tempo und die mörderische Konsequenz kam als eine längere Entwicklung mit der unmittelbaren Reaktion auf Ponto, Schleyer und die Flugzeugentführung zusammenkam.

Unsere Situation seit August:

Isolation:

Vom 8.8. bis 26.11. bis auf 3 Tage Anfang Sept., total; ab 26.11. können wir zu zweit 40 Min. Hofgang machen und haben zu zweit 2 Stunden täglich Umschluß Dazu können wir kein Material mitnehmen, wir werden vorher und nachher durchsucht.

Diese Regelung gilt immer nur für ein paar Tage und ist bisher jedesmal verlängert worden.

Die Geschichte:

Wir sind am 12.8. im Hunger-und Durststreik seit dem Überfall am 8.8. in Stammheim mit dem, was wir am Leib hatten, aus den Zellen gezerrt und wieder nach Hamburg geschlepptworden. Zum Ablauf und den Methoden: der Bericht von Werner vom 16.8.

Die Zwangsernährung, -intrnyenöse und subkutane Infusionen, war ordinäre Folter. Die Tortur mit den Nadeln, die Krämpfe von der Infusion, bis zu neun Stunden ans Bett gefesselt, die physische Brutalität beim Transport zur Zwangsernährung und beim Festschnallen auf das Bett. Tatsächlich geben auch welche von uns bei dieser Tortur auf. (Ich konnte nur noch schreien, schreien ") Mir ist dabei eine Rippe gebrochen worden, die Röntgenaufnahme muss hier im ZKH (Knastkrankenhaus) liegen.

am 2.9. Unterbrechung des Streiks: die Erklärung vor der "Beobachtungszelle":

Vom 12.8. bis 2.9. und vom 18.10. bis jetzt.

Eine der schärfsten Repressionsmethoden. Es ist nicht nur, aber auch Isolation: dauernd die Bullen am Leib, hat man nur noch in sich selbst Raum. Darüber ist nur noch- in so einer Zellebewegungsunfähig ans Bett geschnallt. Man kann natürlich nichts zusammenhängendes lesen oder arbeiten.

"Beobachtungszellen" sind Zellen auf dieser "Sicherheitsstation "in deren Türen die sogenannten Essensklappen entfernt sind und Glasscheiben, innen mit einem gitterblech gesichert, eingesetzt sind. In der Mitte der Längswand hinter Maschengitter in einer Vertiefung ist "das grosse Licht". Das ist auf halber Höhe eine Birne auf einem Reflektor, schräg in die Zelle strahlend. Es blendet an jeder Stelle der Zelle. Über der Tür: "das Nachtlicht". Das ist eine schwächere Birne, auch in der Wand, hinter Maschengitter. Ab 23 Uhr soll nur noch das "Nachtlicht durchgehend brennen.

Die Zellen sind die Verkommensten im ganzen Knast. Eben weil es mit den Bunkerzellen die zur schärfsten Repression sind, sind die Wände, der Boden verschmiert, der Putz abgeschlagen, die Matratzen verdreckt usw.

Die Beobachtungsklappe war bis 18.11. immer offen und die Beobachtung abwechselnd viertelstündig, fünfminütig oder in "Sekundenabständen", das heisst, zwei sind permanent vor unserer Zelle auf und ab gegangen. Seit 18.11. ist Beobachtung durch den Spion. Die Abstände wechseln, alle fünf Minuten, alle Viertelstund den oder "in ~~xxxxxxxxxxxxxx~~"unregelmässigen Abständen". Die Beobachtung wird mal reduziert, dann wieder verschärft, wieder reduziert... ohne dass ein Anlass für die erneute Verschärfung sichtbar wäre. Natürlich kriegen wir auch keine Begründung. Dann ist noch einmal was sie (manchmal) ankündigen- eines -und was sie machen was anderes. Zum Beispiel teilen sie mit, die Beobachtung wird verringert, terrorisieren uns aber den folgenden Tag und die Nacht extremer als vorher.

Schlafentzug:

Sowieso schon durch das Licht und durch das dauernde Gerenne vor den Zellen. Aber sie helfen auch noch brutal nach: während die Türenklappe offen war, haben sie, wenn wir doch mal eingeschlafen waren, gegen das Fenster geschlagen oder gegen die Tür bis man wach war. Nächtelang und immer wieder nach 1-2 Tagen Pause von Neuem. Jetzt ist es so, dass sie in Abständen von 2-4 Tagen nachts alle halbe Stunde das "grosse Licht " hin und her schalten, bis man im Bett mit dem Kopf hoch kommt.

Mein Zustand wechselt zwischen völlig übermüdet und - was noch schlimmer ist- total überdreht.

Bedrohungen und Beschimpfungen:

Hauptsächlich nachts. Nachdem sie uns geweckt haben, rufen sie durch die Tür z.B. "Genickschuss, Genickschuss" oder (zum 2. Bullen) "von alleine hängen die sich nicht auf", und eben "Schweine" usw. Bei Werner hatten sie nach dem 18.10. eine Schlinge mehrere Stunden vor die Fensterklappe gehängt.

Eine andere Form der Drohung - und sie hat eben exact die Parallele zu Ingrid Schubert -am 17.11. wird mir mitgeteilt, daß"von außen" ein Anruf gekommen sei, ich hätte etwas gesagt was auf Selbstmord-absichten schließen ließe- am 18.11. wird, wie ich später erfahre diese Pistole in der Zelle in der ich vorher war gefunden(in Stammheim).

"Zellen dicht"

Zuerst nach Notstandsparagraph-34 vom 6.9. bis 1.10. dann nach dem im "Kontaktsperregesetz" verrechtlichten Notstand vom 2.10. bis 20.10. Kein Anwaltsbesuch, kein Verwandtenbesuch, keine Post, kein Radio, keine Zeitungen, keiner darf mit uns sprechen.

Das ist der Zeitabschnitt, in dem wir nicht in einer Beobachtungszelle sind-tatsächlich sind wir aber genauso unter permanenter Beobachtung: alle paar Minuten ist einer am Spion, um zu sehen, ob wir mit einem Gefangenen am Fenster sprechen. Stehe ich nur am Fenster~~xxxxxxxxxxxxxxxxxx~~ schlagen sofort die Bullen gegen die Tür oder kommen rein und drohen, mich vom gewaltsam vom Fenster wegzuholen. Ruft mir beim Hofgang einer aus dem Fenster etwas zu, wollen sie den Hofgang abbrechen, und stürmen die Zellen, aus denen, wie sie denken, gerufen würde. Drohungen wie in der'Beobachtungszelle' und solche besonderen Einfälle: sie stehen vor der Tür und führen ein Pseudogespräch, das ich hören soll, über Verhaftungen, Tote......

Behinderung der Verteidigung

Nach Ende der'Kontaktsperre' konnten wir keine Notizen zum Anwaltsbesuch mitnehmen, nichts außer einem leerem Blatt Papier und Bleistift

Ende November hatten wir ein bis zwei Blätter Notizen erreicht. Seit Anfang Dezember sollen die Verteidigergesprächein einem Glaskasten (das Paloir) stattfinden. Werner war als einziger bisher unten, er sagt, man kann sich nur durch angestrengtes lautes Sprechen verständigen. Wie es mitm den Verteidigerunterlagen beim Besuch im Kasten ewerden soll, wissen wir noch nicht.

Keine Möglichkeiten zum Arbeiten:

Von der Isolation und den pausenlosen Attacken mal abgesehen-wir haben auch seit dem 12.8 bis heute nichts von unseren Büchern, Ausarbeitungen, Zeitungsausschnitten Gerichtsbeschlüße.....Unsere ganze'Habe' lag bis vor wenigen Tagen in Stammheim, und bishersind wir hier an nichts rangekommen. Wir hatten also fast 3 Monate lang Nichts auf der Zelle, außer Bücher aus der knastbibliothek zum Zeit-totschlagen.

Lesestoff und Arbeitsbeschränkung:

Nach Aufhebung der 'Kontaktsperre' ist alles auf ein Maß runter 'vergfügt', daß weiter kein zusammenhängendes Arbeiten möglich ist. Wir können jetzt auf der Zelle haben: 10 Bücher, 10 Zeitungen & 10 Zeitschriften, einen Schnellhefter mit eingehefteten Zeitungsausschnitten, sonst nichts. (& die wir sowieso nie haben)

Es gibt ein generelles Leseverbot für alle linken Zeitungen und Zeitschriften, Dazu haben sie eine Verbotsliste von 12 Zeitungen/Zeitschriften gemacht, die von 'Rote Fahne' bis 'Extra -Dienst' geht. Alle fremdsprachigen Zeitungen/Zeitschriften sind verboten. Für Bücher, die wir bestellen wollen, müssen wir vorher Antäge schreiben-schickt uns jemand ein Buch von sich aus, wird es zurückgeschickt. - - - - - - ->

Freiheit für die Agit Drucker

Schikanen,Erzwingung unbedeutender Vorschriften;
Nach Aufhebung der 'Kontaktsperre' benutzen sie jede Möglichkeit,-es ist eindeutig ,daß sie Möglichkeiten suchen -die Knast~~information~~formalien und einfach der Lauf der Knastmaschinerie bieten,um weiter ~~NN~~ Inofrmationen zu uns oder von uns und Arbeitsmittel zu sperren, oder so lange es geht zu blockieren.

Ein paar Beispiele:
Es dauert 2 Wochenwegen irgendwelchen wechselnden Vorwänden,bis ich ein Radio vom Kneastkaufmann bekomme,-3Wochen ,bis ich die 10 Bücher habe,die inzwischen geschickt wurden:dazu lassen sie mich zuerst die Titel aufschreiben,schmeissen mir dann aber willkürlich in der Kammer rausgegriffene in die Zelle,-die Exemplare der abonnierten Z eitschriften, die in der Kammer liegen und die ich 5oder6mal ~~sie dem~~ seit dem 20.10- also seit 1 1/2 Monaten -beantragt habe,habe ich bis heute nicht.

Anträge weden einfach nicht oder erst nachWochen bearbeitet. Dann lassen sie uns diese Anträge auch noch 2-3 mal schreiben. Begründung z.B. 'unverständlich',obwohl wir vorher mehrfach identische geschrieben hatten (dabei ging es um 10 Zeitungen' ,und heißt die ,die sich während der 'Kontaktsperre ' gestapelt haben- und die wir danach jedesmal neu beantragen mußten) Oder: einen B rief ans Gericht (zu der Zeit war ich noch U- Gefangener) geben sie nicht weiter, lassen ihn ein paar Tage liegen, dann kommt er zurück: ich soll ihn in einen 'Schutzumschlag' stecken-4 jahre lang hatte ich Briefe ans Gericht in einem einfachen verschlossenen Umschlag geschickt usw.- Wegen jeder winzigen Sache ein wochenlanger zäher Kampf gegen die Blockade.
Post verschwindet,wird mehrfach zurückgeschickt,oder verzögert:Zur Anwaltspost können die Anwälte ihre R-Erlebnisse erzählen. Piontek z.B. deren Post mit wechselnden ,an den Haaren herbeigezogenen Begründungeneinfach nicht durchgelassen wurde. Al le hier, außer mir ,haben Schreibverbot mit meiner Mutter. Briefe von mir werden wegzensiert.-und eben genau die in denen ich etwas zu ~~sagen~~ zu unserer Situation schreibe. Briefe an mich verschwinden ,zu ihnen gibt es keinen Beschluß,- sie sind weg.

Besuchsverbot:
Für alle außer den nächsten Angehörigen.Wer keine hat , die ihn besuchen,wie Werner,kann (vie lleicht) von einem "Betreuer" besucht werden -wenn derjenige dem Knast,d.h. dem Staatsschutz,paßt.
Z ellenrazzien:
Alle zwei bis drei Tage werden wir in eine leere Zelle gebracht,dort nackt ausgezogen und durchsucht. Wir bleiben 1 -1 1/2 Stundenin dieser Zelle,während sie unsere Zellen durchsuchen/durchwühlen.Sie nehmen alles auseinander (bis zur Zahnpastatube,die sie hinten aufmachen und durchstochern)und hinterlassen einen großen Haufen aus den durchsuchten Sachen N ach jeder Durchsuchung muß mandie Zelle putzen (Putz runtergeschlagen ,Kippen auf dem Boden ausgetreten usw.)und unser Zeug auseinandersortieren und wieder aufräumen.
Täglich ist eine kurze Razzia während wir auf dem Hof sind.das ganze spielt sich ab in der "Sicherheitsstation" dieses gefängnisses, dort sind wir seit 3,4 und mehr als 6 jahren. es ist die station direkt neben der zentrale, im zentrum der gefängnismaschinerie,d.h.den ganzen tag die lärmkulisse. in abständen von ein paar minuten ist irgendein e bewegung vor der zelle (auch in"normalzelle")-schlüsselklappern, gerede, gebrüll usw., d,h.:man weiß nie,ob sie im nächsten moment reinkommen oder nicht,und ist so dauernd auf dem sprung.
es ist der durchgangsflur zum knastkrankenhaus, daher dauerndes getrampel und kommandogebrüll.
in regelmäßigen abständen ist alarm,ein gefangener wird vom rollkommando auf die zelle geschleift. natürlich schlagen sie und der gefangene schreit. von morgens um 7.oouhr bis abends um 19.oouhr dröhnt ein gebläse. nach den jahren hören wirs schon garnicht mehr, sondern spüren es erst abends,wenn es abgestellt wird, wenn das gedröhne auf den ohren aufhört und die spannung im körper nachläßt.

7.12. 77

abschrift

olg stuttgart 25.11.77

besuchserlaubnis

f. herrn hans -günther staschik, schlosserstr.28a
7000 stuttgart 1
wird erlaubt ,die Strafgefangene
verena becker
in der vollzugsanstalt stuttgart an einem vom der anstaltsleitung festgesetzten besuchstag während der besuchszeit im beisein eines beamten des landeskriminalamtes stuttgart zu sprechen

2 besuchszeit: 30 minuten

3) zur besseren beachtung
a)informationenüber aktivitäten in der terroristenszene oder in der diese unterstützenden gruppen dürfen nicht zum inhalt der gespräche gemacht werden im falle der zuwiderhandlund ist das gespräch durch den aufsichtsbeamten sofort abzubrechen.
b)körperliche kontakte zwischen der angeklagten und dem besucher sind. mit ausnahme eines jeweils kurzen händedrucks zu beginn und am ende des besuchs -untersagt.

4 die besuchserlaubnis erlischt nach ablauf vom 2 monaten nach ihrer ausstellung

Gründe :
die beschränkungen unter 3a.b sind aus sicherheitsgründen erforderlich.verena becker gehört mit zu denjenigen gefangenen ,welche durch die geiselnahme des dr. hansmartin schleyer und die entführung der lufthansamaschine freigepresst werden sollten.sie wurde von den gleichen geiselnehmern des dr. schleyer als gefangene aus der RAF' bezeichnet. mit weiteren freipressungsversuchen muss gerechnet werden. unter diesen umständen muss verhindert werden

das die angeklagte über aktivitäten aus der terroristenszene oder in der diese unterstützenden gruppen auf dem laufenden gehalten wird. ein solches wissen könnte im falle eines erneuten freipressunsversuches für sie vom wesentlicher bedeutung. sein. aus sicherheitsgründen muss verhindert werden

dass die angeklagte nach art eines 'info-systems' informationen über die terroristenszene erhält, zumal ihr in der anklage gerade die mitgliedschaft in einer kriminellen vereinigung zur last gelegt wird.
schliesslich ist darauf hinzuweisen, dass die versorgung der angeklagten mit informationen aus dem genannten bereich unter den tatbestand des § 129 stgb fallen kann , wenn sie mit einer bestimmten zielrichtung verbunden ist.
die überlassung von obst zum sofortigen verzehr während des besuchs ist zulässig . gez. Holzapfel olg



verena becker !

3.strafsenat stuttgart - fischer 6.12.77.

betrifft;besuchserlaubnis für hans.-günther staschik
olg stuttgart vom 25.11.77 -gez.holzapfel

dazu stelle ich fest :
ich lehne unter den beschränkungen den falls notwendig, auch jeden anderen) besuch ab
dieser beschluss beweist noch einmal mehr, dass dem gericht jaedes mittel recht ist-
entweder
meine politische identität zu brechen
oder
mich durch unmenschliche haftbedingungen zu erwürgen
praktisch heisst dieser beschluss
dass ich weder die legale linke zb russel tribunal) sprechen kann, noch zb auch mir zugängliche zeitungsartikel

dh. ich könnte .soll nur übers wetter reden damit der besuch nicht abgebrochen wird

weiter
wird hans- günther staschik in diesem beschluss auch gleich noch die kriminalisation angedroht- schliesslich ist darauf hinzuweisen.dass die versorgung der angeklagten mit mit informationen aus dem genannten bereich unter den tatbestand des § 129 stgb fallen kann, wenn sie mit einer bestimmten zielrichtung verbunden ist.
diesen beschluss kann ich nur sla eine provokation verstehen.vielleicht lass ich mich)muss ich mich darauf einlas denn dieser beschluss ist nur eine sache
eine andere sache ist der beschluss zu den haftbedingungen vom 17,11,77 dazu wurde mir auf meine frage vom henckschuhmacher gesagt, das die beobachtungen (alle 5 minuten usw. natürlich wieder abgebaut werden .tatsache ist, das sich noch absolut nichts verändert hat.
wenn sie mich weiterhin durch diese vernichtenden haftbedingungen -besuchsbedingungen dazu provozieren .dh.dann letztendlich dazu zwingen
werde ich wieder in einen hungerstreik und durststreik treten
es ist ganz einfach
entweder
wird dieser kampf mit meinem tod enden
was sie mit keiner medizinischen zwangsmassnahme verhindern können
oder
ich bekomme haftbedingungen, in denen ich psychisch und physisch überleben kann

zu Helmut und Verena:

also wir meinen, dass es nicht gut ist, wenn Verena vom sich aus den Besuch ablehnt.

1. ist es besser, immer wieder zu versuchen, die Schweine zu überlisteb̈n
2. wenn der Besuch abgebrochen wird, ist durch den Besucher eine bessere Möglichkeit, Öffentlichkeit herzustellen
3. ist es überhaupt besser, den Kampf praktisch zu führen anstatt über Kopf und Schrift
4. hat Helmut Pohl sich beklagt, dass Besuchsanträge abgelehnt werden, und Verena lehnt von sich aus ab das stiftet Verwirrung

ein paar Kreuzberger

BEKANNTMACHUNG BEKANNTMACHUNG BEKANNTMACHUNG

Anläßlich der Freilassung der beiden Kreuzberger Volksvertreter Ulli und Thomas machen wir, der Zentralrat der umherschweifenden Kreuzberger Volksvertreter, eine Freudenfeier.
Höhepunkt des Abends:
Die schaurige Moritat von den zwei aufrechten Volksvertretern, die in den Kerker geworfen wurden, weil sie in ihrer Zeitung nachlesen wollten, ob sie überhaupt im richtigen Prozess sind. Die beiden glaubten nämlich im Prozess gegen Eb Turner zu sein, müssten zu ihrem größten Erstaunen stattdessen feststellen, daß Andy Bird, Bär Cleanders und andere am Pranger standen.
Das Zeitunglesen wäre nicht nötig gewesen; denn andere Vertreter des Volkes im Saal, die Verteidiger und Turner selbst hatten schon mehrmals Richter Glubsch und Staatsanwalt Fieswurm auf den Justizirrtum hingewiesen. Diese aber blieben unbelehrbar.
Und als die beiden Aufrechten, von ihrer Zeitung aufblickend, alles zu erklären begannen, wurden sie kurzerhand unter dem Schlachtruf:"Don't pack on my sack!" ins Loch gesteckt.

Und die Moral von der Geschicht

Trau dem Staat sein Diener nicht!

FREUDENFEIER:
am Samstag, dem 14. 1.
in der wilde
Kreuzberg, Waldemarstr. 33



Die Adressen von Henning u. Gerdi über Staatsanwaltschaft beim Kammergericht Lewishamstr. 1 1 Berlin (West) 12
also schreibt den Genossen H. Weyer u. Gerdi Wess

Die AGIT-DRUCKER SITZEN, DIE LINKEN AUCH auf ihrem ARSCH

Jetzt sind es schon 3 Monate, wo die 3 Agit-Drucker im Knast sitzen, weil sie das Info-Bug gedruckt haben. Ab ca. 17. Januar ist die 3-Monate-Frist rum, wo laut Gesetz ein Haftprüfungstermin stattfinden muß.

Ein Haftprüfungstermin von Agit's Jutta war bereits für kurz vor Weihnachten angesetzt. Der fand nicht statt, weil Jutta wegen einer durch den Knast schlimmer gewordenen Krankheit nicht verhandlungsfähig war. Wenn ihr jetzt mit gesundem Menschenverstand draus folgert, daß sie wegen ihrer Verhandlungsunfähigkeit logischerweise auch "haftunfähig" ist, täuscht ihr euch gewaltig! Jutta sitzt wie Henning und Gerdi immer noch.

★ ★

Und wie sieht es draußen aus ?

Die AGIT-Drucker haben den Eindruck, daß draußen nicht viel läuft. Nicht zu Unrecht. Es gibt zwar ein AGIT-Solidaritäts-Komitee. Aber es ist nicht gelungen, die INFO-Konsumenten-Scene (INFO-Auflage bis zu 3000) auf die Beine zu kriegen. Die letze AGIT-Demo vor die Knäste war deptimierend genug.
Das Agit-Komitee macht seit einer Weile neben der Unterstützung der drei im Knast (Briefe, Besuche, Fernseher und Geld reinschicken) Öffentlichkeitsarbeit (Info-Stände, Flugblätter Plakate, Zeitungsartikel usw.), um die AGIT-Sache mehr bekannt zu machen. Trotzdem gelingt es nicht einmal die undogmatische Linke zu mobilisieren.

Warum läuft so wenig?
Uns Spontis ist allen klar, daß die AGITler für uns sitzen. Trotzdem spielt sich so wenig ab. Was war anders bei Christoph & Peter vor einem Jahr oder bei Gerard Strecker in Frankfurt? Liegt es daran, daß es bei Christoph & Peter eine Massenbewegung gab -die Studi-Streiks damals? Oder daß die AGIT-Drucker wegen "Unterstützung terroristischer Vereinigungen" angeklagt sind -ein schon schweres Kaliber, wo es sich jede und jeder überlegt, sich öffentlich zu solidarisieren?

Solange es keine breite linke Bewegung gibt, die sich aktiv solidarisiert und den Fall AGIT dauernd in der Öffentlichkeit ins Gespräch bringt, wird es dem AGIT-Komitee schwerfallen, an die bürgerliche Öffentlichkeit und Presse ranzukommen.
Die Demo am 20. Januar zu den Haftprüfungsterminen ist ein weiterer Versuch, größere für die AGIT-Solidarität zu gewinnen. Wir gehen davon aus, daß die Demo nur was bewirkt, wenn über 5000 Leute kommen. Damit ist natürlich nicht sicher, daß was in den bürgerlichen Medien erscheint. Aber wir müssen es schaffen, auch längerfristig eine Kampagne mit starker Massenmobilisierung durchzuziehen. Sonst fahren bald die nächsten ein und es tut sich erst recht nichts (ANGST + RESIGNATION).

Abschließend wollen wir euch ein paar praktische Vorschläge machen.
Als Gruppen oder einzelne könnt ihr neben eurer politischen Arbeit und Knastbesuchen mal ab und zu sprühen und AGIT-Plakate kleben gehen (Plakate montags ab 19 Uhr Mehringdamm 99/Keller abholen);
Flugblätter verteilen, Info-Stände machen;
wie letzen Freitag in Wedding Info-Veranstaltungen in den Stadtteilen machen (das können auch wenige organisieren). Ihr könnt auch ne' Fahrrad-Demo durch den Stadtteil machen! usw.



Der TUNIX-Kongreß (27.-29. Jan.) bietet sich an, was größeres zu machen. Die vielen Leute, die da hin kommen, sollten wir nicht nur informieren, sondern auch dazu kriegen, was für die AGIT-Drucker zu machen. In die Stadtteile gehen, Info-Stände, Musik- und Theatergruppen können was zum Thema machen, außerdem Wandmalereien.

Das AGIT-KOMITEE trifft sich montags 19 Uhr Mehringdamm 99

Für Weddinger: ein paar Weddinger, die auch im AGIT-Komitee mitmachen, treffen sich donnertags 19 Uhr im 'Anderen Laden' Bellermannstr. 1
(... und wollen beim TUNIX eine Wand im Wedding ganz toll BUNT für die AGIT-DRUCKER anmalen)

AGIT-DEMO

Fr. 20. Jan. 17^oo Savigny-Platz

verhaftung:

es ist nicht vom gesetz auszugehen, sondern von dem entschluss die leute müssen weg





Am 8.november wurden acht leute der gruppe ANTIFASCHISTISCHER KAMPF in kaiserslautern verhaftet und sind seitdem im knast. der antifaschistische kampf ist die einzige gruppe im umkreis von kaiserslautern, die eine kontinuierliche öffentlichkeitsarbeit zu den haftbedingungen dergefangenen in brd-knästen gemacht haben, die öffentlichkeit hergestellt haben zu den morden in stammheim, regelmäßig flugblätter und veranstaltungen geMACHT HABEN, und im rahmen des russell-tribunals gegen die verletzung der menschenrechte in der brd gearbeitet haben.
direkt nach der verhaftung gab die presse die vollen namen bekannt, was darauf hinzielt, die existenzielle grundlage zu zerstören(so bekamen verwandte schwierigkeiten mit vermietern daraufhin ...).

ihnen wird vorgeworfen, eine terroristische vereinigung "ANTIFASCHISTISCHER KAMPF"(wohlgemerkt nicht GSG9) gegründet zu haben, und damit in zusammenhang an dem anschlag auf das olg zweibrücken beteiligt gewesen zu sein. als begründung dafür liefert der staatsschutz wahre meisterwerke windigster indizien, zusammengezimmerter beweiskonstruktionen und aus-den-fingern-gesogene vermutungen, die als tatbeweisend der öffentlichkeit verkauft werden sollen.so werden in den händen der ermittlungsbehörden gegenstände wie bananenstecker,blitzlichtbirnen etc also eindeutig massenartikel zu XXX bombenlegerwerkzeug,fotokopien der erklärung zum anschlag auf das OLG zweibrücken sollen die 'Täterschaft' beweisen, das auto einer beschuldigten soll in zweibrücken gesehen worden sein, was durch keine zeugen bewiesen ist.
die reihe läßt sich fortsetzen.

die haftprüfungstermine anfang dezember haben die unhaltbarkeit aller vom staatsschutz aufgefahrenen 'Beweise' ergeben, d.h.
NACH RECHTSSTAATLICHEN GRUNDSÄTZEN MÜSSTEN DIE KAISERSLAUTERNER GENOSSEN AUFGRUND MANGELNDER BEWEISE SOFORT FREIGELASSEN WERDEN!!!!!!
trotzdem werden alle acht weiterhin in haft gehalten. das eingehen der verteidigung auf alle kriminalistischen konstruktionen hat eine hoffnung ausgedrückt,die gefangenen durch widerlegung der 'Beweise' freizubekommen.
es hat sich gezeigt, daß dies eine illusion war.
HIER STELLT SICH NICHT DIE FRAGE?OB DIE GRUPPE ANTIFASCHISTISCHER KAMPF MIT DEM ANSCHLAG AUFS OLG WAS ZU TUN HAT,ODER NICHT,SONDERN DASS SIE AUFGRUND DER POLITISCHEN ARBEIT ZU GEFANGENEN EINGEKNASTET WERDEN!
die anschuldigung des anschlags und die damit verbundenen indizien und "Beweise" sind selbst nur [illegible] der zusammengezimmerten konstruktionen,die beweis[illegible]ll, daß die 8 genossen mitglieder einer terro[illegible]chen vereinigung sind. terroristische vereinigu[illegible] nicht krisenstab, BDI oder GSG 9, sonde[illegible]perialistisches bewußtsein, heißt wide[illegible]rnichtung drinnen und draußen.
[illegible]infahren der 8 kaiserslauterner in den [illegible]NIERUNG:
[illegible]egal lebender leute aufgrund konstrui[illegible]geschobener "Beweise" als eine methode [illegible]tzes, um,wie kohl es ausdrückt:"den [illegible]cknen, aus dem die blüten der baader-[illegible] emporgestiegen sind."
be[illegible] soll damit:
1) [illegible]tsarbeit zu den haftbedingungen und d[illegible]rechtsverletzungen in der brd zu zersch[illegible]
2) [illegible]chkeit fahndungserfolge vorzuführen
3) [illegible] und auseinandersetzung mit der guerille drinnen [illegible]außen zu verhindern
4) widerstand durch kriminalisierung und einschüchterung im keim zu ersticken.

bei verhaftungen dieser art liegen keine reellen beweise oder dringende tatverdächtigungen vor, sondern allein das antiimperialistische bewußtsein ist grund für die internierung.
so werden gefangenenbesuche wohlgemerkt durch den staatsschutz genehmigt, 'von diesem zu indizien von sogenannter"terroristischer gesinnung" umfunktioniert;
in der fernsehsendung monitor: "einzelne mitglieder besuchen in stammheim andreas baader und ulrike meinhof. die terroristen der ersten generation hinterlassen eindruck,die gruppe erhebt sie zu ihren helden."
das gleiche gilt für kontakte zum büro croissant,zum anwalt newerla, die selbst nur aufgrund gebastelter beweise inhaftiert wurden.das schneeballsystem setzt sich fort: der staatsschutz konstruiert den zusammenhang zwischen Antifaschistischem Kampf und dem in holland inhaftierten und schwerverletzten Gerd Schneider:einerseits wird durch dei verhaftung "Bewiesen", daß sich gerd schneider "eindeutig terroristischen zielen" verschrieben hat. als "Scharfmacher der gruppe"(STERN) soll seine person dazu dienen, die beschuldigung der terroristischen vereinigung zu bekräftigen. andererseits soll durch die inhaftierung der gruppe Antifaschistischer Kampf auf Grund § 129 a der auslieferungsantrag gegen g. schneider legitimiert werden.
die vorbereitung des schlages gegen die kaiserslauterner genossen(in den medien wie in der bullenpraxis) zeigt für uns parallelen zu wiesbaden auf: aus einem flugblatt der gruppe zu dem sogenannten "Feuerlöscher prozeß" (in der presse aufgebaut als indiez für terroristisch): "Außerdem ist mit dem(urteil wegen) gemeinschaftlichen diebstahls schon das erste steinchen zu dem § 129(kriminelle vereinigung) gelegt. wir wurden auch gefragt, warum wir den staatsschutzkrieg, der gegen uns läuft, nicht deutlicher herausbringen: hausdurchsuchungen, ständige observation, maschinenpistolen, sippenermittlungen, druck auf dei eltern, druck auf die arbeitgeber, nächtliche kontrolle mit der knarre im genick usw."
die gleiche vorbereitung zur trockenlegung des sumpfes wurde auch in wiesbaden aufgebaut:lügenartikel im wiesbadener tagblatt, wie "terroristenspur führt nach wiesbaden/anarchistenkeimzelle in der kurstadt" (8.9.77), "in wiesbaden ist die IRA am werk" (9.9.77), "hauspostille der terroristen/linksextremistische PROVINZ überläßt croissant das wort" (17.9.77),"angehörige der PROVINZ in verdacht, enge beziehungen zum harten kern der terroristen.....
keimzelle von terroristen und sympatisanten um eine gruppe 'Rote Hilfe'".



hausdurchsuchungen, vorläufige festnahmen, ED-behandlungen, observationen, wiesbadener genossen im fernsehen und zeitungen als"gesuchte terroristen" dargestellt.
das staatsschützende zuschlagen ist bisher geblieben. dennoch, die verhaftung der kaiserslauterner ist sicherlich nicht das letzte beispiel in der reihe der verhaftungen, die wir als internierung verstehen. wir wollen über die anderen fälle weiter berichten.

WER WIRKLICH EMPÖRT? ALSO BETROFFEN UND MOBILISIERT IST, SCHREIT NICHT, SONDERN ÜBERLEGT SICH, WAS MAN /FRAU MACHEN KANN!!!!!!!!!

Schleyerentführung:

Krisenstab auch in Washington CIA plante Hinrichtung der Gefangenen

RAF

18

wir haben nach stockholm gesagt,

'es ging um die frage der souveränität dieses staates und seiner vollständigen abhängigkeit von den usa. da die usa über die bundesrepublik auch in zukunft so verfügen wollen, wie sie während des vietnamkrieges und des jom-kippur-krieges über sie verfügt haben, insistieren sie zwangsläufig auf der vollständigen vernichtung der gruppe, die sie auf diesem territorium militärisch angegriffen hat, der raf. das heißt, des teils der innerstaatlichen opposition, der begriffen hat, dass antiimperialistische politik hier bewaffnete politik sein muß.'

1975 bleibt ein telegramm kissingers an genscher unveröffentlicht, um die amerikanische regierung „nicht dem vorwurf der einmischung auszusetzen" - nach der entführung von schleyer sind die spuren der intervention deutlich. sie reichen vom eingriff brzezinskis ins bonner kriesenmanagment bis zur erpressung der bundesregierung durch cia und us-armee, die gefangenen auf der raf zu liquidieren:

- die amerikanische regierung hatte im state departement einen kriesenstab eingerichtet, der ständigen kontakt mit dem bundeskanzleramt hielt. 'der umfang des austauschs ist beispiellos gewesen' - schmidt streicht später das stenogramm seiner telofongespräche mit woshingto[n] aus der regierungsdokomentation.

- im september reist brzezinski nach bonn und spricht mit schmidt und schüler. brzezinski führt als höchster „sicherheitsberater" des amerikanischen präsidenten auch die aufsicht über die cia.

- in planungsgruppen des kanzleramts, des innen- und justizministeriums wird diskutiert, die stammheimer gefangenen unter drogen zu setzen, um aus ihnen informationen zu pressen. der heutige cia-chef turner hat inzwischen öffentlich zugegeben, dass die cia in den 50er und 60'er jahren mit dem forschungsprojekt mk-ultra mit drogen experimentiert hat, um den widerstand von gefangenen zu brechen. untersucht wurden dabei auch methoden des „perfekten mords" durch chemische substanzen, die „einen körper hinterlassen mit keinerlei hoffnung, dass die todesursache jemals durch die kompletteste autopsie und chemische untersuchung bestimmt werden könnte".
auffallend ist jedenfalls, dass mallach - einer vom staatsschutz beauftragten obduzenten - einerseits feststellt, die untersuchung habe keinerlei anhaltspunkte dafür ergeben, dass die gefangenen vor ihrem tod „betäubt oder in ihrer bewusstseinslage gestört waren", andererseits aber behauptet, die von andreas eingenommenen medikamente könnten - in der falschen reihenfolge und zum falschen zeitpun[kt] eingenommen - zum tod führen.
während der kontaktsperre haben die gefangenen im 7. stock die anstaltsnahrung verweigert, weil sie sicher waren, dass drogen beigemischt waren.

- in den planungsgruppen wurde ausserdem ein plan der cia eingebracht, nach dem die gefangenen ausgeflogen werden sollten, um sie dann auf dem territorium eines kollaborierenden staates oder unter täuschung eines aufnahmelandes von der cia oder der mossad kidnappen oder gleich exekutieren zu lassen. dass dieser plan als „als durchaus realisierbar" (stümper) dieskutiert wurde, beweist, dass er von der cia - die die entführung und liquidierung der gefangenen ausführen sollte - selbst stammt und über deren agenten in den sicherheitsdiensten und in den ministrien der regierung nahe gebracht wurde.

Aus dem Briefkasten der Stadtteilgruppe Helmstedt - Nord

II

- ende september schliesslich erwarten gis auf dem amerikanischen militärstützpunkt guam die 11 gefangenen. als wischnewski dort auf seinem flug nach vietnam zwischenlandet, wird das flugzeug von soldaten, mp im anschlag, umstellt und die herausgabe der gefangenen verlangt. es gehört nicht viel phantasie dazu, sich vorzustellen, dass die amerikanische armee ein ganz besonderes intresse daran hat, den ausflug der gefangenen nach vietnam zu verhindern und sie auf guam, wohin sich die amerikaner nach „sieg des vietnamesischen befreiungskrieges zurückziehen mussten, runterzuholen und 'auf der flucht' zu erschiessen.
wahrscheinlich ist, dass das pentagon dieses manöver auf guam (ein „missverständnis" beim fernschreibverkehr zwischen washington und guam, heisst es später) geplant hatte - ebenso wie das „angebot" der cia an den kriesenstab, die gefangenen zu kidnappen und zu liquidieren - mit dem ziel, der bundesregierung unzweideutig klar zu machen, dass die usa den tod der gefangenen verlangt und schmidt zu entscheiden hatte zwischen einem blutbad an den gefangenen in den gefängnissen der brd oder vor den augen der dritten welt.

mit einer auslieferung der gefangenen an cia, us-armee oder mossad hätte die brd ihren kolonialstatus gegenüber den usa blossgestellt ~~[illegible]~~ und damit nur vor der weltöffentlichkeit bestätigt, dass das projekt „innere sicherheit" - als dem versuch durch verpolizeilichung und verrechtlichung staatlicher kriegsführung antiimperialistischen widerstand zu „tilgen" - endgültig gescheitert und in die westeuropäischen staaten nur noch offen als militärstrategie des usimperialismus zu exportieren ist.

strauss hat diese probleme natürlich nicht, und so lancieren politiker aus cdu und csu ihre forderung nach todesstrafe und erschießung der gefangenen als geiseln in die öffentlichkeit :

> walter becher, csu:
> „bei weiterer eskalation des terrors sollte auch mit den häftlingen von stammheim kurzer prozess gemacht werden"
> (spiegel 12. 9. 77)

für die entscheidung des krisenstabs, schleyer fallen zu lassen, fordern cdu und csu rache an den gefangenen und sicher kalkulieren sie, daß ein e sozialdemokratische regierung ein blutbad an den gefangenen nicht überleben wird.
als auch spd-politiker repressionen gegen die gefangenen fordern:

> kühn am 13.9.:
> „die terroristen müssen wissen, das die tötung von hans martin schleye[r] auf das schicksal der inhaftierten gewalttäter, die sie mit ihrer schändlichen tat befreien wollten, schwer zurückwirken müsste"
> stern 22.9.77

stellt schmidt im bundestag fest (am 15.9.):

> „uns erreichen viellerlei ratschläge, bis hin zu dem vorschlag von repression und repressalien, die sich gegen das leben einsitzender terroristen richten. ich will meine überzeugung dazu nicht verhehlen: androhen kann man nur, was mann auch tatsächlich ausführen will und was mann auch tatsächlich ausführen darf."

als sozi aldemokrat weiß er, das ein blutbad an den gefangenen die bundesrepublik dorthin treibt, wo sie „innenpolitisch nicht fähig bleibt, ihre aussenpolitischen verpflichtungen zu erfüllen" - ihr die offen faschistische reaktion im inneren zwangsläufig neue feindschaft vor allem bei den massen in den europäischen peripherieländern einbringt; das heißt, den riß zwischen dem staat, der brd als motor der faschisierung der westeuropäischen staaten und den von der sozialdemokratie noch nicht korrumpierten massen vertieft.

was bleibt ist die vorbereitung der verdeckten liquidierung,
der versuch, den geplanten mord vor der internationalen öffentlichkeit
zu verstecken und
gleichzeitig diese öffentlichkeit auf den tod der gefangenen vorzubereiten.
dazu werden, auf allen staatlichen ebenen, die institutionen mobilisiert.
es ist ein beweis der totalen nachrichtendienstlichen durchdringung der gesellschaft durch den imperialistischen staat und zeigt, das es hier nicht um das interreesse einer bestimmten partei oder eines nachrichtendienstes ging , sondern um die frage der funktionsfähigkeit dieses staats als amerikanisches subzentrum in europa. das defizit an legitimation wird ersetzt durch eine geschlossene front der institutionen, die- wie die ekd beispielhaft erklärt - "die folgen gemeinsam zu tragen hat":

- die regierung verpflichtet über den presserat alle journalisten dazu, nachrichten "erst nach konsultationen mit der bundesregierung zu ver wenden"
- gewerkschaften, kirchen, parteien, länderregierungen und professoren erklären öffentlich ihre solidarität mit den entscheidungen des krisenstabs
- schmidt verkündet die "tatsächliche kooperation" und "öffentlich bekundete zustimmung anderer staaten" usw.

im schatten dieser mobilmachung werden die massnahmen gegen die gefangenen durchgezogen:
seit beginn der entführung von schleyer werden die gefangenen durch herstellung eines totalen sozialen wakuums von einander und von der aussenwelt abgeschnitten - erste bedingung für eine verdeckte hinrichtung.
als nach 4 wochen notstand die gefahr bestand, dass das verfassungsgericht die geiselnahme von über 90 politischen gefangenen aufhebt bzw. einschränken könnte, folgt der putsch. er war von langer hand geplant: das gesetz, nach dem die gesammte linke oder jeder protestierende teil der bevölkerung zeitlich unbegrenzt interniert werden kann und von der nationalen und internationalen öffentlichkeit 'verschwindet', lag in (der schublade des vogel-ministeriums. es ist eine putsch der exekutive gegen die justiz: das im blitzverfahren dem palament vorgelegte und von ihm verabsschiedete sog. "kontaktsperre" - gesetz suspendiert die justiz in diesem staat und liefert die gefangenen in die alleinige verfügungsgewalt von polizei und geheimdiensten aus. das gesetz ist der verfassungsrechtliche beweis, das die regierung die gefangenen als geiseln behandelt, 'repression gegen die gefangenen sind damit institutionalisiert und legalisiert, ihr tod als reaktion auf den angriff der guerilla vorprogramiert.
während der entführung von schleyer wird jede massnahme gegen die gefangenen vom kriesenstab festgelegt und bis zu den staatsschutzbeamten inden anstallten durchgesetzt. so beschliesst zum beispiel der kriesenstab, im stammheimer trakt nachts zusätzlich platten zur schallisolierung an zu bringen -
was seinen sinn nur darin haben kann, einen überfall oder angriff gegen einen gefangenen gegenüber einem anderen abzuschotten (den tagsüber wird das zeug wieder entfernt).

alle veranwortlichen politiker und staatsschützer können später vor dem stuttgarter untersuchungsausschuß eine amtliche bescheinigung vorlegen die ihnen jede aussage in bezug auf überlegungen und entscheidungen des bonner krisenstabs zu den gefanngenen verbietet.
nachdem die zellen total dicht und das gesetz durchist,wird der letzte anwalt des ivk, arnt müller, verhaftet um die information der antifaschistischen , liberalen und kommunistischen öffentlichkeit in den nachbarländern der brd zu verhindern.

als das palestinensische kommando in die ausseinandersetzung eingreift, beschliesst die regierung eine polizeiliche lösung, um sich mit einem blutbad aus der politischen und millitärischen defensive herrauszukatapultieren.die tatsachen sprechen dafür, das der angriff in mogadisho und der überfall auf die gefangenen koordiniert waren, e i n e massnahme , mit der sich die brd den druck der front und den der gefangenen loswerden wollte.
für die entscheidung war sicher nicht unbedeutend, das die menschenrechtskommission in strassburg für die darauffolgenden tage einen besuch in stammheim angekündigt hatte, um die haftbedingungen zu überprüfen. nachdem vom gericht bestellte gutachter schon vor zwei jahren menschenvernichtende isolationshaft feststellte, war die verurteilung der brd durch strassburg so gut wie sicher.

um cdu/csu auch nach der entführung der landshut in die verantwortung für die polizeiliche lösung zu zwingen , holt sich schmidt zuerst die rückdeckung von giscard und callaghan. einen tag vor dem angriff sammelt er literaten um sich durch deren "kooperation" er die vorraussehbaren reaktionen im ausland zu neutralisieren hofft. böll:' "wir sind wach geworden".
am selben tag läuft koordiniert noch mal durch die medien die forderung nach erschiessung der gefangenen:

- im spiegel erscheint ein artikel über die flugzeugentführungen in dem andreas als drahtzieher und verantwortlicher der aktion aufgebaut wird -
- die "faz" verlangt neue, "bisher nur unter freunden geäusserte," methoden in der bekämpfung der guerrilla.repression bis zur hinrichtung von gefangenen.
- dasselbe wird am abend durch golo mann in der panoramasendung propagiert.

das zusammentreffen dieser kommentare ist kein zufall.das und wie das bka seine "meinung" in die medien setzt als eine polizeitaktische initiative , mittel in der psychologischen kampagne zu vorbereitung der nächsten vom krisenmanagement beschlossenen polizeilichen und nachrichtendienstlichen maßnahmen kann man nun auch im stern nachlesen(im stern vom 1o. 11.:bka diktiert den abendlichen fernsehkommentar).

die dramaturgie staatlicher kriegsführung, wie sie in den wochen nach der entführung von schleyer und der lufthansamaschine sichtbar gemacht worden ist:

- massive einmischung und erpressung durch us-regierung, cia und us-armee
- forderungen nach geiselerschiessungen und repressalien gegen die gefangenen von politikern aller parteien -
- die zellen dicht und das gesetz
- die verhaftung von arnt müller
- schliesslich am 17. oktober bis hin zu panoramasendungen die kampagne in den medien, die den tod der gefangenen fordert.

diese dramaturgie ist so brutal - in ihrer offenheit - wie präzise:sie zielt auf die liquidierung der gefangenen als vergeltung für die offensive und die kontinuität bewaffneter antiimperialistischer politik. darauf sind alle staatlichen institutionen ein— und abgestimmt und das wird, nach dem 18. oktober, von allen gedeckt. diese tatsachen sprechen für mord.
es wurde im grossen krisenstab vorbereitet. in bezug auf stammheim, berichtete der spiegel, gab es zwischen den parteien keine differenzen. die amerikaner haben klar gemacht und die politiker wissen das hier: nur regieren kann wer bereit ist,gegen bewaffneten widerstand "mit allen verfügbaren mitteln front zu machen" (schmidt am 5.9.).

die sozialdemokratische regierung stand vor der entscheidung, gegen den druck der amerikaner auszutauschen
oder durch eine polizeiliche lösung die politische kathastrophe:die massenhafte aktion der illegalen und die antifaschistische öffentlichkeit in europa und damit die fortschreidende isolierung der brd auf sich zu nehmen, unter dem schutzschild des us-kapitals. sie entschied sich für das letztere und erhielt dann auch die deckung, die blossstellt.: eine woche nach den hinrichtungen von stammheim und mogadischu bescheinigt die trilaterale konnision schmidt die volle unterstützung für den krieg gegen die insurrektion "an der vordersten front". anwesend waren brzezinski und kissinger, david rockefeller und rotschild, agnelli und der chef des mitsui-konzerns.

wenige stunden nach dem andreas, gudrun und jan tot sind, (und noch drei stunden bevor die vom staatsschutz inszenierte obduktion anfängt) gibts eine gemeinsame erklärung von bundesregierung, den vorsitzenden von cdu, csu, spd, und fdp und ihrer bundestagsfraktion so wie der ministerpräsidenten von baden-würthemberg, bayern, hamburg und NRW. die offizielle version über den tod der gefangenen war längst in die maschinegefüttert, es heißt:

V

'daß mitglieder einer terroristischen vereinigung zur weiteren verschärfung ihres fanatischen und mörderischen kampfes gegen unseren staat und seiner ordnung auch das mittel der selbstzerstörung eingesetzt haben.'

angesichts des fahndungsdefizits der polizei und des tods der gefangenen wird bölling noch deutlicher (presseerklärung vom 19.1o.):

"der staat muß diese täter zum aufgeben zwingen."-

das ist die linie, nach der die ganze kampagne gegen die gefangenen auf eine neue schiene gesetzt wird. wurde bisher ihre hinrichtung gefordert, taucht jetzt das gespenst von sich "kollektiv" selbstmordenden und selbstmordgefährdeten raf-gefangenen auf.
und wird schliesslich institutionalisiert durch festschreibung der brutalsten haftbedingungen seit 71. die propagierung von "sekundenkontrollen", "safe-system" und "stahlzellen" soll die öffentlichkeit an tote gefangene gewöhnen, einen "freitod" plausibel machen, der als '"humane" endlösung gewünscht wird. den tod von gefangenen verhindern hiesse.' einen falschen humanismus huldigen
- propagiert der sppiegel:
allerdings zu einer zeit, wie mann jetzt weiß, als das bka in amsterdam auf ner wohnung drauf war.
wenige tage später kommt es zum feuergefecht und der festnahme in amsterdam-. abends bereits läuft die meldung durch die nachrichtensendungen das in ninas früherer zelle neue funde ausgegraben wurden. einen tag später wird sie erdrosselt und aufgehängt. und mit bekannter perfidie und der überdeterminiertheit psychologischer kriegsführung schiebt der staatsschutz gleich die meldung nach:resignation wegen der festnahme in holland -
als währe noch nicht deutlich genug, das stammheim erst der anfang war und die regierung entschlossen ist, auf die aktionen und die kontinuität der guerrilla draussen mit der liquidierung der gefangenen zu antworten.

"... doch es kam wieder wie nach mogadisho, als der erfolg der gsg9 durch den spektakulären selbstmord der stammheim-häftlinge baader, ensslin und raspe überschattet wurde. diesmal, wenige stunden nach dem ersten fahndungserfolg seit dem tod von hans- martin schleyer, nahm sich in der münchner haftanstalt stadelheim die zu 13 jahren verurteilte terroristin ingrid schubert das leben.' (stern 17.11.77)

das ist nur ein beispiel, die kommentare aller zeitungen in der brd haben denselben tenor, der tod von gefangenen als reaktion auf bewaffnete auseinandersetzungen draussen ist in der veröffentlichten meinung der brd als normalität durchgesetzt, wie total die psychologische kriegsführung das terrain bestimmt und wie dicht die zellen sind, beweist nicht zuletzt die presseerklärung der anwälte , die nina zuletzt besucht haben . da wird nicht mehr und nicht mal gefragt, ob sie umgelegt wurde, sondern versucht, einen "freitod" zu verstehen und zu rechtfertigen,den es gar nicht gegeben hat.

wer die gruppe im knast kennt- und bka, bnd und knastbullen überwachen seit jahr und tag und bis zum einsatz elektronischer hilfsmittel nicht nur jede lebensäusserungen der einzelnen gefangenen sondern auch die der gruppe-

weiss, dass nina mit andreas, gudrun, jan und gabi kader war, die stammheimer gefangenen es einfach zusammen waren, wozu der staatlichen reaktion nur einfiel, mit einem schlag einen angriff auf alle zu machen.

die fortdauernden ausgrabungen in stammheim,
die entschlossenheit der länderregierungen die gefangenen auf der raf weiterhin in einzelisolation als geiseln der regierung festzuhalten (posser begründet seiner weigerung, uns hier in köln wieder umschluss zu genehmigen damit, das wir auf der nächsten liste der zu befreienden gefangenen drauf währen),
der versuch, die öffenliche aussage von gabi zu verhindern das alles macht deutlich, dass es diesem staat immer weniger gelingt 'den verdacht von dieser republik zu nehmen als gehe es hier zu wie in einer geschichtsepoche, die keiner von uns zurück wünscht' (eppler, vorm stuttgarter untersuchungsausschuß)

VI

fall	auslösende tat	gegenmassnahme
1. 3.9.41	paris,unteroffizier erschossen	3 geiseln erschossen
2. 6.9.41	paris,feldwebel,1o.9.41 matrose angeschossen.	
12.9.41	zahlmeister hinterrücks angegriffen	1o geiseln erschossen
3. 6.9.41	paris hauptmann erschosen	12 geiseln erschossen
4. 19.9.41	dijon ,schienen gelöst, wm-zug entgleist, 11 verwundete,2. anschlag rechtzeitig entdeckt	2 geiseln erschossen
5. 2o.1o.41	nantes, feldkommandant auf der strasse erschossen	48 geiseln erschossen 5o angegeben, weitere 5o angedroht.
6. 21.1o.41.	bordeaux mv-rat auf der strasse erschossen	5o geiseln erschossen 5o angedroht
7. 28.11.41	paris, 2 sprengkörper in kneipe geworfen, 3 soldaten tot,2 verletzt 2.12. arzt, 5.12. major, 6.12.sprengkörper zerstört wm-gaststätte	95 geiseln erschossen 1oo veröffentlicht,d deportationvon 1000 juden,5oo jungkommunisten.
8. 28.12.41	dijon leutnant erschossen	9 g. erschossen 1 veröffentlicht
1o. 7.,9.,16. und 18.1.42	paris 5 sprengstoffanschläge gegen deutsvhe dienstellen.	
18. 2o.1.42	zwei soldaten angeschossen	6 geiseln erschossen
11. 4.2.42.	tours soldat erschossen	1o geiseln erschossen15
12. 23.2.42	le havre, sprengkörper in marschkolonne geworfen, 2 matrosen verwundet	20 geiseln ersch. 30 v.
14. 1.3.42	paris soldat erschossen	12 geiseln ersch. 20. v.
15. 1o.3., 27.3., 29.3.42	dijon und umgebung sprengkörper in soldatenheim geworfen, soldat a auf strasse, zöllner bei festnahme erschossen	14 geiseln ersch. 25 ve
16. 2.4.42	le havre, soldat angeschossen	5 +10 geiseln ersch5+15
18. 8.4.42	paris, unteroffizier schwer verwundet	5 geiseln ersch.
19. 16.4.42	caen, 18m schine entfernt, fronturlauber zug der u-boot-waffe entgleist, 28 km-angehörige tot, 19 verletzt	5 geiseln ersch. 36 v. begleitgeiseln
20. 20.4.42	paris, obergefreiter erschossen	1o geiseln ersch.
21. 19.4.42	le havre, deutscher angeschossen	4 geiseln ersch. 5 veröffentlicht
22. 24.4.42	rouen, feldwebel schwer verwundet	1 geisel erschossen 5 veröffentlicht
23. 1.5.42	caen, nahe tatort (19) erneut schinen gelöst, gleichr zug entgleist, 10 soldaten tot, 22 verletzt	28 geiseln ersch. 30 veröffentlicht
24. 30.4.42	romorantin, flugbattverteiler erschießen je einen feldgandarm	10 geiseln erschossen
25. 2.5.42	elbeuf b.rouen, 2 matrosen erschossen	20 geiseln erschossen
26. 2.5.42	paris, unteroffizier verwundet	5 geiseln erschossen
27. 10.5.42	paris, feldpostsekretär angeschossen, sprengstoffanschlag gegen soldatenheim	5 geiseln erschossen
28. 19.5.42	paris milit.-verwaltungsrat erschossen	10 geiseln erschossen
29. 23.5.42	le havre, sprengstoffanschlag gegen gast stätte, 3 matrosen verletzt	4 geiseln erschossen 5 veröffentlicht

(aus : hans luther, der frz. widerstand)

goebbels hatte anfang 1945-vergebens den austritt des deutschen reiches aus der genfer konvention von 1929 über die behandlung von kriegsgefangenen gefordert. um freie hand für repressaliengegen in deutscher handbefindliche kriegsgefangene zu haben(z.b. standrechtliche erschiessung von gefangenen allierten bomberbesatzungen) gleichzeitig wollte g. damit briten und amerikaner provozietren ihre deutschen kriegsgefangenen schlechter zu behandeln.das wiederum sollte die deutschen soldaten im westen davon abschrecken,sich zu ergebenund gefangenehmen zu lassen.



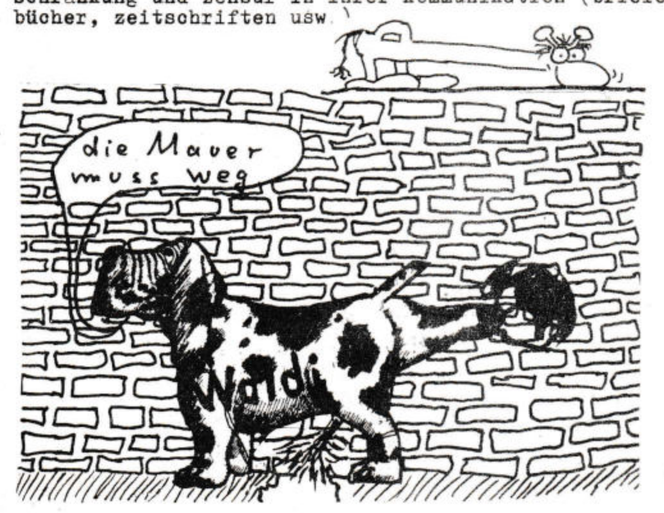
keiner von uns, kein gefangener aus der raf, wird sich umbringen.
es ist lächerlich, dieser durchsichtige versuch, den haß, der da auf di e brd zukommt auf die gefangeneh umzuleiten,
gegen die immer skrupelloser auftretende millitärische macht des staates
das bild von bis zu den zähnen bewaffneten gefangenen zu setzen (wieviel tage und wochen haben das heer von lka,bka und bundesgrenzschutz denn gebraucht,um im stammheimer trakt schließlich die dritte waffe, einen revolver auszugraben)
und gegen das scheitern sozialdemokratischer politik- als der strategie durch verrechtlichung und institutionell strategien das proletariat in westeuropa für die hegemonie des us kapitals zu organisieren -
die resignation der gefangenen zu behaupten,
(als hätten wir illusionen über diesen staat gehabt,
als wäre nicht unser entschluß und unsere aktion und die regierende kriegführung des internationalen kapitals propagierung und mobilisierung für uns , unsere politik,
den bewaffneten angriff aus der illegalität.



Neues aus gen-Ossendorf

gerd albertus und enno schwall sitzen seit nunmehr fast einem jahr in köln-ossendorf in U-haft. die beiden sollen das zeigen des ENTEBBE-films verhindert haben. wie üblich sind die beiden als politische häftlinge verschärften haftbedingungen ausgesetzt. von der unterstützungsgruppe enno schwall/ gerd albertus c/o pol.buchladen, 463 bochum, postfach 1942, ging uns der bericht über die haftbedingungen der beiden zu. die darin enthaltenen infos geben wir - wie aufgefordert- weiter und fordern euch auf enno schwall und gerd albertus durch geeignete maßnahmen zu unterstützen. am 16.1. soll der prozeß gegen die beiden beginnen. auch spendet solltet ihr reichlich: solidaritätskomitee borstelmann/albertus, sparkasse bochum querenburg, konto nr. 133072991!

seit nunmehr fast einem jahr sitzen g.albertus und e. schwall in köln-ossendorf in U-haft.die beiden sind -wie alle politischen gefangenen in der brd- dabei deutlich anderen haftbedingungen ausgesetzt als 'normale'untersuchungshäftlinge.dies fängt an mit dem verbot eige kleidung tragen zu dürfen geht über die völlige verweigerung der teilnahme an gemeinschaftsveranstaltungen wie gottesdienst, kino usw. und das verbot jeglicher kommunikation der beiden gefangenen und gipfelt in der zeitweiligen totalen isolierung der gefangenen von knast- u.außenwelt (so geschehen während der sieben wochen der entführung von hm schleyer). die gesundheit, die menschliche und politische identität soll durch die haftbedingungen zerstört werden. vom zeitpunkt derfestnahme an(4.1.77) wurden die beiden fünf monate haftbedingungen unterworfen, die auf einem 23-punkte-katalog basieren die von buback für u-häftlinge (129 oder 129a) ausgedacht wurden. nach dem 3.juni wurden diehaftbedingungen gelockert (gemeinsamer hofgang mit anderen gefangen und teilnahme an 2,5stündigen freizeiten im fernsehraum). vom 6.9. bis 20.10. bestimmte das kontaktsperregesetz (das erst am 24.9.in kraft trat) die haftsituation. seitdem gibt es alltäglich kleine schikanen (fast tägliche zellendurchsuchungen, bei denen die totale unordnung hinterlassen wird). auch die ständige überwachung (auch nachts) gehört zu den schikanen. so wird bei enno sogar zu dritt das essen gebracht:einer teilt das essen aus, einer assistiert ihm dabei der dritte steht mitnem walki-talki dahinter. die beiden sind auch von einer verstärkten einschränkung und zensur in ihrer kommunikation (briefe, bücher, zeitschriften usw.)



immer wieder sind briefe wochenlang unterwegs (zum teil zwischen 6 und 16 wochen!).einen brief an das criminologische institut der uni amsterdam betreffs der haftbedingungen vom 2.5.77 erhielt enno am 4.8.zurück "er sei von der weiterleitung ausgeschlossen".während der kontaktsperre wurden die zeitungsabos eigenmächtig von der gefängnisleitung aufgehoben. bei den besuchen durften die beiden die besucher nicht umarmen, unter der androhung ansonsten werde der besuch abgebrochen.
ein transistorradio wird erst nach langen auseinandersetzungen genehmigt ein ferseher wird abgelehnt.die anszahl der bücher auf 20 begrenzt.enno schwall wird es dadurch unmöglich seine dissertation zubeenden.
für prozeßvorbereitung undwissenschaftliche arbeit darf nicht mit einer -längst genehmigten und nicht ausgehändigten - plastikschere aus zeitungen artikel ausgeschnitten werden.die plastikschere wird nicht ausgehändigt, wegen 'suizidgefahr'.trotzdem haben die gefangenen die möglichkeit sich rasierklingen zu kaufen.selbst eine thermoskanne wird den beiden abgenommen, da sie als waffenversteck dienen könne.
den beiden gefangenen ist durch diese alltäglichen schikanen das gefühl genommen RECHTE zu haben. gesundheitlich geht es beiden nicht gut. konzentrations- und kreislaufstörungen. enno schwall hat in einem knappen jahr neun kilo abgenommen.als wichtigen grund für den schlechten gesundheitszustand nennt enno die ständigen zellenkontrolle nachts. dauernd wird er durch das türaufreißen geweckt. noch schlimmer war die zeit in den ersten drei monaten, als das licht in der zelle die ganze nacht brennte.

auch die arbeitsmöglichkeit der verteidiger ist stark eingeschränkt. so erfuhren die verteidiger erst nachträglich und quasi zufällig von der richterlichen vernehmung der zentralen belastungszeugen.diese wichtigen zeugenaussagen wurden den verteidigern fünf monate lang vorenthalten. eine ausführliche verteidigung bei den haftprüfungen war deshalb unmöglich. obwohl den beiden gefangenen von richter müller ein antrag auf umschluß zwecks prozeßvorbereitung genehmigt wurde, hat generalstaatsanwalt rosenbaum bzw. richter wagner den umschluß abgelehnt.. ist somit die gemeinsame prozeßvorbereitung unmöglich wird darüber hinaus auch noch die individuelle prozeßvorbereitung unterlaufen, da beamte bei zellendurchsuchungen auch die verteidigerpost und persönliche briefe durchschnüffeln.

A U F R U F !! AUFRUF! A U F R U F !!

es hat sich ein arbeitskollektiv gegründet, das die neu bzw. wiedergründung des SOZIALISTISCHEN DEUTSCHEN STUDENTENBUNDES(SDS) anstrebt. da nach unseren erkenntnissen bereits eine reihe von gruppen besteht, die ähnliche ziele verfolgen, besteht die notwendigkeit, daß untereinander kontakt aufgenommen wird.vor allen dingen sollten auch die nichtorganisierten aus dem undogmatischen bereich angesprochen werden.

ziel des aufrufs ist, daß alle personen oder gruppen die ähnliche absichten verfolgen, sich zur gemeinsamen arbeit zusammenfinden, um ein mögliches gegeneinander arbeiten zu vermeiden.

unsere vorstellungen laufen darauf hinaus, durch gemeinsame veranstaltungen, teach-ins, o.ä. an die öffentlichkeit zu treten.
kontaktadresse des AK des SDS ß
reinickendorfer str.96, 1 berlin 65, tel. 030/4624915

22

am 18.10.77 hat die sozialdemokratie die politik zu kulmination gebracht, die sie seit sieben jahren 'mit allen mitteln ' - wie schmidt oft genug sagte - und mit der fanatischen anstrengung eines sterbenden [illegible] systems verfolgt.

seit 1970 - seit wir kämpfen haben die regierungen brandt/scheel und schmidt/genscher, der westdeutsche staatsschutz und die unter dem kommando der cia international verflochtenen und koordiniert operierenden imperialistischen geheimdienste versucht, die führung der raf zu liquidieren.
die methode, nach der sie arbeiten, hat der braintrust der internationalen counterinsurgency, das ' institute for the study of conflict ' (isc) 1976 zusammengefaßt:
einkreisen - isolieren - eliminieren.
der guerilla ' den kopf abschlagen ',um dann den rest zu erledigen: das prinzip des antiguerillakrieges,seit der imperialismus mit der guerilla konfrontiert ist.

staatsschutz und bundesregierung haben schnell realisiert, daß mit der gefangennahme von andreas,gudrun, jan, jimmy (holger) und ulrike im juni 72 die politik der raf nicht 'neutralisiert ' war. sie haben die auseinandersetzung mit den gefangenen aus der raf von anfang an militärisch begriffen und so geführt - als krieg, den sie immer dann eskalierten, wenn die entwicklung der konfrontation es für sie notwendig - oder opportun machte.

das sind die vier gefangenen kämpfer, die vor dem 18.10. in weniger als drei jahren getötet wurden, das sind die mordversuche an andreas während unserer hungerstreiks, der tote trakt gegen ulrike,gudrun,astrid,das projekt, ulrike gehirnchirugisch zu kretinisieren...

jimmy wurde von baw und bka während des hungerstreiks im november 74 hingerichtet als gegenschlag gegen unseren kampf, in dem es mit unserem physischen überleben um das politische überleben der gruppe ging.
als wir die diskretion zerstört hatten, unter der die sozialdemokratische regierung das vernichtungsprogramm vollstrecken wollte, und mit der notwendigkeit, das leben der gefangenen zu schützen, die militärische bestimmung der konfrontation -die tatsache des krieges international begriffen, die kontinuität unseres kampfs evident und w i r k s a m wurde: gegen das projekt des ' inneren friedens', den zu sichern für die sozialdemokratie bedingung ihrer konterrevolutionären funktion in westeuropa und der 3.welt ist - war die staatliche reaktion der mord.

ulrike wurde im entscheidenden moment der stammheimer veranstaltung ermordet - als sie andreas gudrun jan die schauprozeßkonzeption der regierung zerrissen und die wirkliche sache: die zentrale funktion der brd und der sozialdemokratie in der imperialistischen amerikanischen strategie, die beteiligung dieses staats am krieg gegen das vietnamesische volk - durchsetzten; als aus dem begriff der brd als counterstaat des us-imperialismus die legitimität des bewaffneten kampfes gegen ihn vermittelt werden mußte. zu dieser umkehrung des staatlichen projekts einer internationalen propagandistischen counteroffensive - dem internationalen durchbruch unserer politik - kamen noch geheimdienst-

informationen über einen bevorstehenden befreiungsversuch.
aber im sinn der counterinsurgency war der mord an ulrike für die bundesregierung p o l i t i s c h counterproductive- durch seine innerstaatlichen und internationalen konsequenzen.

der westdeutsche staat, der in stammheim seine macht demonstrieren wollte, der die glatte abwicklung der schauprozeßkonzeption zum imperativ für seine raison gemacht, seine ganze legitimation daran gehängt hatte und sie - trotz der totalitären konstruktion der veranstaltung bis in das kleinste detail - diesen drei gefangenen guerillas nicht abringen konnte, mußte versuchen, die wirkung von diesem - unserem prozeß wieder umzudrehen.
das war eines der ziele, auf die er seine counteraktion ausrichtete.

ihr focus mußten die noch lebenden kader in stammheim sein.
ihr motor war die us-strategie. ihre logik die des konterrevolutionären kriegs und des mordes als seinem mittel.
ihr zeitpunkt - nach einem halben jahr operativer vorbereitung - ist im moment des bisher härtesten zusammenstoß' zwischen revolutionärer guerilla und imperialistischem staat.

es war genau die situation, von der andreas gudrun jan, wir alle wußten, daß in ihr die hinrichtung der drei möglich - wahrscheinlich sein würde.
die präzision der planung, das zynische kalkül, nach denen die exekution vorbereitet und ausgeführt wurde, werden von derselben faschistischen mechanik bewegt,nach der jimmy und ulrike ermordet wurden: bei jedem sprung in der entwicklung des krieges zu einer neuen ebene war ein gefangener kader tot.

der krieg gegen die gefangenen ist zentraler bestandteil der antiguerillakonzeption seit die ersten von uns gefangen wurden nicht weil der staatschutz seine legende von der ' steuerung aus den zellen ' glaubt, sondern weil er einen bestimmten begriff der bedeutung der gefangenen für die entwicklung der guerilla, von andreas gudrun jan ulrike jimmy als führung und beispiel hat.

für den versuch, den angriff der raf politisch-militärisch zurückzuschlagen, die entwicklung der guerilla zu blockieren, ihre aktionsfähigkeit zu lähmen und sie schließlich 'zu zerschlagen ', brauchte der staat das massaker -,zur entfaltung seiner gewalt gegen das kommando martyr halimeh in mogadischu, psychologisch munitioniert durch die propagandistische verwertung dieses schlags und der opferung schleyers, die toten leader :
der imperialen machtdemonstration sollte die demonstration scheinbarer ohnmacht, ein ' eingeständnis des totalen scheiterns von uns entsprechen.
der imperialistische staat ermordet die gefangenen guerillas, weil er die raf militärisch nicht fassen und die spur unserer politik nicht ' tilgen '(schmidt) kann.

23

und im massver die stärke der guerilla durch die aktionen dieses jahres erfahren hat, wurde die produktion eines militärischen siegs für ihn zwingender: seine 'psychologischen wirkungen' sollen gegen unsere politik gesetzt werden, sie denunzieren - [illegible] abschrecken.
über dem platten militärtaktischen kalkül, daß abgeschlagene köpfe nicht mehr befreit werden können, steht das militärs t r a t e g i s c h e ziel: die funktion auszulöschen, die die l e b e n d e n kader für die entwicklung bewaffneter politik in westeuropa, die antiimperialistische guerilla überhaupt hatten.

in welchem maß auch die rache- für buback, für schmidts intimfreund und berater ponto, für all das, was die architekten eines neuen imperiums des deutschen finanzkapitals durch die die raf erleiden - bei den morden eine rolle spielt, zu der bedeutung, die rache in diesem krieg sicher hat - wollen wir hier nichts sagen.

wir kennen die bedingungen wie sie in stammheim waren. im trakt und in allen zellen, in denen wir acht waren, gab es weder waffen noch sprengstoff, d.h. wir acht konnten nicht über das verfügen, wußten nichts von dem, was die staatschutzexperten nach dem 18.10. aus wänden, böden, klos usw. gezogen haben wollen.
für uns war es auch absolut ausgeschlossen, waffen, sprengstoff oder auch nur ne nagelfeile durch das perfektionierte kontrollsystem zu kriegen. und die funktion der hetzerischen beschuldigungen gegen die anwälte liegt ja klar: in dem neuen paket sondergesetze gegen unsere verteidigung und dem trennscheibenkonstrukt, das uns hier schon jetzt ganz von anwälten abschneidet.
die fakten, die den staatlichen mord beweisen, vollständig zu ermitteln, ist jetzt - gegen den vertuschungsversuch durch den parlamentsausschuß - sache einer internationalen untersuchungskommission.
wir kennen andreas gudrun baby jan nina: wir haben mit ihnen gemeinsam gekämpft: keiner von ihnen hat sich selbst getötet oder es versucht; keiner dachte oder denkt daran, es zu tun.

zu den bedingungen, zum kräfteverhältnis hier - auch zur anstrengung des krieges und dem was einer erleidet - sagen wir: immer kämpfen, trotzdem kämpfen.

wir haben die im juli eingeleitete, über die politisch-militärische schaltstelle des staatsschutz - die bundesanwaltschaft - abgewickelte eskalation der systematisch vorbereiteten vernichtungsaktion, mit andreas gudrun und jan im zentrum des angriffs, selbst erfahren.
der direkte zugriff der geheimdienste auf die gefangenen - schon zum mord von ulrike ein zentraler fact - ist zusammen mit den abhöroperationen gegen uns aufgedeckt worden.
das markiert auch das abschließende desaster des staats in der stammheimer veranstaltung und den beginn unseres hungerstreiks gegen die andauernde vollstreckung der vernichtungshaft, gegen die psychologische kriegsführung - für die anwendung der genfer konvention und unsere zusammenfassung zu interaktionsfähigen gruppen.
am 30.4.77 haben wir ihn beendet, weil mit der zusage des baden-württembergischen justizministeriums, eine gruppe von mindestens 12 gefangenen in stammheim zu bilden, die zentrale

forderung des streiks erfüllt war.

schon während diesem streik hatte der staatsschutz die hinrichtung von andreas gudrun jan unmittelbar im auge - als gegenschlag und rache für buback.
aber in der von der politischen führung begriffenen situation : als reaktion auf ihre erfahrung der aktionsfähigkeit der raf, die internationale relevanz unserer politik und unseren durststreik, wurde von der bundesregierung gegen das unmittelbare vernichtungsinteresse entschieden.

die zusage vom 30.4.77 war für die bundesregierung das pragmatische krisenmanagement. nach der aufdeckung der abhöroperation, dem abschminken des rechtsstaats im stammheimer prozeß, den ersten ermittlungsergebnissen der internationalen untersuchungskommission zu ulrike und unter dem eindruck einer allgemeinen krise der staatlichen legitimati - konfrontiert mit unserem widerstand und der intervention der guerilla - wollte sie eine nicht von ihr bestimmte eskalation und die politischen rückwirkungen von toten gefangenen aus der raf vermeiden.
aber diese ' pragmatische lösung' hat nicht nur gezeigt wie einfach unsere forderung erfüllt und der hunger- und durststreik beendet werden kann: die verschleppung der realisierung der zusage nach dem 30.4.77 über 2 monate, die gleichzeitig in den medien dagegen initiierte hetzkampagne, zeigen auch ihren widerspruch zur grundlinie der regierungspolitik gegen uns, zum projekt der vollständigen vernichtung der raf.

schon während unserer auseinandersetzung mit der stammheimer vollzugsbürokratie über die verlegung von weiteren gefangenen in den trakt wurde klar, dass sie - trotz ihrem weiter behaupteten interess daran,- die vergrösserung der gruppe zu verzögern versuchten. und ende juli platzte generalbundesanwalt rebmann triumphierend - würden wir sagen -: mit der sicherheit von einem der weiß, daß sich jetzt seine linie im apparat durchgesetzt hat - in einem interview damit raus, daß es keine weitere konzentration der gefangenen aus der raf geben würde. die zentrale bedeutung wurde klar dadurch, daß er das ganz unvermittelt zwischen überlegungen zur prozeßführung gegen die bewegung 2. juni schob.

gleichzeitig lief die kampagne in den medien voll an, nach der hinrichtung von ponto noch eskaliert: für die zerschlagung unserer verteidigung, konsequente vollstreckung der vernichtungshaft, liquidierung von andreas gudrun und jan.
und dazu in stammheim versuche, uns zu provozieren. noch in der woche nach pontos tod, am 5.8.77, kam die geschichte zum punkt mit dem bewusst eingefädelten einschluß von andreas in gudruns zelle. wir haben in unseren berichten dazu die details festgehalten.
mit dem überfall der bullen am 8.8.77, der totalisolation dem so provozierten hunger- und durststreik und dann am 12.8.77 der zerschlagung der gruppe durch unsere verschleppung nach hamburg, kurz danach nina nach münchen, hatte der staatsschutz begonnen, die bedingungen für die ermordung von andreas gudrun und jan zu schaffen.

zu diesem ablauf gehört eine information, die in den ersten augusttagen durch die medien ging - und sehr schnell wieder aus ihnen verschwand -: dass die us-regierung eine neue

initiative zur ' bekämpfung des terrorismus ' auf internationaler ebene gestartet und dazu mit mehreren staaten bilaterale vereinbarungen getroffen hat: was inhalt dieser vereinbarungen ist und welche staaten - ' wird geheimgehalten '- wir können jetzt nur vermuten, daß diese us-initiative ein ausschlaggebender faktor fürden neuen schwenk vom pragmatischen vollzug zur direkten exekution des vernichtungsprojekts war.
(einen anstoß zu dieser wendung gab auch die neue dimension, die in der einschätzung der bundesregierung unser kampf für die anwendung der genfer konvention auf die gefangenen aus der raf durch das ergebnis der genfer kriegsrechtskonferenz erhielt: dievölkerrechtliche kodifizierung des status von gefangenen guerillas als kriegsgefangene - prospektiv eine weitere vermittlung der illegitimität dieses staates.)

wir sagen, daß im juli/august 77 die konzeption zur vernichtung der gefangenen aus der raf von oben - von den internationalen counterinsurgencystäben und der bundesregierung - in abstimmung mit der us-administration - neu ausgerichtet, auf den kern d i r e k t gebracht wurde: ' endlösung ' - schnell - als militärische konsequenz der tatsache, daß das problem dieses staats mit uns nur noch so 'lösbar' erscheint - und zusätzlich angetrieben durch vermutungen des staatschutz nach der hinrichtung von buback - durch die aktion gegen ponto verstärkt - über einen bevorstehenden versuch, die gefangenen zu befreien.

während allen betroffenen länderjustizministern zu unserem hunger- und durststreik einfiel die zusage vom 30.4. einzuhalten uns sie das, mit bezug auf die von den gedizinischen gutachter festgestellte notwendigkeit der zusammenfassung der gefangenen öffentlich erklärten - und auch bereit waren, mit amnesty international als vermittler, über eine regelung zu verhandeln wurden alle ansätze und initiativen dazu über rebmann abgewürgt.
mit dem spruch von den ' humanen und gerechten haftbedingungen und dem seit '72 bekannten dreck von 'privilegien', hunderten besuchern, tausenden briefen u.s.w. fütterte rebmann die pschologische kriegsführung und illustrierte die reaktion der regierung auf unseren streik: die harte linie, gezielt auf die liquidierung der 4 in stammheim hoch lebenden fighter angelegt - kein eingehen auf die forderungen.

am 2.9.77 hat jan für die gefangenen aus der raf den abbruch des streiks erklärt:
daß der vermittlungsversuch des ai-exekutivkomitees abgebrochen wurde, weil - so amnesty - ' die situation total verhärtet ist ' und ' in den behörden von oben nach unten die linie durchgesetzt wurde, nach den anschlägen gegen die bundesanwaltschaft und ponto an den gefangenen ein exempel zu statuieren ...', daß wir nicht das mordkalkül erleichtern wollen, und daß wir so, 'offen zu geiseln des staatsschutz' erklärt worden sind'.

als schleyer drei tage nach der unterbrechung des streiks vom kommando siegfried hausner der raf gefangen-genommen wurde, antwortete der staatschutz, über die bundesanwaltschaft von der regierung direkt dazu angewiesen, mit repressalien gegen uns: die äußerste isolation, und schließlich - als 'positive aufhebung' ihrer begründung durch den 'übergesetzlichen notstand' im stgb - ihre verrechtlichung durch das blitz-und sondergesetz über die 'kontaktsperre' - das heißt: die v e r r e c h t l i c h u n g u n s e r e s g e i s e l s t a t u s.
der ministerpräsident von nordrhein-westfalen, mitglied des spd-präsidiums und des großen krisenstab, heinz k ü h n , erklärte unmittelbar nach schleyers gefangennahme:
' die terroristen müssen wissen, daß die tötung von hanns-martin schleyer auf das schicksal der inhaftierten gewalttäter, die sie mit ihrer schändlichen tat befreien sollten, schwer zurückwirken müsste'. (stern v. 3.11.77)
die liquidierung von gefangenen als reaktion auf die forderungen des kommando siegfried hausner wurde öffentlich - in presse und fernsehen propagiert.
dazu wurden k o n k r e t e planungen in speziellen 'planungsgruppen' im innen- und justizministerium sowie dem von geheimdienstchefkoordinator schüler geführten kanzleramt ausgearbeitet: ' eine kleine gruppe hoher beamter ' - die die folterung der gefangenen unter einsatz von psycho - pharmaka und hinzuziehung israelischer und englicher folterspezialisten ebenso projektierte wie die gefangenen 'zu exekutieren'. (spiegel 44/77, stern 49/77)
die in den berichten behauptete ablehnung von diesen plänen durch schmidt ist ganz irrelevant:
seine entscheidung gegen einen austausch der gefangenen war die entscheidung für die ermordung der kader.

mit ihrem entschluß,nach der aktion des kommando martyr halimeh, die krise zur entscheidung zu bringen durch den gsg-9-einsatz - also schleyer zu opfern -, und die kader in stammheim hinzurichten,
hat die bundesregierung den o f f e n geführten konterrevolutionären krieg als vehikel der strategischen interessen des us-imperialismus an die spitze ihres interventionsinstrumentariums gesetzt - für den vorstoß, über westeuropa hinaus, nach afrika und nahost.
in der beispielhaften exekution der harten linie der amerikanischen guerillabekämpfung zeigt sie sich als agentur des us-imperialismus.die führungsfunktion der brd in der politisch/militärisch/ökonomisch/ ideologisch geführten imperialistischen offensive gegen die revolutionäre front der dritten welt und ihre entwicklung in westeuropa will schmidt - weil er sie mit politisch-ökonomischen mitteln und psychologischer kriegsführung allein nicht etabilieren k a n n - durch die westdeutsche antiguerilla-kriegführung durchsetzen.

von wem die morde in stammheim ausgeführt wurden, können wir jetzt nur vermuten.
es gibt eine ebene internationaler planung und aktion der antiguerilla-kriegführung, in der die stäbe autonom von den betroffenen regierungen arbeiten und geheimdienstlich organisierte antiguerillakommandos als operatives instrument einsetzen. sie kooperieren mit den nationalen apparaten und spezialeinheiten nur entsprechend den erfordernissen. sie operieren aus der transnationalen struktur des imperialistischen militär- und geheimdienstapparats.
die verschleppung von brigitte und thomas aus kenia in eine

zionistisches militärgefängnis im januar 76, der einsatz von cia- und bnd-agenten in entebbe und von 'internationalen experten' - u.a. zur biologischen kriegführung - gegen die kommandos der südmolukkischen befreiungsbewegung in holland im frühjahr 77 sind ebenso nur kleine, sichtbar gewordene stücke dieser ebene- ihrer praxis, wie das britische sas-team, das seit september in der brd und dann in mogadischu mit der gsg-9 arbeitete.
es ist die von der us-counterinsurgencymaschine entwickelte und unter ihrem kommando in den letzten jahren - seit '73 etwa- aufgebaute organisation der konterrevoultionären kriegführung, die der internationalisierung des kapitalverhältnis - die die nationalstaaten für das globale interesse des transnationalen us-kapitals funktionalisiert - entspricht, und die strategische reaktion auf den angriff der revolutionären guerilla der metropolen und der 3. welt gegen dieses system - den proletarischen internationalismus bewaffneter politik.

sofort nach der hinrichtung - praktisch gleichzeitig mit ihrer öffentlichen bekanntgabe - haben bundesregierung, bundesanwaltschaft und bka in einer konzertierten aktion der psychologischen kriegführung - und von der walze imperialen jubels über das massaker von mogadischu getragen - die behauptung des 'kollektiven selbstmords' über ihren medienapparat verbreitet. plötzlich aufgetauchte, aber angeblich ' schon seit langem bekannte pläne' der gefangenen für einen 'kollektivselbstmord', seinen gebrauch für den kampf, dunkle 'andeutungen' in gesprächen und die bekannten vexierbilder der persönlichkeit unserer leader und der struktur der gruppe sollen - wie bei ulrike - als beweis für die selbstmordthese dienen - wo das propagandistische trommelfeuer, die anheizung des progroms nicht sowieso wirken.
was von den bullenkolportagen der gespräche mit andreas gudrun jan und baby zu halten ist, weiß man aus den anderen 'dokumentationen' der bundesregierung - dem polizeilichen gebrauch von bestimmten formulierungen und bruchstücken, dem zerreissen und verzerren, der umkehrung authentischer texte von uns in den kampagnen der psychologischen kriegführung. der scheinbaren legitimation und plausibilität der selbstmordbehauptung durch die bullenkolportagen der gespräche und der ganzen übrigen dreck der konstruktion entspricht exakt, daß die briefe, über die gudrun mit den gefängnispfarrern sprach, ' nicht aufgefunden' - d.h. vom staatschutz aus der welt geschafft wurden.

die behauptung des selbstmordes zielt - wie die psychologische kriegführung seit es uns gibt -
auf die politische u n d moralische vernichtung der raf. 'selbstmord' - das ist die bekannte internationale sprachregelung imperialistischer ausrottungsstrategien für staatlichen mord - deren zweck, päzision u n d t r a n z p a r e n z im hinweis der mörder steve biko auf den tod von andreas gudrun jan und nina ausgespuckt wird.

im november 1977

25

zur Abteilung FAMILIENKRACH

Die ganze Konspi- Öffni- Info-BUG- Debatte hängt mir zwar inzwischen schon zum Halse raus,weil wir's geschafft haben,lauter richtige und falsche Sachen auf beiden Seiten in einen Brei zu ruehren. Von daher ist das alles zwar arg hektisch,aber besser ich schreib jetzt mal meine Meinung,als nur weiter inner Ecke zu schmollen.
Also ich glaube,wir brauchen dieses Info oder BUG oder Infobug für die ganzen Gruppen und Leute,die was machen in dieser Stadt und auch n'büschen anderswo.
Ne echte alternative Zeitung,nicht von ein paar Hanseln/innen,die Redaktion heißen.Wir brauchen ein Blatt mit und für ne (breite) Öffentlichkeit, und zwar eins,das sich weder zensieren läßt,noch selbst zensiert,und ganz wichtig,das nicht zerschlagen werden kann.
Diese ganzen Sachen unter einen Hut zu kriegen,ist das "einfache,das schwer zu machen ist",nicht unmöglich aber weder dadurch zu bringen,daß 2 -3 -viele verschiedene Zeitungen gemacht werden,und auch nicht dadurch,daß man einige dieser Ziele aufgibt.
Beim heutigen Vorgehen des Staatsapparats,daß er genüßlich auf den Faschismus hinmarschiert und so, ist klar,daßes 1. ne Pressefreiheit nur gegeben hat wenn wir sie uns genommen haben,daß das,was uns die Schweine zugestehn,der sprichwörtliche Fetzen Papier ist,den sie zerreißen,wenn sie's für nötig halten,und2. deß wir dieses Recht,das wir uns genommen haben,verteidigen müssen,solange +sogut das nur geht.
Die Bullen werden weiterhin einzelne,Drucker,VISDP-Leute und andere herausgreifen,ob nun öffentlich oder konspi was geschieht,sie werden auch weiterhin gegen uns vorgehen,ob wir nun Rafsachen dokumentieren, oder was anderes schreiben,was denen frueher oder später nicht paßt.
Wichtig ist,daß wir die Angst davor verlieren, daß wir alle Kampfformen ausnutzen und weder legale Kampfformen als liberal,noch illegale als radikalistisch diffamieren,sofern sie der jeweiligen situation angemessen sind. Fortsetz. S. 30!

Radikalität





die schwierigkeit, gleichzeitig aber auch die hoffnung liegt darin, sich und seine ansichten laufend in frage zu stellen. die liebgewonnenen ansichten und verhaltensweisen stellen einen pol der sicherheit - aber auch der unsicherheit - dar. sicherheit im negativen sinne, da das neue nicht ausprobiert und praktiziert wird. bedrohliche theorie und praxis wehren wir ab, indem das alte starre denken, die konservierung"kritischer ansätze" herhalten muss,um die beschäftigung mit dem neuen theoretisch zu negieren, und wir uns selber nicht in frage stellen müssen.
die alten bürgerlichen mechanimen , das erkannte festzuhalten und zu verteidigen wirken auch auf uns, die wir die bürgeliche gesellschaft abschaffen wollen.das herangehen an politische und praktische probleme wird dogmatisch, stellt sich nicht mehr in frage und ist deshalb letzendlich konservativ. für uns ist es eine existenzieele notwendigkeit uns, unsere theorie und praxis laufend in frage zu stellen.
es darf nicht soetwas wie eine " institution links sein" geben. die lernprozesse müssen sich weiterentwickeln auf sich selbst zurückfallen. wir müssen uns in frage stellen,um das neue aufgreifen zu können. die bei uns herrschende tendenz das neue und das uns als "institution" ablehnende einfach zu negieren ~~bringt un keinen schritt weiter~~ um uns nicht damit beschäftigen zu müssen und vielleicht konsequenzen ziehen zu müssen, wirft uns zurück, bringt uns keinen schritt weiter.
das schwarz -weiss schema : richtig -falsch, freund - feind, liebe - hass, etc. existiert so! nicht.die existenz dieser pole ist natürlich unbestritten. dies sollte uns trotzdem davon abhalten in diesem schema zu denken und zu leben. diese pole bedingen sich gegenseitig, befruchten sich und heben sich (wenn wir kräftig nachhelfen !) vielleicht irgenwann auf.
es darf keine ~~infragestell~~ tabus bei der infragestellung der eigenen person und der anschauungen geben.
die radikalität gegen die verhältnisse muss sich auf uns selber ausweiten - muss unser verhalten und unsere aussagen radikal auf die brauchbarkeit und auf die auswirkungen auf uns und für uns abklopfen.
es ist sinnlos einfach alte " revolutionsrezepte " aufzunehmen und zu verteidigen. dadurch können wir zwar eine " vorgrgespielt sicherheit " erreichen, die aber nicht zu uns und in uns passt, die uns zu institutionen erstarren lässt, anstatt uns slbst zu begreifen, uns in frage zu stellen , bedürnisse kennenzulernen um darauf eine antwort zu suchen. andere in einen kasten zu pressen, sie nicht anzuschauen um sie kennezulernen und sich nichtmit ihnen auseinandersetzen zu müssen ist eine verhaltensweise, die uns eigentlich fremd sein sollte. die radikalität ist nicht teilbar. die umschliesst kampf, liebe , trauer, wut , freude, ohnmacht und die ganzen uns ausmachenden faktoren. es gibt nicht die guten und die schlechten eigenschaften. es gibt eigenschaften, die uns eigen sind, die wir zuerst akzeptieren müssen um überhaupt leben zu können. diese dann im kampf für LEBEN dann kollektiv zu verändern ist die andere notwendige sache.
das vorzeigen der "guten" seiten muss ein ende haben. wir können anderen (uns) doch nicht nur die eine seite zeigen und ihnen (uns) unsere rollen (selbstgewählt oder aufgezwängt) vorspielen. die illusion dadurch eher akzeptiert zu werden ist trügerisch und wirkt auf uns und andere unterdrückend. sie nemmt und verbaut uns den weg zu uns und den anderen. die radikale öffnung von uns selbst anderen gegenüber steht auf der tagesordnung revolutionärem seins. uns mit unseren ängsten, schwierigkeiten, wunschen etc einzubringen ist eine überlensnotwendigkeit. nicht stehenbleiben, sich entwickeln und anderen dazu auch die möglichkeit zu geben!!
das wahre ist das ganze. dies aber ist die allumfassende realität. die masken müssen fallen. nur dann sind wir in der lage zu kämpfen,zu leben, den anderen kennenzulernen, inm die freiheit zu geben sich selber darzustellen und zu sein. der schematismus ist nichts als reine abwehr und "schutz". er wirft uns zurück, lässt uns nicht die totalität erkennen und leben. er macht uns zu gefangenen von uns selsbt.
kämpfen wir für zärtlichkeit und glück. da sie uns das leben nicht leben lassen ist es notwendig uns dieses mit soviel ZÄRTLICHKEIT wie möglich aber auch mit der dazu notwendigen GEWALT zu holen.

ein schonnoch hoffender aber langsam auch resignierender uli

Fehlt eine zündende Idee

Lasst die Agit-Drucker frei - aber sofort.. sonst ?

Von Fünfen die auszogen....

Repressionen auch im liberalen Staat Dänemark ?

(A) Wir wollten kurz mal schildern, was einem so [illegible] kann wenn man heutzutage durch die Lande [illegible]rt.
(B) In [illegible] zur Kategorie der [illegible] gezählt zu werden, zogen [illegible] nicht mehr ganz so neuen Auto [illegible] Dänemark.
(C) Doch [illegible], der dänische Zoll hatte sich [illegible] noch nicht die neuesten Erkenntnisse [illegible] gemacht, daß näm[illegible] Gewalttäter, oder [illegible] heute so nennt, gepflegte junge [illegible], die gutgehaltene Mittelklassewa[illegible], und [illegible] uns nach dem längst [illegible]: lange Haare + Bart = Revo[illegible].
(D)(E) Die offene Auseinandersetzung scheuend, suchten [illegible] einen Vorwand sich unserer so [illegible] wie möglich wieder zu entledigen: ein [illegible] Handbremsseil.
(F) Als [illegible] guten Willen bekundeten, die [illegible] zu reparieren bzw. das Auto stehen [illegible] uns anderweitig fortzubewegen, [illegible] rigoros [illegible].
(G) [illegible] das Land verlassen.
[illegible] wir [illegible] unverrichteter Dinge [illegible] nach Berlin zu[illegible], [illegible] durch die DDR ge[illegible] unser Auto dort nicht abstel[illegible] Zug weiterzufahren.
(H)(I) [illegible] werden unbeliebte [illegible].
[illegible] hier in Berlin unseren [illegible] wurden wir von Stelle zu Stelle geschickt - natürlich ohne Erfolg.
(K) [illegible] so schön: "Wir sind nicht [illegible], gehen sie doch mal zu ..."
[illegible] auch mal [illegible] Dänemark zu fahren!

So'n Käse aus Dänemark

Oller doofer Killerwal... kille, kille

Zum anonymen Schreiber aus dem BUG 1004

HALLO ORCA,
dein brief hat mich höllisch sauer gemacht,daß ich nicht umhin kann, dir mein mißfallen auszudrücken.was was sind denn das für töne,die du da anschlägst?_' fast könnte frau/man glauben,du meinst uns nicht; schreib doch mal was du willst mit deiner anpisserei wenn's geht in ner verständlichen sprache'--wenn dein vorschlag,ein BUG und ein INFO zu machen alles ist,was aus deinem brief resultiert,hätte wirklich auch er eine satz genügt!ich hab'so das gefühl,daß du gern auch mal was ins BUG setzen wolltest und da rum soviel unfug von dir gegeben hast.
ich bin auch nicht dafür,bullen zu beschenken oder auf langweilige demos zu rennen;nur ziehe ich daraus nicht den schluß daßalle anderen nur scheiße im hirn haben,wemm sie sowas machen. du machst den fehler, dich eigentlich aus allem rauszuhalten,indem du die gesamte scene mit nem rundumschlag für unfähig erklärst.sag ORCA,bist du besser,größer,phantasievoller kämpferischer,politischer,SUPERMAN?????
dann bring deine power doch mal bitte konstruktiv zum ausdruck!

?Was ist bei "Zitty" los?

warum werden von den 7/12 Stadtzeitungskollektivisten 2/12 oder 5/12 rausgeschmissen ? ? ? ? ? ? ? ?
Leute - schafft da mal 'ne Öffentlichkeit her!

Pressefreiheit

Hier ist die Pressefreiheit begraben 11.10.77

PRESSE = SHOW

27

DAS ERGEBNISS DER OBDUKTION
(DIE ZEIT nr. 3)

aus dem vorläufigen bericht der baden-würtembergischen landesregierung(die feststellungen stimmen mit dem bisher unveröffentlichten sektionsgutachten der prof'sMALLACH und RAUSCHKE überein):

"JAN-CARL RASPE ist infolge hirnverletzung an einem schädeldurchschuß von rechts nach links verstorben. diese schädeldurchschuß mit einschußöffnung im sinne eines ~~abso~~ absoluten nahschusses spricht für selbstbeibringung bei einem rechtshänder.
bei ANDREAS BAADER hat die obduktion einen schädeldurchschuß ergeben mit einschußöffnung im nacken oberhalb der nacken-haar-grenze und nach vorne ansteigendem schußkanal,der durch kleinhirn,stammhirn und andere hirnregionen verläuft und oberhalb der stirn-haar-grenze austritt.bei der einschußöffnunghandelt es sich um einen solchen absoluten nahschuß mit aufgesetzter waffenmündung die rechte hand des totem wies an daumen und zeigefinger sowohl blutspritzer als auch pulverbeschmauchung auf. schußverletzung und schußspuren sprechen für eine beibrin gubg von eigener hand.
die obduktion der leiche von GUDRUN ENSSLIN hat alle typischen zeichen des erhängungstodes erbracht.gewalteinwirkungsspuren,dieman in den äußerst seltenen fällen eine erhängung von fremder hand zu erwarten hätte, wie weichteilblutergüsse an den armen infolge kräftigen zupackens waren nicht vorhanden.nach den bisher vorliegenden erkenntnissen spricht nichts gegen eine selbsttötung durch ein von eigener hand bewerkstelligtes erhängen."

Krawalle im Baskenland

TSP 15/1

Madrid (dpa). Polizisten in Bilbao sind mit Rauchbomben und Gummikugeln gegen rund 4000 meist jugendliche Demonstranten vorgegangen, die gegen den Tod von zwei Aktivisten der spanischen Separatistenorganisation ETA bei einem Zusammenstoß mit Polizei am Mittwoch in Pamplona protestierten.

Ein starker Polizeikordon hinderte die Demonstranten, die einem Aufruf linker Splitterparteien des Baskenlandes gefolgt waren, am Zugang zum Gebäude des Zivilgouverneurs. Sie errichteten in der Umgebung Barrikaden aus Fahrzeugen und Baumaterial und wurden von der Polizei auseinandergetrieben.

NKW beantragt Zwischenlager

HANNOVER, 13. Januar (VWD). Die Nordwestdeutsche Kraftwerke AG (NWK), Hamburg, hat bei der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt (PTB) in Braunschweig den Antrag auf Errichtung eines Zwischenlagers für ausgebrannte Kernbrennelemente für den Raum Stade gestellt. Die niedersächsische Landesregierung, so teilte dazu ein Sprecher auf Anfrage mit, betrachtet den Schritt der NWK als einen unfreundlichen Akt, da der Antrag ohne Absprache mit der Landesregierung gestellt worden sei. Sie bleibe nach wie vor bei ihrer Haltung, ein zweites Zwischenlager in Niedersachsen — abgesehen vom Komplex Gorleben — nicht gutzuheißen.

Nach den Vorstellungen der NWK wird für das Zwischenlager an eine Kapazität von 600 Tonnen gedacht. Bei dem Antrag handelt es sich offenbar noch nicht um einen „prüffähigen" Antrag im Sinne des Beschlusses des Oberverwaltungsgerichts Lüneburg. Dem Vernehmen nach sollen die erforderlichen Ergänzungsunterlagen aber nachgeliefert werden. FR 14.1.78

Parlament lehnt Abschaffung der Todesstrafe in Spanien ab

Madrid (AP/ddp). Das spanische Parlament hat sich am Donnerstag mit knapper Mehrheit gegen die Abschaffung der Todesstrafe ausgesprochen. Das Abgeordnetenhaus lehnte eine entsprechende Gesetzesvorlage der Sozialisten mit 133 gegen 128 Stimmen bei elf Enthaltungen ab. Der Senat hatte bereits im vergangenen Monat einen ähnlichen Antrag zurückgewiesen.

In der spanischen Verfassung von 1931 war die Todesstrafe schon einmal abgeschafft gewesen. Sie wurde aber nach dem Bürgerkrieg von General Franco wiedereingeführt.

Der militärische Flügel der baskischen Separatistenbewegung ETA hat am Donnerstag seine Beteiligung an den blutigen Auseinandersetzungen am Mittwoch in Pamplona bestätigt. In einem an mehrere Zeitungen in Bilbao verschickten Kommuniqué erklärte die ETA, sie übernehme die volle Verantwortung für den Zwischenfall, bei dem ein Zivilist und zwei Angehörige der ETA ums Leben gekommen waren. In der Erklärung unterstrich die Organisation, sie wolle ihren Kampf fortsetzen, um als ersten Schritt auf dem Weg zur Unabhängigkeit des Baskenlandes eine Demokratisierung zu erreichen. Tsp. 14.1.78

Achtung, Konsumenten!

Meerwasser bei La Hague wird auf Radioaktivität untersucht

Die radioaktive Verseuchung des Meerwassers am Kap von La Hague soll eine Studiengruppe untersuchen, die jetzt von der Kommission der Europäischen Gemeinschaft berufen wurde. Bei La Hague liegt die erste Anlage zur Wiederaufbereitung von Kernkraftwerks-Abfällen in der Gemeinschaft, in der — so der Pressedienst der Kommission — „bisher erst noch im experimentellen Stadium" verbrauchte Brennelemente „wiederaufbereitet werden sollen". 14/1 (Tsp)

Kontaktsperre gegen Mahler künftig nicht mehr ohne weiteres möglich

Aus dem Beschluß des Bundesgerichtshofs — „Abkehr vom Terrorismus"

Gegen den in der Strafanstalt Tegel einsitzenden früheren Rechtsanwalt Horst Mahler kann künftig „allein im Hinblick auf seine abgeurteilten Taten nicht mehr ohne weiteres" die Kontaktsperre verhängt werden. Dies geht aus dem jetzt schriftlich vorliegenden Beschluß des Bundesgerichtshofs vom 21. Dezember 1977 hervor, mit dem Mahlers Antrag auf Feststellung der Rechtswidrigkeit der am 2. Oktober 1977 vom Bundesjustizminister gegen ihn verhängten Kontaktsperre, wie berichtet, zurückgewiesen wurde.

Der dritte Strafsenat des Bundesgerichtshofs begründete die künftige Nichteinbeziehung Mahlers in eine Kontaktsperre damit, daß es „nicht fernliegend" sei, daß sich der frühere Anwalt „vom Terrorismus und den ihn tragenden Personen" abgekehrt habe. Veröffentlichungen Mahlers zu diesem Thema erscheinen dem Strafsenat „als ernstgemeinter Versuch", eine von der des Terrorismus abweichende politische Linie zu entwickeln".

Die Bundesrichter vermochten sich aber nicht der Auffassung des Berliner Kammergerichts anzuschließen, die im Oktober letzten Jahres nach der Entführung Schleyers gegen Mahler verhängte Kontaktsperre sei unrechtmäßig gewesen. Das Kammergericht hatte

Artikel schreiben u. Eierlikör saufen... ob das strafbar wird?

Ende November, wie berichtet, in seinem Vorlagebeschluß an den Bundesgerichtshof die gegen Mahler verhängte Maßnahme für rechtswidrig erklärt, weil es an tatsächlichen Anhaltspunkten für einen Fortbestand der Verbindungen des Häftlings zu terroristischen Kreisen fehle. (Tsp)

Rechtsextremisten unter Verdacht des Terrorismus

6/1 TSP

Karlsruhe (ddp). Die Bundesanwaltschaft ermittelt gegen Mitglieder rechtsextremistischer Gruppen, die im Verdacht stehen, terroristische Gewaltakte geplant oder begangen zu haben. Wie Bundesanwalt Müller gestern mitteilte, sollen mehrere Rechtsextremisten den Versuch unternommen haben, Waffen und Munition aus dem Nahen Osten in die Bundesrepublik zu schmuggeln, um damit Banken zu überfallen. Ein Überfall auf eine Bank in Günderroth bei Gummersbach werde Mitgliedern dieser Gruppe angelastet. Einer der Beschuldigten bezeichne sich als Mitglied des „Freikorps Adolf Hitler" und auch des „Freikorps Saudi Arabien". Er sei im Besitz eines Ausweises der Palästinenser-Organisation „Al Fatah" gewesen.

Und nu...?

Majdanek-Angeklagte wieder auf freiem Fuß

Tsp 11/1

Düsseldorf (dpa). Die im Düsseldorfer Majdanek-Prozeß angeklagte ehemalige KZ-Oberaufseherin Hermine Ryan ist zum zweiten Male auf freien Fuß gesetzt worden. Sie war Ende letzten Jahres im Gerichtssaal erneut verhaftet worden, nachdem sie auf dem Gerichtsflur in einer Verhandlungspause angeblich eine polnische Zeugin einzuschüchtern versucht hatte. Auf Grund einer Haftbeschwerde entschied das Düsseldorfer Oberlandesgericht gestern, es habe kein besonderer Grund dafür vorgelegen, den Haftbefehl wieder in Vollzug zu setzen. Die Angeklagte habe damals in großer Erregung gehandelt; eine Verdunkelungsgefahr sei nicht zu befürchten. Damit sind in dem Prozeß um die Ermordung von mindestens 250 000 Menschen im KZ Lublin-Majdanek wieder alle 14 Angeklagten auf freiem Fuß.

Strom aus der „Panflöte"?

FR 14.1.78

Ein Verfahren zur Direktumwandlung von Wind in elektrische Energie will eine Elektronik-Firma in Las Cruces (Neu-Mexiko) entwickelt haben. Wie das Unternehmen Duntech Industries mitteilte, wird bei dem Verfahren eine Art überdimensionaler Panflöte verwendet. Wenn der Wind über die Röhren des Rieseninstruments streicht, erzeugt er einen Ton, der über einen elektronischen Umwandler nach dem Vorbild etwa eines Stereolautsprechers in elektrische Impulse umgesetzt wird. Der Präsident der Firma äußerte die Erwartung, daß schon in sechs Monaten ein Prototyp betriebsbereit sein könnte.

Die Patente für das Windkraftwerk, das Dunlavy zufolge Wind in Wechselstrom umwandelt, sind angemeldet. Die amerikanische Regierung soll um finanzielle Unterstützung für die Entwicklungsarbeit ersucht werden. Nach Dunlavys Worten ist das neue Verfahren weitaus wirksamer als die heute gebräuchlichen Windturbinen, da bei ihm keine mechanisch beweglichen Teile verwendet werden. Die Windgeschwindigkeit soll durch einen speziellen Strömungskanal vergrößert werden, der den Windstrom auf die „Orgelpfeifen" lenkt. Zur Steuerung der Windstärke dient eine der Blende in einer Kamera nicht unähnliche verstellbare Öffnung. Sie hat die Aufgabe, dafür zu sorgen, daß der erzeugte Pfeifenton jeweils die Frequenz von 60 Hertz hat. ap

Kuh mit Maschinenpistole erlegt

17.1.

Gelsenkirchen (ddp). Eine Kuh, die am Sonnabend aus dem Schlachthof in Gelsenkirchen ausgebrochen war, hat die Polizei einige Stunden lang in Atem gehalten. Mehrere Streifenwagen verfolgten das Tier bei seinem Irrlauf durch die Stadt. Es geriet schließlich über einen Zubringer zur Autobahn, wo es die Leitplanke mit einem großen Sprung hinter sich ließ. Die Kuh galoppierte dann in die Innenstadt zurück. In einem Hinterhof wurde sie von ihren Verfolgern gestellt und, wie ein Polizeisprecher bemerkte, mit einer Maschinenpistole „nicht waidgerecht erlegt".

Schmidt dankt für britische Mithilfe bei Geiselbefreiung

20/12

London/Bonn (dpa). Zwei britische Soldaten, die an der Geiselbefreiung in Mogadischu beteiligt waren, erhalten von Bundeskanzler Schmidt ein persönliches Geschenk. Dies teilte das Bundeskanzleramt ohne nähere Erläuterung mit. Bei den beiden Soldaten soll es sich nach einem Bericht der britischen Zeitung „Daily Mirror" um Major Alistair Morrison und Sergeant Barry Davies von der Eliteeinheit „SAS" handeln. Sie waren nach Dubai geflogen, wo die am 13. Oktober entführte Lufthansa-Maschine zunächst gelandet war. Anschließend folgten sie dem Flugzeug nach Mogadischu in Somalia. Wie es damals hieß, berieten die beiden britischen Anti-Terror-Spezialisten das deutsche Kommando, das die Geiseln befreite.

SPRENGSTOFF in der UNTERHOSE...

Berichtigung. Die flüchtige mutmaßliche Terroristin Elisabeth van Dyck wird von der Staatsanwaltschaft beschuldigt, als Kurier Waffen aus geheimen Depots im Raum Stuttgart in das Büro des ehemaligen Rechtsanwalts Croissant geschafft zu haben. Aufgrund eines Setzfehlers war Frau van Dyck in der gestrigen Meldung des Tagesspiegels als Häftling bezeichnet worden. (Tsp) TSP

„Abtrünnige Terroristen liquidiert"

Paris (dpa). Sieben angeblich abtrünnige Terroristen der Baader-Meinhof-Bande sollen angeblich von ihren einstigen Gesinnungsgenossen ermordet worden sein. Die Pariser Boulevardzeitung „France Soir" berichtete gestern, die zuständigen Beamten im Bundeskriminalamt in Wiesbaden hätten diese Überzeugung gewonnen. Dem Blatt zufolge herrsche in Wiesbaden Gewißheit über die Exekution von sieben Terroristen. Die Ansicht der deutschen Beamten gründe sich darauf, daß man von den fraglichen Bandenmitgliedern nichts mehr aus dem Untergrund gehört habe, seit sie „in die Reihen der Bourgeoisie" hätten zurückkehren wollen.

Bei den angeblich ermordeten Terroristen soll es sich um Hans-Joachim Klein, Michael Baumann, Angela Luther, Marie Ruza Maric, Ingeborg Barz, Christine Kuby und Astrid Proll handeln.

Vom Bundeskriminalamt (BKA) in Wiesbaden wurde die Meldung in „France Soir" nicht pauschal dementiert. Ein BKA-Sprecher erklärte jedoch auf Anfrage, der Tod der erwähnten Terroristen sei zwar „nicht unwahrscheinlich", bislang gebe es aber keinerlei Todesbeweis. TSP 14/1/78

Anschlag auf Berner Obergericht

Bern (AP). Auf dem Gebäude des Berner Obergerichts ist am frühen Freitagmorgen ein Sprengstoffanschlag verübt worden, der erheblichen Sachschaden anrichtete. Die Ermittler schließen einen Zusammenhang mit den in Bern inhaftierten deutschen Anarchisten Gabriele Kröcher-Tiedemann und Christian Möller nicht aus. Die Schweizer Anwälte der beiden hätten am Vortage in einer Erklärung die Berner Strafjustiz scharf kritisiert. Bei dem Anschlag könnte es sich aber auch um eine Aktion gegen eine umstrittene Entscheidung bei jüngsten Richterwahlen im Jura handeln, dem Gebiet im Norden des Kantons Bern, aus dem in diesem Jahr ein eigener Kanton gebildet wird.

Nach vorläufigen Feststellungen wurde bei dem Anschlag eine aus einem Schweizer Armeedepot gestohlene Handgranate verwendet, die zwei Büros und die Bibliothek des Gerichtsgebäudes verwüstete. Tsp. 14.1.78

Präsident der Schweiz lehnt Einsatz von Militär gegen Demonstranten ab

Bern (dpa). Der neue Schweizer Bundespräsident Ritschard würde zurücktreten, falls jemals in der Schweiz Militär gegen Demonstranten eingesetzt werden sollte. In dem Wirtschaftsblatt „Bilanz" antwortete Ritschard damit auf die Frage, wo für ihn die Grenzen der Regierungsbeteiligung seiner Partei, der Sozialdemokraten, liegen.

Das Problem eines militärischen Einsatzes lag nach seiner Darstellung bei der Besetzung des Kernkraftwerk-Geländes von Kaiseraugst bei Basel durch Atomkraftgegner im Jahr 1975 in der Luft. Damals sei in vielen Zuschriften die Ansicht vertreten worden, man hätte rascher und, wenn nötig, auch mit militärischen Mitteln eingreifen müssen. Er sei indessen gegen einen militärischen Einsatz in solchen Situationen. Das gleiche nehme er auch von den meisten Vertretern der bürgerlichen Parteien an, und das Militär selbst wäre wohl auch dagegen. 5/1 TSP

Kein Kommentar aus Karlsruhe zur Nennung eines Namens

Karlsruhe (ddp). Die Bundesanwaltschaft in Karlsruhe hat gestern jeden Kommentar zu Meldungen abgelehnt, nach denen es sich bei ihrem Informanten über den Waffenschmuggel in das Stammheimer Gefängnis um den 26jährigen Volker Speitel handeln soll. Speitel war am 2. Oktober vergangenen Jahres an der deutsch-dänischen Grenze aus dem Zug geholt und im Zusammenhang mit terroristischen Aktivitäten festgenommen worden. In seiner Begleitung hatte sich die ebenfalls festgenommene Rosemarie Pries befunden. Speitel hatte ebenso wie seine noch in Freiheit befindliche Ehefrau Angelika, die zu den 20 meistgesuchten Terroristen der Bundesrepublik zählt, im Stuttgarter Büro des früheren Baader-Meinhof-Verteidigers Croissant gearbeitet. Er soll in dem Büro, das nach Erkenntnissen der Bundesanwaltschaft eine wichtige Rolle beim Kontakt zwischen den Stammheimer Häftlingen und der Terroristenszene spielte, unter den Mitarbeitern eine gehobene Position gehabt haben. Die inzwischen verhafteten Anwälte Arndt Müller und Armin Newerla, die drei Pistolen und Sprengstoff ins Stammheimer Prozeßgebäude geschmuggelt haben sollen, waren Mitarbeiter der Kanzlei. TSP 14/1/78

leider fehlt uns der Artikel

Südamerika

TSP 15/1

Ihr Südamerikakorrespondent Guillermo Baumfeld schreibt in seinem Artikel „Tupamaros und Montoneros" (Nr. 9812): „Nicht wenige der Terroristen sind ausgesprochene Neurotiker mit unverarbeiteten seelischen Konflikten." Sie hätten eine „wirre Ideologie". Die Motive dieser Leute sind keineswegs „wirr". Der Autor hat übersehen, daß es besonders die verfehlte Investitionspolitik der herrschenden Schicht war, die es in den fünfziger Jahren versäumte, die fast ausschließlich auf Agrarexport eingestellte Wirtschaft zu verbreitern, die Uruguay in eine schwere innenpolitische Krise stürze: Sinkende Export- und steigende Importpreise schlugen voll auf die ärmeren Schichten Uruguays durch. Zur sich herausbildenden Linken, die das übermächtige internationale Kapital zurückdrängen wollte, gehörten die Tupamaros. Deren Aktionen waren in den ersten Jahren von einem Hauch von Robin Hood überzogen, was ihnen viele Sympathien einbrachte. Erst mit der Ermordung des nordamerikanischen Polizeiexperten Mitrone begann die fatale Eskalation der Gewalt. Die bürgerliche Regierung rief die Streitkräfte, und bereits 1971 war die Tupamaro-Bewegung zerschlagen. Die nun faktisch regierenden Militärs liquidierten nicht nur die verschwindend kleine Minderheit des Tupa-Guerillas, sondern die gesamte legale Opposition. Heute herrscht in Uruguay Friedhofsruhe; die Presse ist geknebelt, Gewerkschaften sind verboten — genau das richtige Klima für ausländische Investoren. Bei der Beschreibung der Situation in Argentinien geht Baumfeld zwar ausführlich auf den „linken" Terror ein. Terror von rechts, vom Staat und seinen Schergen, wird als „Auswüchse" verharmlost, obwohl die Brutalität der Alianza Argentina Anticommunista, der auch dienstfreie Militärs und Polizisten angehören, so ziemlich alles in den Schatten stellt, was dieses Land erlebt hat. Das Schicksal der auf über 25 000 geschätzten politischen Gefangenen ist ungewiß, da in Argentinien das Recht hat aufgehört zu existieren. Die Herrschenden führen einen Krieg, aber keinen „Bürgerkrieg", sondern einen Krieg gegen das eigene Volk. Die Macht kommt aus den Läufen der Gewehre, und jene, die sie kommandieren, wollen uruguayische Zustände im Hinblick auf die Fußballweltmeisterschaft. Dann will die regierende Junta zeigen, daß Argentinien ein Land der Ruhe und Ordnung ist. Parallelen zur Olympiade 1936 drängen sich nicht zufällig auf. In diesem Sinne meine ich, daß man zwischen dem Kampf gegen ein Unrechtsregime und den Terrorismus in der Bundesrepublik, der andere Gründe hat, einen scharfen Trennungsstrich ziehen muß, den ich in Baumfelds Bericht nirgends erkennen kann.

Wolfgang Weber, Berlin-Tempelhof

Trotz- u. Träumer gesucht!

Vor ca. 1 Jahr taten sich 5 "Liedermacher" zusammen, um das Einzelkämpfertum und manchen anderen Frust zu überwinden. Wir spielten zunächst "Männerlieder"; inzwischen schreiben u. singen wir zu vielen Fragen der Welt- u. Seelenlage (u. machen manchmal auch Ge-lage). Unsere beiden bisherigen Namen (ehem. Undogmatische Lieder-Manufaktur, jetzt TROTZ und TRÄUME) deuten die Ecke an, aus der wir (und in die wir bisher) singen. Sowohl textl. als auch musikalisch sind wir (noch) keine homogene Gruppe; die meisten von uns schreiben und "komponieren", und dabei jeder auf seine Art. Natürlich beeinflussen wir uns: einige Lieder sind auch schon Kollektivprodukte. Allerdings gefällt vielen Zuhörern gerade unsere Vielfalt; wir spielen auch fast jedes Stück in anderer Besetzung.

Noch sind wir 6 Männer (Gitarren, Klavier, T-Banjo, Sax, Clar, Flöten) - aber 2 werden demnächst aufhören (Git., Sax, Clar), weil sie sich nicht in dem Maße für TuT engagieren können/wollen, wie die 4 anderen: Schreiben und Singen als wichtigstes Mittel zur Selbst- bzw. politischen Verwirklichung (scheiß Trennung); also Arbeits- u. Zeitaufwand, der "normale" Studien oder Berufe nicht erlaubt: allerdings wollen wir von der Musik nicht finanziell abhängig sein (also hilft nur jobben, erben oder Bank überfallen).

Ein mögl. Konzept sieht so aus: Um der Berliner Auftrittsmühle zu entkommen, mehrmals im Jahr 1,2 Monate durch den freien Westen tingeln (davon leben), zwischendurch in Berlin Erfahrungen aufarbeiten u. nicht zu häufig spielen. Jedenfalls wollen wir hauptsächlich Musik machen, aber uns davor hüten, "proffessionell" zu werden; wir wolln uns die Spontanietät, Betroffenheit, "Unmittelbarkeit" erhalten, die uns viele Zuhörer nachsagen.

Eins unsrer aktuellen Probleme: Wir bräuchten 1 oder 2 neue Trotz- und Traummänner, die ähnlich liegen wie wir. Sie sollten mögl. auch schreiben und singen und 1 oder mehrere Instrumente spielen (noch vorhanden: Klavier, 2 Konz.Gitarren, T-Banjo, Flöten). Wenn Gitarre, dann eine "rockige" (Stahl), und/oder: Bläser (Sax!), Geige, Akkord., Perc. Baß. In jedem Fall: Wir sind un-elektrifiziert und wollens wohl auch bleiben.

Das sollten nur Anhaltspunkte sein; wenn da ein dufter Typ ist, der Alphorn spielt, wär das vielleicht kein Hinderungsgrund, sondern eine Bereicherung.

Ruft bitte umgehend an b. Männe u. Henner: 6?? 21 68 u. 69.

Ansonsten, auch für Nichtmusizierende: Wir spielen Freitag, 20.1., 21.00 im "Rumpelstilzchen", Quitzowstr. (U-Bahn Birkenstr.).

Noch ein Gruß an den Singeclub Moabit: Obwohl wir teilw. recht unterschiedliche Sachen machen, oder gerade deshalb, fanden wir den gemeinsamen Auftritt am Do. sehr dufte! laßt uns mal zusammen nach TUNIX fahren!

Hallo eeeh Ⓐ aus der Bude?, laß mal von dir hören Ho auch W.

Und alle Ⓐnderen auch

Und hier, noch'n paar Anzeigen:

zuerst mal einen lieben Gruß an die MAINZER! Kopf hoch! H.

wir suchen für unsere kneipe ein paar sitzreihen olle kinostühle, einen film- und diaprojektor und einen großen ölofen, telefon meistens erst abends: 614 38 60.

KUCKUCK! HALLO GINE! wie geiht di dat?

!!!WICHTIG!WICHTIG!!!!!!!

welche lieben leute können uns für ein großes tunix.fest dia-undfilmprojektor, 8mm kamera und dias aus ihrem leben ausleihen? wer sowas hat, oder andere gute ideen, kann 6122066 anrufen. dicken kuß imvoraus

HALLO! EINEN Gruß an Ⓐ

Millionär in 91 Tagen (aus: Die Zeit)

Marc Gordon's neues Super-Buch bringt erstmals das geniale Sprint-System. Tricks, Tips u. ausgeklügelte Methoden z. schnellen Geldmachen zeigen glasklar u. f. jedermann leicht verständlich, WIE, WANN und WO sie aus kleinsten Anfängen heraus Millionär werden können. Gratis-Prospekt mit Super-Überraschung von: Ulrich-Verlag, 8360 Deggendorf Postf. 2009/732

H. + W. überlegt es euch noch einmal ✿ macht keinen Fehler Jo

Ute ich mag dich

klavierschülerin sucht möglichkeit zum üben (ca.1 Stunde pro Tag) im Wedding oder nähere Umgebung. Sabine Tel. 491 8267 auf, klaviere meldet euch!!!!!

Hi hier!

Die Zeit Nr. 3

Bettina (4), Björn (3) und Catherina (1) auf Schloß Mainau würden sich gemeinsam mit ihren Eltern freuen, eine staatlich geprüfte Erzieherin (nicht unter 23 Jahren) für mehrere Jahre in ihre Gemeinschaft aufnehmen zu können.

Voraussetzung für diese Aufgabe sind Beweglichkeit, Verantwortungsbewußtsein und Selbständigkeit. Führerschein ist erwünscht. Kost und Logis im Hause, individuelle Freizeitregelung durch großzügige Urlaubsabgeltung.

Bewerbung mit Lichtbild, handgeschriebenem Lebenslauf und Gehaltsvorstellung an

Gräfin Sonja Bernadotte – 7750 Insel Mainau

WENN J. NACH KREUZBERG GEHT, KRIEGTA 'NEN KNOPF AN-GE-NÄHT. andere Backe

Bürgerinitiativen: Wie können Bürger an pol. Entscheidungen mitwirken? Tagung im Haus der Kirche in Charlottenburg, Goethestr. 27, 20.-22. jan.78

Indianerreservationen-Nordamerikanische Entwicklungsländer, Dia-Vortrag von Prof. Hofmeister In der Urania 17.00 Uhr 17. jan 78

Lieber, lieber A-Punkt melde dich mal wieder und denk an mein Fotografiergerät/wenn's geht. U-Punkt



hey, leute!!! wie können sich bürger an politischen entscheidungen beteiligen?? wer stellt sone frage? wer beantwortet sie? na, jedenfalls findet unter dem motto! wie können sich bürger an politischen entscheidungen beteiligen' ein seminar mit BI's und wählergemeinschaften statt (vom 20.-22.1.78 im haus der kirche, goethestr. 27-30, 1bln 12). das büro der evangelischen akademie (tel3191220) nimmt anmeldungen entgegen. ich halte es für wichtig, daß da ein paar leute hingehen, die nicht unbedingt auf dem trip sind, parlamentarier zu werden. auch wenn in dem einladungspapier davon die rede ist, daß die politische willensbildung außerhalb der parteien im grundgesetz verankert ist, darf es nicht dahin kommen, daß BI's zu parteien werden (weil sie halt ihre ziele nicht durchgesetzt haben). wenn die ziele nicht erreicht sind, liegt es doch nicht daran, daß BI's nicht in parlamenten gesessen haben. ich habe keine lust auf nen monolog. geht doch mal hin und diskutiert, überlegt gemeinsam und tauscht erfahrungen aus. tschüß. ein antiparlamentarier!



Anzeigen

ERSTER ALTERNATIV-LADEN in MÜNSTER
hinten im Hof
STUDTSTR. 34
MO-FR 15⁰⁰-18⁰⁰

nicht der Gewinn steht hier im Mittelpunkt. sondern UNSER LADEN bietet die Möglichkeit handgearbeitete Dinge wie Töpferei, Schmuck, Kleidung, Grafik usw hier auszustellen und zu verkaufen. Außerdem kann jeder seinen Trödel hier vorbeibringen.

suche Selbstverteidigungsgruppe, druckt doch mal Adressen ab.

für Frauen Schöneberg, Hauptstraße9, jeden **Abend.**
für Männer: ? ? ? gibt's nich!

Kinderladen sucht möglichst viele Adressen von KOB's. Wir haben nichts mehr zum SPIELEN! Bitte ans nächste INFO schicken!

Aufalle Fälle müßt ihr den Klausi-Mausi Liebe Grüße vom Schwaben Ulli schicken und ihm mitteilen, daß ich seine Artikel kreativ und hervorragend fand.
Schmatz

Mobilar, karnevlskostüme, Kleinkiegsrequisiten und Fahrzeuge aller Art gratis bald auf jedem Polizeirevir abzuholen, oder telefonisch bestellen: 11o

Leute, schickt uns unbedingt ADRESSEN von KOB's! wichtig

Wie sind die adressen der Ermitlungsausschüsse für die Räumung der antiatomdörfer in Brockdorf und Grohnde? ? ?

Tranzportkollektiv tranzpotirt und entrümpelt, mach t Umz üge, für euch zu günstigen Prisen, wenn ihr uns braucht: 6143oo2, 6933945, 6926622

BÜRGERLICHE ERZIEHUNG? Broschüre
MEINUN G EINSES FEHLGELEITETEN
ein lite rarischer Bericht übe r die Auswirku ngen der Bürgelichen Erzie hung, a lso über das,was eine Bewu stseinveränderung bewirkensoll
8o seiten, 2,- plus Porto bei Utz Walther, H aus 17½., 87o1 Lindflur

KLEINANZEIGE

Nachdem ich mittlerweile einiges über **WILHELM REICH** gelesen hab, such ich nun den praktischen Bezug dazu + Kontakt zu einer Gruppe(**REICH-** Therapeuten? Wer? Wo? Kosten? Bedingungen? Wartezeit?).
...mo Zind, Freiligrathstr. 44, 6000 Frankfurt - 60



Fortsetzung von Seite 25, zweite Hälfte

für das info/bug heißt das konkret für mich, daß wir nicht freiwillig die noch bestehende legalität aufgeben, diese und damit auch die AGIT-drukker viel mehr verteidigen sollten, um zu gewährleisten, daß das info/bug unter allen umständen weiter erscheint, und nicht zerschlagen werden kann, sollten wir die verdeckten formen von layout, drucken und legen (vielleicht auch die verteilung) im auge behalten, verbessern, ausbauen vielleicht üben, die kommunikationsstrukturen(scheißwort) auf beide ebenen ausbauen usw.
aber heute kommt es mehr darauf an, auch durch die juristische form des fights, den wieder erreichten zustand zu verteidigen (auch den/die presserechtlich(e) vor gericht). im übrigen meine ich, daß eine formulierung wie"dieser artikel ist uns zugestellt worden, wir veröffentlichen ihn hiermit" oder ähnliche sachen nichts mit der vielbeschworenen distanzierung zu tuen hat. dann hätte der göttenger mescalero der seine vorstellung von gewalt, der der RAF gegenüberstellt auch distanziererschwein genannt werden müssen.
der Phantasiedelfin

Ääh, rülps ... Impresssum (Unser Zugeständnis ans Pressegesetz)

Wir danken den Kollegen der GdP vom Abschnitt 11, die sich für diese Ausgabe vom INFO und BUG und nur für diese verantwortlich erklärt haben.
Danke, Danke, Danke, Danke, Danke, Danke, Danke.....

Die SG.Helmstedt Nord/Abt. Michendorf zeichnet sich verantwortlich für das lay-out.

Druck: Autopresse Koch&Lange, Spandau Ost

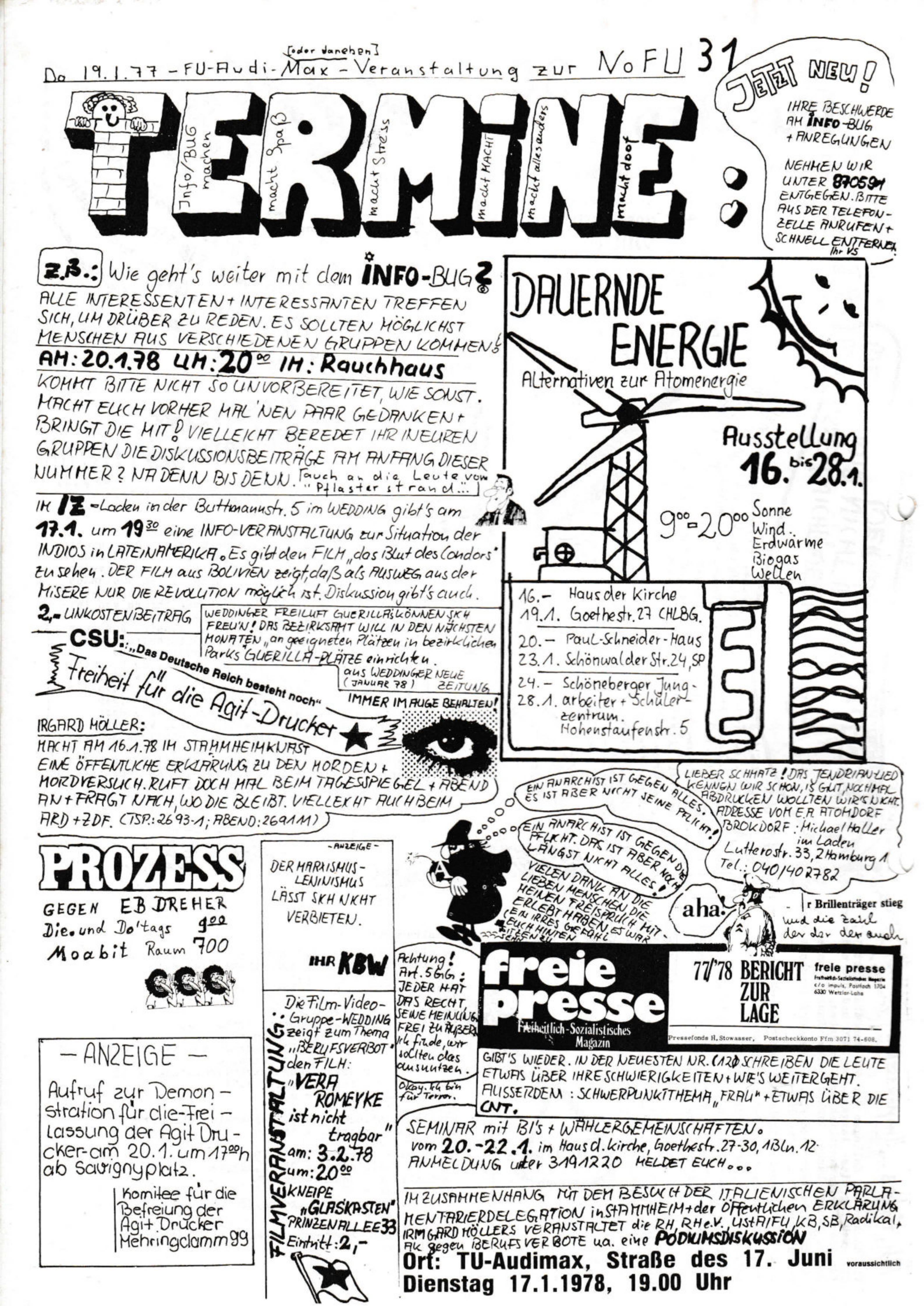
Hrsg.: Bundeszentrale für politische Bildung

Auflage: noch längst nicht genug

Vertrieb: hier und da, hüben und drüben......

Beschwerden: 87059, aus der Tel.zelle anrufen und schnell wegrennen!!!

inhaltsverzeichnis



Do 19.1.77 – FU-Audi-Max [oder daneben] – Veranstaltung zur NoFU 31

TERMINE:

Info/BUG machen – macht Spaß – macht Stress – macht KACHT – macht alles anders – macht doof

JETZT NEU!
IHRE BESCHWERDE AM INFO-BUG + ANREGUNGEN NEHMEN WIR UNTER 870591 ENTGEGEN. BITTE AUS DER TELEFONZELLE ANRUFEN + SCHNELL ENTFERNEN. Ihr VS

Z.B.: Wie geht's weiter mit dem INFO-BUG?
ALLE INTERESSENTEN + INTERESSANTEN TREFFEN SICH, UM DRÜBER ZU REDEN. ES SOLLTEN MÖGLICHST MENSCHEN AUS VERSCHIEDENEN GRUPPEN KOMMEN!
AM: 20.1.78 UM: 20°° IM: Rauchhaus
KOMMT BITTE NICHT SO UNVORBEREITET, WIE SONST. MACHT EUCH VORHER MAL 'NEN PAAR GEDANKEN + BRINGT DIE MIT! VIELLEICHT BEREDET IHR IN EUREN GRUPPEN DIE DISKUSSIONSBEITRÄGE AM ANFANG DIESER NUMMER? NA DENN BIS DENN. [auch an die Leute vom "Pflasterstrand..."]

IM IZ-Laden in der Buttmannstr. 5 im WEDDING gibt's am **17.1.** um **19³⁰** eine INFO-VERANSTALTUNG zur Situation der INDIOS in LATEINAMERIKA. Es gibt den FILM „das Blut des Condors" zu sehen. DER FILM aus BOLIVIEN zeigt, daß als AUSWEG aus der MISERE NUR DIE REVOLUTION möglich ist. Diskussion gibt's auch.
2,- UNKOSTENBEITRAG

DAUERNDE ENERGIE
Alternativen zur Atomenergie
Ausstellung 16. bis 28.1.
9°°–20°°
Sonne, Wind, Erdwärme, Biogas, Wellen

16.–19.1. Haus der Kirche, Goethestr. 27 CHLBG.
20.–23.1. Paul-Schneider-Haus, Schönwalder Str. 24, SP
24.–28.1. Schöneberger Jung-arbeiter + Schüler-zentrum, Hohenstaufenstr. 5

WEDDINGER FREILUFT GUERILLAS KÖNNEN SICH FREU'N! DAS BEZIRKSAMT WILL IN DEN NÄCHSTEN MONATEN „an geeigneten Plätzen in bezirklichen Parks GUERILLA-PLÄTZE einrichten". aus WEDDINGER NEUE ZEITUNG (JANUAR 78)

CSU: „Das Deutsche Reich besteht noch"

Freiheit für die Agit-Drucker

IMMER IM AUGE BEHALTEN!

IRGARD MÖLLER:
MACHT AM 16.1.78 IM STAMMHEIMKNAST EINE ÖFFENTLICHE ERKLÄRUNG ZU DEN MORDEN + MORDVERSUCH. RUFT DOCH MAL BEIM TAGESSPIEGEL + ABEND AN + FRAGT NACH, WO DIE BLEIBT. VIELLEICHT AUCH BEIM ARD + ZDF. (TSP.: 2693-1; ABEND: 26911)

EIN ANARCHIST IST GEGEN ALLES. ES IST ABER NICHT SEINE PFLICHT!
EIN ANARCHIST IST GEGEN DIE PFLICHT. DAS IST ABER NOCH LÄNGST NICHT ALLES!
VIELEN DANK AN DIE LIEBEN MENSCHEN, DIE MEINEN FREISPRUCH MITERLEBT HABEN, ES WAR EIN IRRES GEFÜHL (EUCH HINTEN SITZEN ZU SEHN)

LIEBER SCHMATZ! DAS TENDRIAN LIED KENNEN WIR SCHON, IS GUT, NOCHMAL ABDRUCKEN WOLLTEN WIR'S NICHT. ADRESSE VOM E.R. ATOMDORF BROKDORF: Michael Haller im Laden Lutterostr. 33, 2 Hamburg 1 Tel.: 040/402782

aha.

r Brillenträger stieg und die Zahl der der der auch

PROZESS
GEGEN EB DREHER
Die. und Do'tags 9°°
Moabit Raum 700

– ANZEIGE –
DER MARXISMUS-LENINISMUS LÄSST SICH NICHT VERBIETEN.
IHR KBW

Achtung! Art. 5 GG: JEDER HAT DAS RECHT SEINE MEINUNG FREI ZU ÄUßERN. ich finde, wir sollten das ausnutzen.
Okay. Ich bin für Terror.

freie presse – Freiheitlich-Sozialistisches Magazin
77/78 BERICHT ZUR LAGE
freie presse, c/o impuls, Postfach 1704, 6330 Wetzlar-Lahn
Pressefonds H. Stowasser, Postscheckkonto Ffm 3071 74-608.
GIBT'S WIEDER. IN DER NEUESTEN NR. (12) SCHREIBEN DIE LEUTE ETWAS ÜBER IHRE SCHWIERIGKEITEN + WIE'S WEITERGEHT. AUSSERDEM: SCHWERPUNKTTHEMA „FRAU" + ETWAS ÜBER DIE CNT.

– ANZEIGE –
Aufruf zur Demonstration für die Freilassung der Agit Drucker am 20.1. um 17°°h ab Savignyplatz.
Komitee für die Befreiung der Agit Drucker, Mehringdamm 99

FILMVERANSTALTUNG:
Die Film-Video-Gruppe-WEDDING zeigt zum Thema „BERUFSVERBOT" den FILM: „VERA ROMEYKE ist nicht tragbar"
am: 3.2.78
um: 20°°
KNEIPE „GLASKASTEN" PRINZENALLEE 33
Eintritt: 2,-

SEMINAR mit BI's + WÄHLERGEMEINSCHAFTEN.
vom **20.–22.1.** im Haus d. Kirche, Goethestr. 27-30, 1 Bln. 12
ANMELDUNG unter 3191220 MELDET EUCH...

IM ZUSAMMENHANG MIT DEM BESUCH DER ITALIENISCHEN PARLAMENTARIERDELEGATION in STAMMHEIM + der öffentlichen ERKLÄRUNG IRMGARD MÖLLERS VERANSTALTET die RH, RH e.V., UStA/FU, KB, SB, Radikal, AK gegen BERUFSVERBOTE ua. eine **PODIUMSDISKUSSION**
Ort: TU-Audimax, Straße des 17. Juni voraussichtlich
Dienstag 17.1.1978, 19.00 Uhr